



Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und Konzernlagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG
Vilsbiburg



Agile. Resistent. Inventive.

Geschäftsbericht 2024



DRÄXLMAIER Group auf einen Blick



Die DRÄXLMAIER Group ist ein internationaler Automobilzulieferer mit über 60 Standorten in mehr als 20 Ländern. Das Unternehmen wurde 1958 in Deutschland gegründet. Der Konzern fertigt weltweit für Premium-Fahrzeughersteller komplexe Bordnetzsysteme, zentrale Elektrik- und Elektronikkomponenten, exklusives Interieur sowie Batteriemanagementsysteme für die Elektromobilität. Die Produktion konzentriert sich überwiegend auf Fertigungsstätten in Osteuropa, Nordafrika, Nord- und Mittelamerika und auf den asiatischen Raum. Forschung und Entwicklung werden in Vilsbiburg und an verschiedenen Standorten weltweit betrieben.

Umsatz
5,5 Mrd. €

2023: 5,6 Mrd. €

EBIT
107 Mio. €

2023: 185 Mio. €

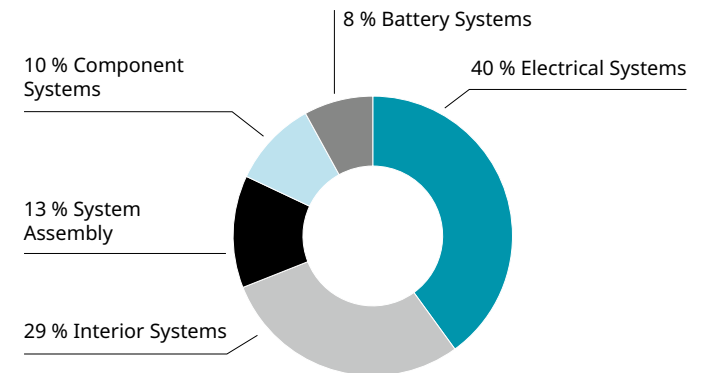
Free Cash Flow
116,6 Mio. €

2023: 13,0 Mio. €

Mitarbeitende
rd. 70 Tsd.

2023: >70 Tsd.

Umsätze nach Segmenten – 2024




Unternehmensfilm



Geschäftsbericht 2024

DRÄXLMAIER Group auf einen Blick.....	2
Vorwort.....	4
Das Jahr 2024	6
Die Unternehmensführung.....	7
Highlights Kundenprojekte.....	9
Beispiele für soziales Engagement und Nachhaltigkeit.....	11
Ausgewählte Momente.....	13
Lagebericht	15
Grundlagen des Konzerns.....	17
Wirtschaftsbericht.....	29
Chancen- und Risikobericht.....	36
Prognosebericht.....	44
Konzernabschluss	47
Bilanz.....	48
Gewinn- und Verlustrechnung.....	50
Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode.....	51
Kapitalflussrechnung.....	52
Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	53
Anhang.....	54
Bestätigungsvermerk	128

Hinweise: Dieses **interaktive PDF** ist für die Nutzung mit Adobe Acrobat optimiert. Mit dem  **Häuschen** gelangen Sie von jeder Seite zurück auf das Hauptinhaltsverzeichnis. Die Elemente der Inhaltsverzeichnisse und der Menüführung in der Kopfzeile sind anklickbar und führen direkt zum aufgeführten Unterpunkt.

Im **Seitenmenü** ist das detaillierte Gesamtinhaltsverzeichnis als anklickbare Leseverzeichnisstruktur angelegt.

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

das Jahr 2024 stellte die gesamte Automobilbranche vor große Herausforderungen. Politische und wirtschaftliche Unsicherheiten beeinflussten das Marktumfeld erheblich und führten zu einer stagnierenden Nachfrage nach Elektrofahrzeugen und zu Absatzproblemen unserer Kunden vor allem in China. Diese

Umstände verhinderten, dass wir unsere ursprüngliche Finanzplanung für das Jahr 2024 realisieren konnten. Der Umsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um 2 % auf 5,5 Mrd. Euro, während das EBIT signifikant unter dem Vorjahresniveau lag.

Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostenreduktion

Um den negativen Entwicklungen entgegenzuwirken und die Profitabilität wie auch die Liquidität des Unternehmens zu sichern, wird ein konsequentes Maßnahmenprogramm umgesetzt. Es fokussiert sich auf folgende fünf zentralen Handlungs-

felder, um die Organisation an das veränderte Volumen anzupassen: Funktionskosten, Betriebskosten, Materialkosten, Claims & Pricing und Kapitaleffizienz. Während die ersten vier Hebel auf die Verbesserung der Profitabilität abzielen, konzentriert sich die Kapitaleffizienz insbesondere auf die Reduktion von Beständen und Investitionen. Das Programm wird bereits im ersten Quartal 2025 Wirkung zeigen, denn bis Jahresende 2024 konnte u. a. die weltweite Belegschaft der DRÄXLMAIER Group bereits um rund 1.500 Beschäftigte reduziert werden. Mit hoher Priorität werden wir die Maßnahmen weiter vorantreiben, um die finanzielle Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit der DRÄXLMAIER Group in diesen herausfordernden Zeiten zu gewährleisten.

Unsere grundlegende strategische Positionierung ist trotz aktueller Rückschläge richtig. Unabhängig von der Antriebsart der Fahrzeuge sind wir mit unserem Kunden- und Innovationsportfolio im Premium-Markt in Europa, den USA und China breit aufgestellt. Die langjährige, verlässliche Partnerschaft mit unseren Kunden bildet weiterhin das Fundament für unsere Geschäftsentwicklung. Zudem haben wir frühzeitig unser Portfolio um Produktlösungen für die E-Mobilität erweitert. Die verzögerte Transformation hin zur E-Mobilität stellt uns aktuell vor Herausforderungen, doch wir sind überzeugt, dass der Hochlauf in der E-Mobilität kommen wird und unsere Aktivitäten in diesem Bereich uns eine starke Position für die Zukunft sichern.



Jan Reblin
CEO

Fritz Dräxlmaier
Chairman

Stefan Brandl
Vice Chairman, CEO

Neue Mitglieder in der Geschäftsführung

Im vergangenen Jahr haben wir bedeutende Schritte unternommen, um unsere Führungsstruktur weiter zu stärken und unsere strategischen Ziele voranzutreiben. Mit Dr. Harald Straky, Arno Güllering und Torsten Kurz konnten wir drei Experten für unsere Geschäftsführung gewinnen, die mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem umfassenden Fachwissen unser Führungsteam bereichern. Dr. Harald Straky hat die Position des Chief Technology Officer (CTO) übernommen und bringt viele Jahre Erfahrung in der Automobilindustrie mit. Seine Expertise wird uns dabei unterstützen, unsere Innovationskraft weiter auszubauen und unsere Technologieführerschaft zu sichern. Ebenfalls begrüßen wir Arno Güllering als Chief Operations Officer (COO). Er verfügt über umfangreiche Erfahrung als Produktionschef bei internationalen Automobilzulieferern. Seine Fähigkeiten werden entscheidend dazu beitragen, unsere operative Exzellenz zu stärken. Torsten Kurz verstärkt das Team als Chief Financial Officer (CFO). Mit seiner langjährigen Erfahrung im Finanzmanagement und seiner großen internationalen Industrieerfahrung wird er eine zentrale Rolle bei der Sicherstellung unserer finanziellen Stabilität und Unabhängigkeit spielen.

Erfolgreiche Zusammenarbeit im internationalen Produktionsnetzwerk

Das internationale Produktionsnetzwerk der DRÄXLMAIER Group ist entscheidend für unsere Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft. Im Jahr 2024 sind besonders die Standorte in Tunesien und Landau an der Isar hervorzuheben. Seit 50 Jahren ist DRÄXLMAIER Tunesien mit inzwischen fünf Werken und vier Kompetenzzentren ein Symbol für erfolgreiche internationale Zusammenarbeit und technologische Exzellenz. Der Standort Landau an der Isar, seit 40 Jahren ein wichtiger Pfeiler der DRÄXLMAIER Group, hat sich durch kontinuierliche Inno-

vation und Anpassung an die Anforderungen der Elektromobilität und als Kompetenzzentrum für Kunststoffspritzguss etabliert. Diese Standorte sind beispielhaft für die strategische Bedeutung unseres globalen Netzwerks und unterstreichen, wie wir durch Vielfalt und enge Zusammenarbeit herausragende Innovationen und Synergien erzielen.

Konsequent in Sachen Nachhaltigkeit

Unser Geschäftsbericht wird zukünftig nach den neuen Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) erstellt. Unabhängig davon, wann die neuen Vorgaben in Kraft treten, sind wir darauf vorbereitet. Bisher haben wir einen separaten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, der sich an den GRI-Standards orientiert. Unser Unternehmen unterstützt aktiv das Pariser Klimaschutzabkommen und setzt sich konsequent für nachhaltige Geschäftspraktiken ein. Diese Verpflichtung unterstreicht unser Engagement für eine umweltfreundliche Zukunft und unsere Verantwortung gegenüber kommenden Generationen.

Agilität, Resistenz und Kreativität zeichnen uns aus

Unsere Agilität ermöglicht es uns, schnell und effizient auf die sich wandelnden Marktbedingungen zu reagieren. Unsere globale Präsenz in den bedeutendsten Premium-Automobilmärkten der Welt sichert uns eine starke Marktposition. Zudem verfügen wir über ein innovatives Produkt- und Technologieportfolio, das die automobilen Zukunft aktiv mitgestaltet. Ein konsequenter Fokus auf Nachhaltigkeit ist dafür fest in unserer Unternehmensstrategie verankert. Unsere lösungsorientierte Arbeitsweise, geprägt durch starke Kompetenzen, umfangreiches Know-how und Kreativität, zeichnet unsere Belegschaft aus. Effiziente und gut strukturierte Prozesse, die kontinuierlich optimiert werden, tragen entscheidend dazu bei, dass wir als langfristiger Technologiepartner mit einer stabilen Supply Chain hohe Anerkennung bei unseren Kunden finden. Diese Faktoren sind maßgeblich für unsere Fähigkeit, auch in herausfordernden Zeiten zu bestehen. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Wir sind für die individuelle Mobilität der Zukunft gut aufgestellt und gleichzeitig in der Lage, notwendige Anpassungen agil umzusetzen.



Fritz Dräxlmaier
Chairman

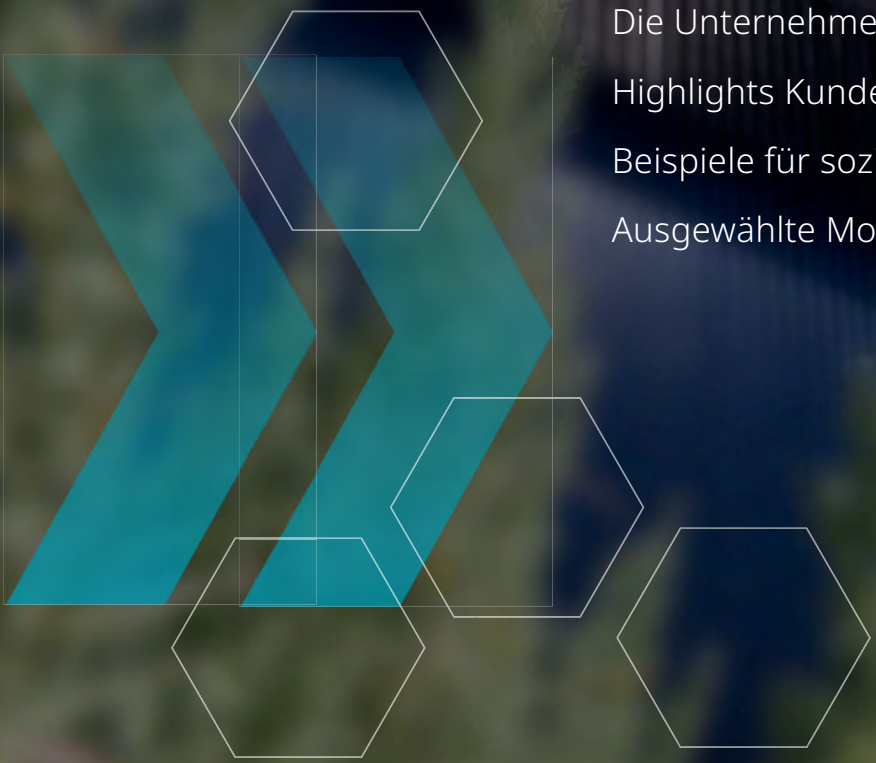


Stefan Brandl
Vice Chairman, CEO



Jan Reblin
CEO

Das Jahr 2024



Die Unternehmensführung 7

Highlights Kundenprojekte 9

Beispiele für soziales Engagement und Nachhaltigkeit 11

Ausgewählte Momente 13



Geschäftsführung **verstärkt**

Im Laufe des Jahres wurde die Geschäftsführung neu aufgestellt. Das neu geformte Team vereint strategische Vision, Innovation und effizientes Management, um nachhaltige, kundenorientierte und anpassungsfähige Lösungen für unsere Kunden in der Automobilzulieferindustrie zu realisieren.



Executive Board

Die drei neuen Mitglieder der Geschäftsführung, Dr. Harald Straky, Arno Güllering und Torsten Kurz, bringen langjährige Erfahrung, hohe Fach- und Führungskompetenz und tiefes Branchenwissen in unser Unternehmen ein. Die Lebensläufe finden sie **hier**.



Fritz Dräxlmaier

Chairman
Corporate Strategy



Stefan Brandl

Vice Chairman & CEO
Procurement, Human Resources, Staff Units



Jan Reblin

CEO
Market & Customer



Dr. Harald Straky

CTO
Technical Engineering



Torsten Kurz

CFO
Finance & IT



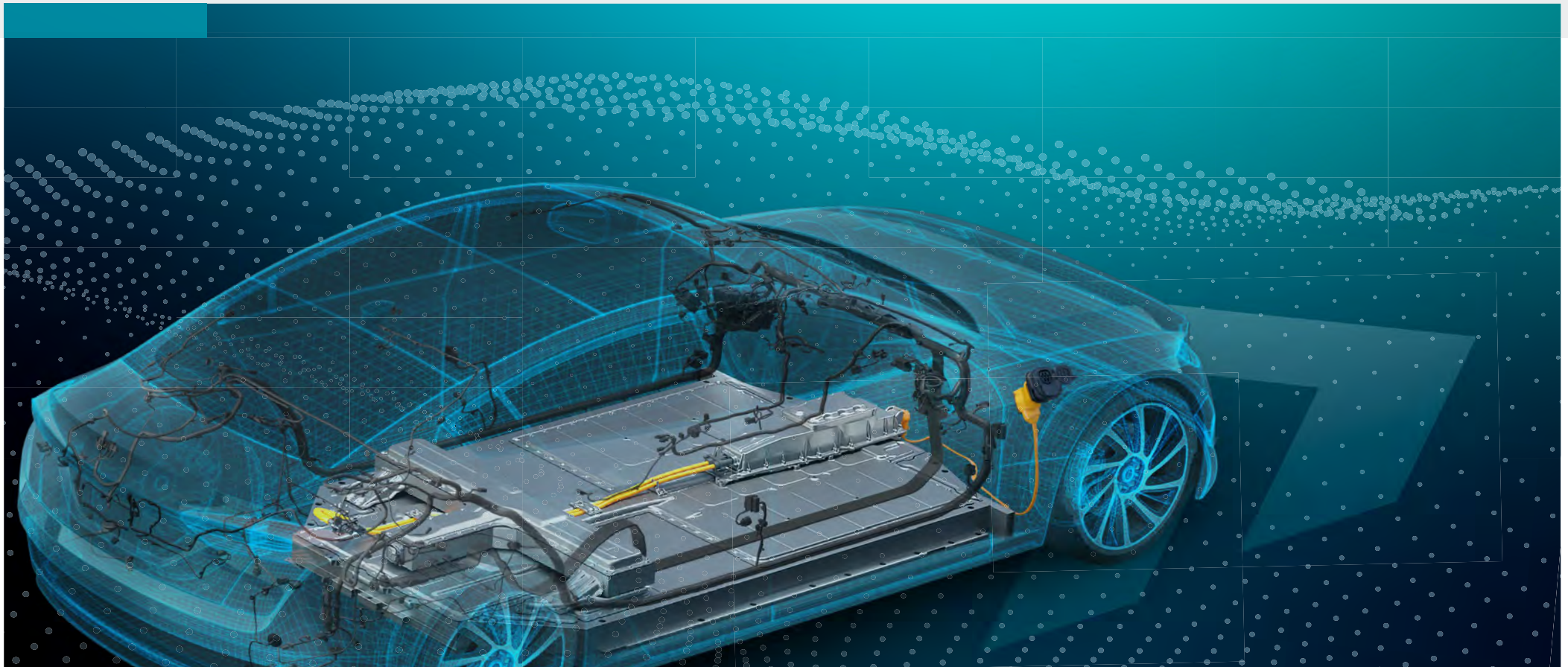
Arno Güllering

COO
Operations



In den besten Autos der Welt

Als verlässlicher Partner gestalten wir aktiv die Zukunft der individuellen Mobilität. Unsere innovativen Produkte werden in führende Premium-Fahrzeuge integriert und setzen neue Maßstäbe in Emotionalität, Effizienz und Nachhaltigkeit. Sehen Sie im Folgenden ausgewählte Beispiele.





In den besten Autos der Welt



Rein elektrisch Die kundenspezifischen Leitungssätze für den Audi E6 e-tron und den Audi A6 e-tron sind das Ergebnis intensiver Entwicklungszusammenarbeit mit Audi – bis hin zur Serienreife.



Dynamisch Der neue vollelektrische GLC von Mercedes-Benz fährt mit einem DRÄXLMAIER Hochvolt-Bordnetz und Elektronik für das Batteriemangement.



Innovativ Die Neue Klasse von BMW markiert eine neue Ära der Mobilität. Ab 2025 stattet DRÄXLMAIER die neue Kompaktklasse mit variablen Tür- und Seitenverkleidungen aus.



Langjährige Partnerschaft Bereits in dritter Generation beliefert DRÄXLMAIER den charakterstarken BMW X3 für Amerika und China mit Haupt- und Nebenleitungssätzen.



Premium Der Range Rover von Jaguar Land Rover setzt Maßstäbe im SUV-Premiumsegment – auch dank der hochwertigen Interieur-Produkte von DRÄXLMAIER im Cockpit.



Hochleistung Das Hochvolt-Batteriesystem für den Porsche eMacan setzt neue Maßstäbe in der Performance. Auch die Niedervolt-Bordnetze und der Strom- und Spannungssensor diUS stammen von DRÄXLMAIER.



Deutschland Als eines der ersten Unternehmen weltweit liefern wir unsere Hochvolt-Batterien mit einem Elektro-Lkw aus. Dabei transportiert ein vollelektrischer MAN eTruck die HV-Batterien für den Porsche eMacan vom Standort Leipzig zum benachbarten Porsche-Werk, beladen mit einem Gewicht von durchschnittlich 15,5 Tonnen. Damit setzt der Standort nicht nur ein Zeichen für Nachhaltigkeit, sondern zeigt auch, wie die Logistik der Zukunft aussehen kann.

Für eine **bessere und nachhaltige Zukunft**

DRÄXLMAIER und seine Mitarbeitenden setzen sich aktiv für Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung ein. Die Initiativen fördern ökologische Projekte, Vielfalt und Inklusion sowie die Unterstützung benachteiligter Gemeinschaften. Mehr erfahren Sie unter www.draexlmaier.com/nachhaltigkeit.



Für eine bessere und nachhaltige Zukunft



USA Der neue Diversity & Inclusion Club im DRÄXLMAIER Werk Duncan fördert eine Arbeitsumgebung, an der Unterschiede begrüßt und wertgeschätzt werden. Veranstaltungen orientieren sich an nationalen Themenmonaten wie dem Monat der schwarzen Geschichte und dem Pride Month.



Thailand Mitarbeitende nahmen an einem Workshop in Thailand teil, um einen lokalen Mangrovenwald zu regenerieren. Sie setzten Krabben aus und pflanzten Setzlinge, um die Erhaltung des natürlichen Lebensraums von Tieren und Pflanzen in den Mangrovenwaldgebieten zu unterstützen.



China Im vergangenen Jahr stand DRÄXLMAIER China im Zeichen der Initiative „Große Hände halten kleine Hände“. Freiwillige Mitarbeitende unseres Unternehmens setzten sich engagiert dafür ein, die Inklusion und Integration von Kindern im Autismus-Spektrum in der Region Shenyang zu fördern.



Tunesien Beim internationalen CSR-Forum in Hammamet erhielt DRÄXLMAIER Tunesien zwei Preise: einen für „Community Engagement“ und einen für die Einführung eines CSR-Ansatzes. Diese Auszeichnungen würdigen die Bemühungen um nachhaltige Entwicklung und Umweltverantwortung.



Mexiko Beim „Juntos-Sommercamp“ unterstützten 40 DRÄXLMAIER-Mitarbeitende über 250 Menschen mit Behinderung. Das Camp förderte Zusammenleben, Vielfalt und eine diskriminierungsfreie Denkweise. Die Freiwilligen zeichneten sich durch ihre unvoreingenommene und hilfsbereite Art aus.



Das Jahr 2024 in Bildern



Januar Eine besondere Ehrung: Fritz Dräxlmaier wurde vom Handelsblatt in die „Hall of Fame“ der Familienunternehmer aufgenommen.



Februar Volkswagen vertraut auch in der nächsten Generation des Atlas auf die Kompetenzen der DRÄXLMAIER Group.



März Das Werk in Jelenia Góra, Polen, wurde von Jaguar Land Rover mit der renommierten JLRQ-Auszeichnung für die konstant hohe Qualität der gelieferten Teile gewürdigt.



April Dr. Harald Straky trat am 1. April 2024 als Chief Technology Officer in die Geschäftsführung der DRÄXLMAIER Group ein.



Mai Das neue Gebäude in Timișoara, Rumänien bietet 230 Mitarbeitenden einen Arbeitsplatz und umfasst umfangreiche Fertigungsflächen für die Produktion von Komponenten.



Juni Auftrag von Audi Mexiko: Für den Nachfolger des Audi eQ8 liefert DRÄXLMAIER ab 2027 kundenspezifische Leitungssätze sowie autarke und Hochvolt-Leitungssätze.



Das Jahr 2024 in Bildern



Juli Zum 1. Juli 2024 wurde Arno Güllering als Chief Operations Officer in die Geschäftsführung der DRÄXLMAIER Group berufen.



August DRÄXLMAIER Vietnam wurde mit dem renommierten „HR Asia – Best Companies to Work for in Asia 2024“ Award ausgezeichnet.



September Seit dem 1. September 2024 verstärkt Torsten Kurz als Chief Financial Officer die Hauptgeschäftsführung der DRÄXLMAIER Group.



Oktober Der Querschnitt der Hochvolt-Batterie zog auf dem Messestand von DRÄXLMAIER auf der internationalen Zulieferermesse IZB in Wolfsburg viele Augen auf sich.



November Duale Ausbildung – auch in Duncan (USA) ein voller Erfolg. DRÄXLMAIER bildet weltweit nach einheitlichen Standards aus, in Deutschland schon seit 50 Jahren.



Dezember Im internationalen Produktionsnetzwerk wurden 2024 zahlreiche Jubiläen gefeiert, u. a. das 50-jährige Bestehen des ersten Auslandstandorts der DRÄXLMAIER Group in Tunesien.



Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	17
Wirtschaftsbericht	29
Chancen- und Risikobericht.....	36
Prognosebericht	44



Inhalt Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	17
Geschäftsmodell	18
Organisation und Management	20
Innovation und Technologie.....	21
Beschaffung.....	23
Beschäftigung	24
Nachhaltigkeit	25
Wirtschaftsbericht	29
Branchenrückblick.....	30
Geschäftsentwicklung.....	31
Ertragslage.....	33
Finanzlage	33
Vermögenslage.....	34
Chancen- und Risikobericht	36
Chancenmanagement	37
Risikomanagement.....	38
Prognosebericht	44
Branchenausblick	45
Ausblick DRÄXLMAIER Group	46

Der Geschäftsbericht der DRÄXLMAIER Group, bestehend aus dem Konzernlagebericht und dem Konzernabschluss, ist Gegenstand einer jährlich stattfindenden unabhängigen Prüfung durch KPMG.

Alle Links, die auf Informationen außerhalb des DRÄXLMAIER Group Geschäftsberichts verweisen, sind nicht Teil der Prüfung.



Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell	18
Organisation und Management	20
Innovation und Technologie	21
Beschaffung	23
Beschäftigung	24
Nachhaltigkeit	25



Geschäftsmodell

Die DRÄXLMAIER Group ist ein weltweit agierendes Unternehmen der Automobilbranche. Strategisch auf das Premium-Segment ausgerichtet, hat sich das Unternehmen auf die Entwicklung und Produktion von komplexen Bordnetzsystemen, hochwertigen Elektrik- und Elektroniksystemen, exklusivem Interieur sowie Batteriesystemen spezialisiert. Das Unternehmen wurde 1958 von Fritz Dräxlmaier sen. gegründet und hat sich seitdem in einem anspruchsvollen und wettbewerbsintensiven Markt zu einem führenden Innovations- und Systempartner für den Premium-Automobilmarkt entwickelt. Mit Produktionsstätten und Niederlassungen in mehr als 20 Ländern ist die DRÄXLMAIER Group global aufgestellt. Die Wertschöpfungskette der DRÄXLMAIER Group umfasst wichtige Schritte, die darauf abzielen, hochwertige und nachhaltige Produkte für die Automobilindustrie zu liefern. Die wesentlichen Elemente sind:

Innovative Produktentwicklung

Die DRÄXLMAIER Group arbeitet eng mit einer Vielzahl namhafter Automobilhersteller und -marken zusammen, unter anderem mit Audi, BMW, Jaguar Land Rover, Maserati, Mercedes-Benz, Porsche und VW. Durch langfristige Partnerschaften hat sich das Unternehmen einen festen Platz als Innovations- und Entwicklungspartner in der Branche erarbeitet. Um innovative Technologien und Lösungen für den Markt der Zukunft voranzubringen, betreibt DRÄXLMAIER Entwicklungszentren am Hauptsitz in Vilsbiburg sowie in mehr als zehn weiteren Standorten weltweit.

Globales Produktionsnetzwerk

Das Produktionsnetzwerk der DRÄXLMAIER Group umfasst Produktionsstandorte in Osteuropa, Nordafrika, Nord- und Mittelamerika und im asiatischen Raum. Es ermöglicht dem Unternehmen, flexibel auf die Anforderungen der globalen Automobilindustrie zu reagieren und seinen Kunden weltweit erstklassige Produkte und Dienstleistungen mit demselben hohen Qualitätsstandard anzubieten.

Ein effizientes Supply Chain Management sorgt dafür, dass die Produkte rechtzeitig und in einwandfreiem Zustand zu den Kunden gelangen.

Beschaffung und Materialmanagement

DRÄXLMAIER legt großen Wert auf die nachhaltige Beschaffung von Rohstoffen und Materialien und bevorzugt deshalb die Materialbeschaffung aus geografisch nahegelegenen Regionen. Das Unternehmen wählt zudem seine Lieferanten sorgfältig aus und verteilt grundsätzlich das Einkaufsvolumen auf mehrere Lieferanten (siehe auch Kapitel Beschaffung).

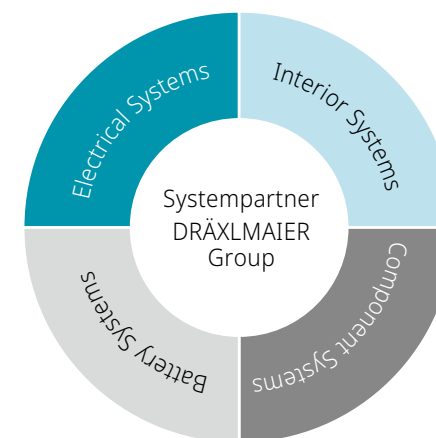
Unternehmensstrategie

Die Konzernstrategie LEADER gibt die Ziele für die Unternehmensentwicklung der nächsten Jahre vor. Sie basiert auf den Unternehmenswerten, definiert strategische Zielsetzungen und gibt die notwendige Orientierung, um DRÄXLMAIER erfolgreich im Markt zu positionieren.

Mehr dazu erfahren Sie auf der Internetseite <https://www.draexlmaier.com/unternehmen/strategie>.

Segmente

Das Geschäft der DRÄXLMAIER Group ist entsprechend den Produkt- und Technologiefeldern in vier Hauptsegmente unterteilt:



Darüber hinaus gibt es in der Segmentberichterstattung aus Transparenzgründen zusätzlich die Geschäftsfelder System Assembly und Others. System Assembly ist organisatorischer Bestandteil der Interior Systems. Bedingt durch die unterschiedliche Fertigungstiefe im Geschäftsfeld System Assembly wird eine separate Darstellung in der Umsatzaufteilung nach Segmenten gewählt.



Electrical Systems

Die DRÄXLMAIER Group bietet ihren Kunden im Segment Elektrik die Entwicklung und Fertigung von kundenspezifischen Kabelsätzen bis zu integrierten Bordnetzsystemen für Fahrzeuge jeder Antriebsart. Das Unternehmen hat eine hohe Kompetenz in zentraler Architektur für zukunftsfähige Bordnetze mit Fokus auf Komplexitätsreduktion, funktionaler Sicherheit und der Beherrschung hoher Datenströme. Darüber hinaus unterstützt DRÄXLMAIER als Systempartner seine Kunden bei der Versorgungsarchitektur des Automobils mit seiner Expertise für das Daten- und Energiemanagement im Fahrzeug.

Interior Systems

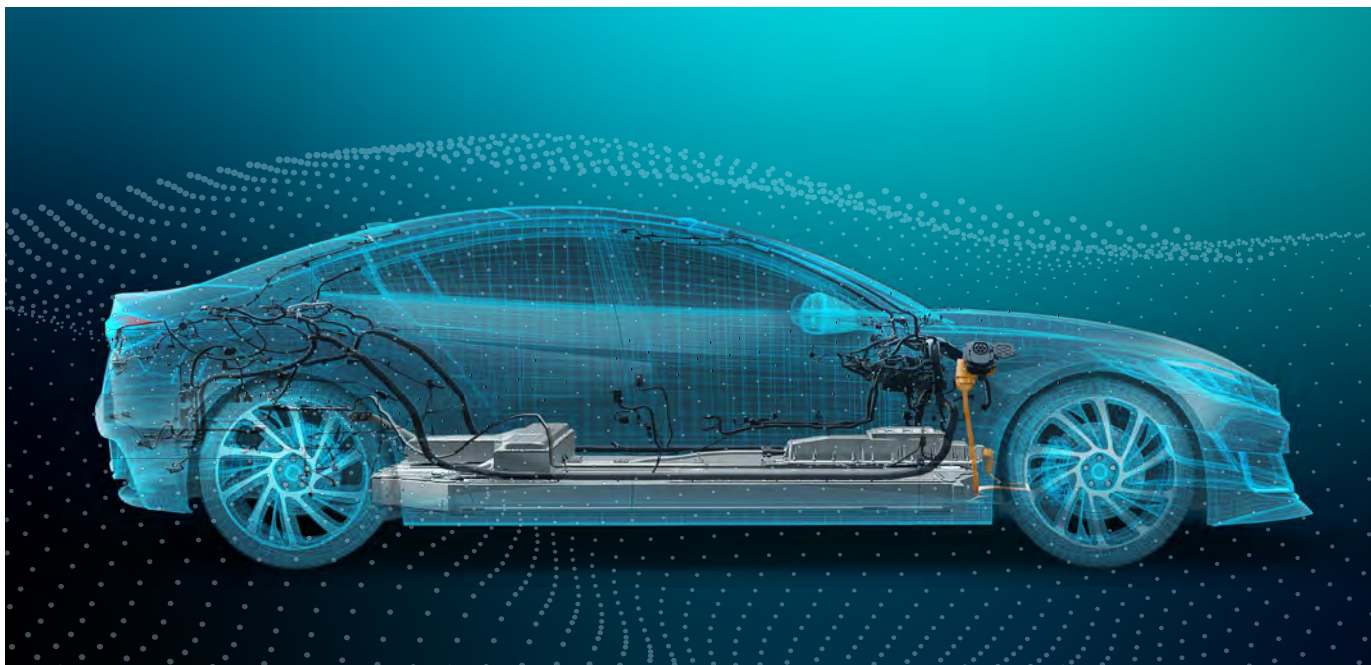
DRÄXLMAIER ist Spezialist für den automobilen Innenraum von Premium-Fahrzeugen und anerkannter Partner für Premium-Oberflächen, innovative Prozesse und Licht im Fahrzeuginnenraum. Ein wichtiger Fokus liegt auf CO₂e-optimierten Innenraumkonzepten mit nachhaltigen Materialien und Leichtbau für die nachhaltige Mobilität der Zukunft sowie der Entwicklung und Umsetzung von Monomaterialsystemen für eine kreislauffähige Wirtschaft. DRÄXLMAIER entwickelt betriebsintern und beliefert die Kunden „just in sequence“.

Components Systems

DRÄXLMAIER entwickelt, fertigt und liefert nicht nur fahrzeugindividuelle Leitungssätze, sondern komplette Bord- und Hochvolt-Bordnetze inklusive aller elektrischer und elektronischer Komponenten. Das Komplettportfolio umfasst Lösungen rund um die Themen Verteilen, Absichern, Kontaktieren und die punktgenaue Auslegung auf alle Spannungslagen. Die Herausforderung ist es, für jede Plattform und Baureihe bis hin zum einzelnen Fahrzeug das unter allen Aspekten bestmögliche Bordnetz zu fertigen. Ein wichtiger Faktor sind skalierbare Komponenten wie die DRÄXLMAIER Hauptsicherungsboxen sowie modulare und elektronische Stromverteiler. Alle Komponenten werden betriebsintern entwickelt und gefertigt – inklusive Hard- und Software.

Battery Systems

Im Geschäftsfeld Speichersysteme und Hochvolt-Komponenten entwickelt und fertigt die DRÄXLMAIER Group individuell konfigurierbare Hochvolt-Batteriegesamtsysteme und -Komponenten sowie die Batterieelektronik und bietet maßgeschneiderte Lösungen von der Entwicklung über den eigenen Prototypenbau bis hin zur Kleinserien- und Großserienfertigung. Die DRÄXLMAIER Group ist Systemlieferant für Hybridspeichersysteme wie auch für Speichersysteme von batterieelektrischen Fahrzeugen (BEVs) in unterschiedlichsten Leistungsklassen mit einer Spannungslage von 48–800 Volt. Neben Packages, Integration und Verfahrenstechnik bietet DRÄXLMAIER die vollständige Batterieelektronik, Batteriezustandserkennungen mit permanenter Überwachung von Spannung, Strom und Temperatur sowie eine für den Bauraum optimierte Fahrzeugintegration an.





Organisation und Management

Die Konzernmuttergesellschaft der DRÄXLMAIER Group ist die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG. Das dort angesiedelte funktional aufgestellte Executive Board führt und leitet das Unternehmen und besteht aus fünf Personen.

- Stefan Brandl, Vice Chairman und Chief Executive Officer (CEO), zuständig für die Bereiche Procurement, Staff Units und Human Resources
- Jan Reblin, Chief Executive Officer (CEO), zuständig für die Bereiche Market & Customer,
- Arno Güllering, Chief Operations Officer (COO)
- Torsten Kurz, Chief Financial Officer (CFO), zuständig für die Bereiche Finance und IT
- Dr. Harald Straky, Chief Technological Officer (CTO)

Im Laufe des Jahres 2024 wurde das Executive Board der DRÄXLMAIER Group erweitert. Zum 1. April 2024 trat Dr. Harald Straky als Chief Technology Officer (CTO) in die Geschäftsführung ein und berichtet an CEO Jan Reblin. Zum 1. Juli 2024 übernahm Arno Güllering die Position des Chief Operating Officer (COO) und ist ebenfalls CEO Jan Reblin unterstellt. Torsten Kurz wurde als Chief Financial Officer (CFO) zum 1. September 2024 in die Geschäftsführung aufgenommen und berichtet an Vice Chairman und CEO Stefan Brandl. Zum 31. März 2025 ging Roland Polte, Human Resources Officer der DRÄXLMAIER Group in den Ruhestand. Der Bereich Human Resources wurde mit Wirkung zum 01. April 2025 Stefan Brandl, Vice Chairman und CEO der DRÄXLMAIER Group, unterstellt.

Die Chief Executive Officers sind verantwortlich für die operative Unternehmensführung und -weiterentwicklung. Das beinhaltet die Operationalisierung der strategischen Ausrichtung und der Positionierung am Markt sowie die Verantwortung für die Erreichung der Unternehmensziele. Zudem tragen sie die Verantwortung für das Finanzergebnis und treffen operative Unternehmensentscheidungen.

Fritz Dräxlmaier fungiert im Konzern seit Januar 2019 als Vertreter der Gesellschafter und Chairman. Er bestellt, überwacht und berät das Executive Board. Des Weiteren ist der Chairman zuständig für die strategische Unternehmensführung sowie die Überwachung und Kontrolle der Strategieumsetzung. Er trifft strategische Unternehmensentscheidungen und definiert strategische Leitplanken sowie die Vision, Mission, Unternehmenswerte und den Code of Conduct. Die Vertretung des Chairman übernimmt der Vice Chairman und CEO Stefan Brandl.



Von links nach rechts: Torsten Kurz, Stefan Brandl, Fritz Dräxlmaier, Jan Reblin, Dr. Harald Straky, Arno Güllering



Innovation und Technologie

Aktuelle Trends in der Automobilindustrie, wie die zunehmende Elektrifizierung des Antriebsstrangs, der Einsatz nachhaltiger Materialien und das autonome Fahren, stellen neue Anforderungen an die gesamte Automobilbranche. Insbesondere im Bereich der Elektromobilität müssen innovative und effiziente Lösungen für die Energieübertragung in batterieelektrischen Fahrzeugen entwickelt werden, um Reichweite und Ladeeffizienz zu optimieren. Zudem gewinnt der Trend zur Individualisierung im Fahrzeuginterieur weiter an Bedeutung, um sich vom Wettbewerb abzuheben und den Fahrzeuginnenraum „erlebbar“ zu machen. Auch die Verarbeitung von Daten und die Konzeptionierung neuer Bordnetzarchitekturen werden künftig zu den zentralen Veränderungen im Automobilbereich zählen.

Durch kontinuierliche und fokussierte Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie eine funktionale Aufstellung der Forschungs- und Entwicklungsorganisation wird die DRÄXLMAIER Group auch in Zukunft ihre technologische Wettbewerbsfähigkeit sichern und sich nachhaltig erfolgreich im Markt behaupten. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung können der Anhangsnote (34) entnommen werden.

Eine an zukünftige Bedürfnisse orientierte Herangehensweise ermöglicht es dem Unternehmen wie in den Vorjahren, den technologischen Herausforderungen und den sich ständig ändernden marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgreich zu begegnen.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Produktportfolios im Geschäftsbereich Interior schafft es die DRÄXLMAIER Group, zwei wichtige globale Trends miteinander zu vereinen, indem exzellentes und individuelles Design mit dem Trend der Nachhaltigkeit verknüpft wird. Die Kombination von Design und nachhaltigen Materialien im Fahrzeuginnenraum trägt maßgeblich dazu bei, positive Emotionen beim Endkunden zu erzeugen, indem nicht nur das ästhetische Erlebnis verstärkt, sondern auch ein bewusstes und verantwortungsvolles Nutzungserlebnis gefördert wird. Ein bedeutendes Projekt in diesem Zusammenhang ist das erfolgreich abgeschlossene Grundlagenprojekt Interior Level 3/4. Ziel dieses Projekts war es, anhand eines maßstabsgetreuen Demonstrators, die Bedürfnisse der Kunden hinsichtlich zukünftiger Produkte, Technologien und Materialien zu ermitteln und darüber hinaus, Lösungen zur Umsetzung von Variabilität und Modularität in einem flexiblen und erlebbaren Innenraum zu entwickeln.

Interior-Konzepte aus CO₂e-reduzierten Materialien gelten weiterhin als Schlüssel für die nachhaltige Produktentwicklung der Zukunft. Das zentrale Ziel ist es, Materialien so zu gestalten, dass sie im Sinne der „Circular Economy“ nach dem Recycling Prozess, erneut im Fahrzeug eingesetzt werden können. Die Verwendung von recycelbaren Materialien ermöglicht eine umweltschonende Produktion und trägt zur Reduzierung des CO₂e-Fußabdrucks bei. Mit dieser Thematik beschäftigt sich das Grundlagenprojekt CO₂e-neutrale Träger- und Monomaterialsysteme. Durch den Einsatz von 100 % nachwachsenden Rohstoffen und Post-Consumer-Kunststoffen sowie die Realisierung eines Mono-Materialsystems, das die Trennung von Dekor und Träger überflüssig macht, soll der CO₂e-Fußabdruck reduziert und der Recyclingprozess vereinfacht werden.



BMW Neue Klasse: Tür- und Seitenverkleidungen von DRÄXLMAIER für die Kompaktklasse

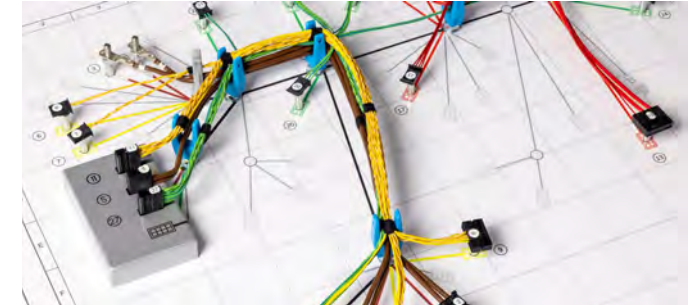


Die DRÄXLMAIER Group entwickelt ein hochmodernes Gesamtbatteriesystem, das eine Balance zwischen Leistung, Integration, Sicherheit und Nachhaltigkeit gewährleistet. Das System erstreckt sich vom „Pin bis zur Zelle“ und umfasst dabei den gesamten Energiefluss von der Ladedose über die Ladeschiene bis zur Batterie. Hierzu werden kritische Schnittstellen präzise gesteuert und ineffiziente Systemgrenzen durch einen integrativen und modularen Ansatz optimiert. Diese ganzheitliche Lösung steigert die Effizienz und Leistungsfähigkeit erheblich und führt durch schnellere Ladegeschwindigkeiten, größere Reichweite und längere Batterielebensdauer zu entscheidenden Vorteilen für den Endkunden. Ein wichtiges Merkmal des Systems ist die Standardisierung und Skalierbarkeit der Batteriemodule. Diese sind individuell konfigurierbar und bieten eine hohe Leistungs- und Energiedichte, was eine große Flexibilität für die Automobilhersteller bedeutet.

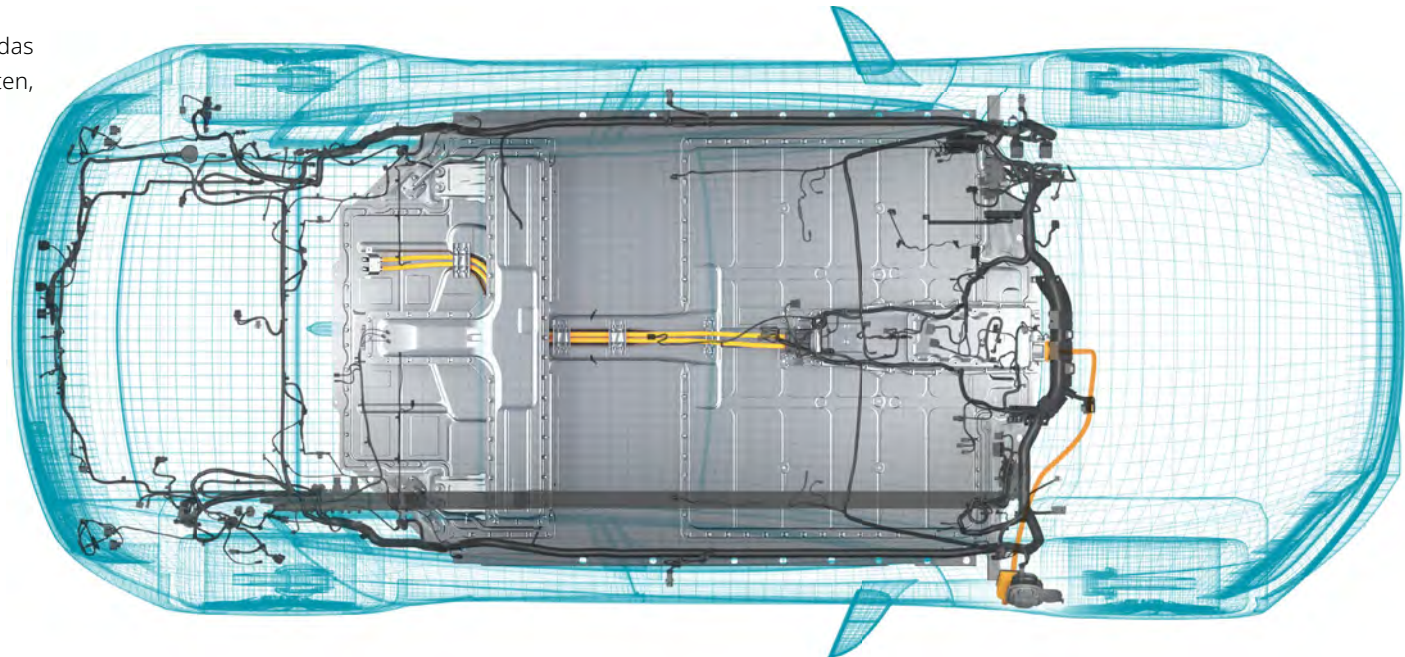
Die modularen Speichersysteme zeichnen sich durch das abgestimmte Zusammenspiel aller Systemkomponenten, wie z. B. Zellmodulen, effizienten Kühlkomponenten und intelligenten Zell-Balancing-Mechanismen aus.

Alle Entwicklungen erfolgen stets kundenübergreifend, um Skalierungseffekte zu nutzen und eine hohe Kosteneffizienz zu erzielen. Durch umfangreiche Tests in eigenen Laboren und Prüfständen stellt die DRÄXLMAIER Group sicher, dass ihre Produkte hohen Qualitätsstandards entsprechen. So werden realitätsnahe Szenarien simuliert, wie z. B. Kurzschlüsse mit extremen Stromstärken, um die Sicherheit und Zuverlässigkeit aller eingesetzten Systeme zu gewährleisten. Die kontinuierlichen Investitionen in Testkapazitäten und Validierungsanlagen für Hochvolt-Speichersysteme stärken die Fähigkeit, innovative Lösungen zu entwickeln und die Industrialisierung effizient und erfolgreich voranzutreiben.

Gebündelte Kompetenz für Fahrzeugprojekte



Auch im Bereich der Bordnetzsysteme begegnet die DRÄXLMAIER Group der zunehmenden Komplexität sowie den steigenden Anforderungen an Funktionssicherheit, Effizienz und Zuverlässigkeit durch die Entwicklung innovativer elektronischer/elektromechanischer Systemlösungen für die E/E-Architekturen der Zukunft.





Beschaffung

Die Hauptaufgabe der Beschaffung besteht darin, die kontinuierliche Belieferung der Werke sicherzustellen. Wie in den Vorjahren war auch das Jahr 2024 von herausfordernden Rahmenbedingungen geprägt, die eine flexible und anpassungsfähige Beschaffungsstrategie erforderten. DRÄXLMAIER hat bereits vor Jahren eine Struktur eingeführt, die innerhalb definierter multilateraler Freihandelszonen operiert. Das bedeutet, dass DRÄXLMAIER die Materialbeschaffung bevorzugt aus geografisch nahegelegenen Regionen durchführt. Dies hat den zusätzlichen Vorteil, dass Logistik- und Transportkosten gesenkt, Durchlaufzeiten verkürzt und Bestände reduziert werden. Diese Strategie hat sich insbesondere für die großen Produktionsstätten in den USA, China, Rumänien und Tunesien bewährt.

Eine weitere strategische Neuentwicklung ist das Scouting, also die systematische Suche und Identifizierung von neuen Lieferanten, Technologien, Produkten oder Dienstleistungen, die für DRÄXLMAIER von Interesse sein könnten. Es geht darum, frühzeitig Trends und Innovationen zu erkennen, um Wettbewerbsvorteile zu sichern und die eigene Marktposition zu stärken. Zudem wurde das Lieferantenportfolio in Asien besser ausbalanciert und neben chinesischen Lieferanten auch verstärkt solche aus Südostasien integriert.

Strategische Beschaffungsgrundsätze

DRÄXLMAIER wählt seine Lieferanten sorgfältig aus und verteilt das Einkaufsvolumen auf mehrere Anbieter. Gemäß den strategischen Beschaffungsgrundsätzen verfolgt das Unternehmen zwei Hauptprinzipien, um Abhängigkeiten zu minimieren:

1. Teilung und dadurch Verringerung des Risikos mit dem Kunden durch den Prozess der Lieferantenauswahl und der Vertragsgestaltung.
2. Anwendung der Dual-Source-Strategie zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit und Robustheit der Lieferkette, wenn finanziell sinnvoll und möglich.

DRÄXLMAIER kategorisiert seine Lieferanten in zwei Gruppen:

1. Lieferanten für direkte Materialien, wie beispielsweise für die Produktion.
2. Lieferanten für indirekte Materialien und Dienstleistungen wie Ausrüstung und Transport.

Das Unternehmen handelt Rahmenverträge und allgemeine Geschäftsbedingungen aus, wobei die Laufzeit des Vertrags auf das jeweilige Projekt beschränkt ist. Angesichts der Bedeutung von Kupferkabeln (einschließlich Kabelbäumen) für das Geschäft von DRÄXLMAIER wurden die Einkaufskonditionen so weit wie möglich mit den Absatzkonditionen seiner Kunden synchronisiert.

Das erklärte Ziel ist es, die Prozesse in der Beschaffung permanent effizienter zu gestalten. Insbesondere der gestiegenen Komplexität in den Vergabeprozessen wird mit digitalisierten „End-to-End-Prozessen“ begegnet. Ein wichtiger Bestandteil in der Zukunft ist hierbei auch die Einbindung von Catena-X, dem Datennetzwerk der Automobilindustrie. Weitere Digitalisierungsprojekte, wie z. B. die geplante Einführung der Einkaufssuite IVALUA, helfen die Komplexität der rund 9.000 Lieferanten global zu bewältigen.

Erwartungen an die Lieferanten

Bevor die DRÄXLMAIER Group neue Aufträge auf dem Markt platziert, erfolgt eine standardisierte und gründliche Überprüfung aller Lieferanten im Bereich der direkten Materialien sowie der relevanten Lieferanten im Bereich der indirekten Materialien – der sogenannte Sustainability-Check (S-Check). Dieser Prozess umfasst zwei wesentliche Komponenten: die Bestätigung des Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit der DRÄXLMAIER Group und die Lieferantenselbstauskunft zur Nachhaltigkeitsleistung in Bereichen wie Umweltschutz, Menschenrechte, Arbeitssicherheit und Verantwortung in der Lieferkette. Zusätzlich werden auch Aspekte der Cybersicherheit und Compliance-Risiken abgefragt. Das frühzeitige Erkennen von Risiken und Veränderungen am Beschaffungsmarkt sowie deren potenzielle Auswirkungen auf Belieferungsszenarien stellt einen entscheidenden Erfolgsfaktor dar, um die Resilienz der Lieferketten sicherzustellen.



Beschäftigung

Zahl der Mitarbeitenden erneut leicht gesunken

Im Verlauf des Geschäftsjahres reduzierte sich die Gesamtzahl der Mitarbeitenden der DRÄXLMAIER Group global um rund 2 % auf 72.459 Mitarbeitende (exklusiv in Leiharbeit Tätige), Stand 31.12.2024. Die Anzahl der Einstellungen und der Austritte im Jahr 2024 entspricht jeweils dem Vorjahresniveau, wobei der Schwerpunkt der Aktivitäten wiederholt in Mexiko liegt. Der seit Mai 2023 geltende Einstellungsstopp für indirekte Funktionen zeigt Wirkung: Dadurch konnte die Zahl der in diesen Funktionen Beschäftigten um circa 500 auf unter 10.000 reduziert werden.

Verteilung der Mitarbeitenden nach Regionen – ein differenziertes Bild

Das Land mit den meisten DRÄXLMAIER Mitarbeitenden weltweit ist weiterhin Mexiko mit inzwischen knapp 17.800 Beschäftigten, was einem Wachstum um ca. 1.270 Personen im Jahr 2024 entspricht. Auch das zahlenmäßig zweitgrößte Land Tunesien konnte mit nun etwas mehr als 10.500 Mitarbeitenden ein Nettowachstum von knapp 1.200 Beschäftigten vorweisen. Im Jahr 2024 löste Rumänien China als drittgrößtes Land in der DRÄXLMAIER Group ab: Rumänien lag bei leicht über 8.000 Mitarbeitenden, China nun leicht darunter. Beide Länder verzeichneten im Jahr 2024 sinkende Beschäftigtenzahlen, wobei China aufgrund der schwierigen Abruf- und Liefersituation eine signifikant höhere Reduzierung aufwies als Rumänien. Auch in Deutschland war die Gesamtzahl der Mitarbeitenden im Jahr 2024 rückläufig. Ende des Geschäftsjahres waren mit circa 5.400 rund 400 Personen weniger in der Gruppe beschäftigt als im Jahr zuvor. Rund 200 Mitarbeitende weniger hatte allein die Unternehmenszentrale in Vilsbiburg zu verzeichnen.



Mitarbeiter im Werk Sachsenheim

Aus- und Weiterbildung

Als Partner in den verschiedenen Regionen wirkt DRÄXLMAIER dem Fachkräftemangel entgegen und gibt jungen Menschen eine Zukunftsperspektive. Dabei gewährleistet das Unternehmen hohe und weltweit einheitliche Standards bei der Ausbildung. Weltweit beschäftigt das Unternehmen an 32 Standorten in elf Ländern nun 1.472 Personen in Ausbildung (2023: 1.504).

Für 2025 ist mit einem weiteren Rückgang der Zahl der Mitarbeitenden weltweit zu rechnen. Einerseits wird das Unternehmen, einhergehend mit den seitens der Kunden reduzierten Lieferabrufen, die Belegschaft in den Werken anpassen müssen, andererseits wird das Abbauprogramm, das in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres für die Overhead- und Support-

Funktionen weltweit angestoßen wurde, Wirkung zeigen und die Anzahl der Mitarbeitenden in diesen Bereichen deutlich reduzieren. Dies wird weiterhin durch einen Einstellungsstopp für Overhead- und Support-Funktionen unterstützt, so dass für 2025 weltweit mit einer Reduzierung zu rechnen ist, die sich deutlich im vierstelligen Bereich bewegt.



Nachhaltigkeit

Als inhabergeführtes Unternehmen ist DRÄXLMAIER in besonderem Maße von seinen Unternehmenswerten geprägt. Nachhaltigkeit ist dabei ein wichtiger und aktiv gelebter Baustein. Die drei Säulen der Nachhaltigkeit Ökonomie, Ökologie und Soziales stehen in einer wechselseitigen Beziehung zueinander. So gelingt es dem Unternehmen, sich nicht nur auf wirtschaftlichen Erfolg zu konzentrieren, sondern auch die positiven Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten auf Umwelt und Gesellschaft entlang der Wertschöpfungskette auszuweiten und die negativen Auswirkungen bestmöglich zu reduzieren.

DRÄXLMAIER hat im Geschäftsjahr 2024 die Wesentlichkeitsanalyse gemäß den European Sustainability Reporting Standard (ESRS) aktualisiert. In den Feldern **Umwelt, Soziales und Unternehmensführung** wurden 17 Themen als wesentlich für das Unternehmen identifiziert, über die im Nachhaltigkeitsbericht 2024 unter Bezugnahme auf den Standard der Global Reporting Initiative (GRI) und teilweise bereits unter Berücksichtigung der ESRS, berichtet wird. Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 wird im Mai 2025 veröffentlicht.

Umwelt

Klimaschutz

Der Klimaschutz und die Bewahrung der Umwelt zählen zu den großen Herausforderungen unserer Zeit. Die DRÄXLMAIER Group ist als global agierendes Unternehmen in vielerlei Hinsicht vom Klimawandel und dessen Folgen betroffen. Mit entschlossenem Engagement wird daran gearbeitet, die ökologischen Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten und Produkte zu minimieren.



Photovoltaikanlage im Werk in Duncan, USA

Im Mittelpunkt stehen dabei der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Umsetzung des Kreislaufprinzips sowie die fortlaufende Verringerung der Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen). DRÄXLMAIER hat sich verpflichtet, den Vorgaben des Pariser Klimaabkommens zu entsprechen, um die globale Erderwärmung auf 1,5°C gemäß IPCC freiwillig zu begrenzen. Als Orientierungsrahmen für die Definition eines Scope-1 und eines Scope-2-Emissionsziels dienten die Kriterien der Science Based Targets Initiative (SBTi). Mit dieser Ausrichtung stellt das Unternehmen sicher, dass das Scope-1 und das Scope-2-Ziel den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Eindämmung des Klimawandels folgen. Scope 1 umfasst die direkten Emissionen aus der Verbrennung in stationären oder mobilen Anlagen an unseren eigenen Standorten,

beispielsweise die Diesel- und Benzinverbräuche unserer Fahrzeugflotte und den Verbrauch von Gas und Heizöl zur Wärmeerzeugung. Scope 2 erfasst die indirekten Emissionen, die durch den Zukauf von Energie verursacht werden.

DRÄXLMAIER ist sich zudem der Verantwortung für die Treibhausgasemissionen bewusst, die sich entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette in Scope 3 niederschlagen, d. h. allen indirekten Treibhausgas-Emissionen aus Quellen, die DRÄXLMAIER weder besitzt noch direkt kontrolliert. Aufgrund der hohen Komplexität bei der Ermittlung von Scope 3-Emissionen werden die internen Methoden und Datenbeschaffungsprozesse kontinuierlich überarbeitet. Im Berichtsjahr wurde das Konzept, welches bereits im Jahr 2022 angestoßen



wurde, in enger Zusammenarbeit mit der Einkaufsabteilung weiterentwickelt. Jedoch wurde bisher kein Scope 3 Ziel festgelegt. Eine zentrale Herausforderung ist dabei der hohe Anteil von Setzteilen und damit die beschränkte Beeinflussbarkeit von Emissionsreduktionen durch DRÄXLMAIER.

Um die Treibhausgasbilanz und die Strategien im Umgang mit dem Klimawandel offenzulegen, nimmt DRÄXLMAIER jährlich am Carbon Disclosure Project (CDP) teil. CDP als unabhängige und gemeinnützige Organisation bewertet dabei jedes Jahr die Unternehmen anhand der offengelegten Informationen zu den Themengebieten Klima, Wasser und Wald. DRÄXLMAIER wurde im Berichtsjahr 2024 im CDP Climate Change Questionnaire mit „C“ bewertet. Zusätzlich wurde der Water Security Questionnaire und Forests Questionnaire mit „C“ bewertet.

Energie

Im Kontext des Klimawandels ist der Umgang mit Energie von zentraler Bedeutung. Es wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um den Energieverbrauch in den Produktionsstätten zu optimieren sowie elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen zu integrieren.

Am DRÄXLMAIER Standort in Duncan, South Carolina (USA), wurde im März 2024 eine neue Aufdach-Photovoltaikanlage mit einer installierten Leistung von 1.341 kWp erfolgreich in Betrieb genommen. An Standorten, an denen keine eigene Erzeugung möglich ist, wird auf den Zukauf regenerativer Energien gesetzt, sofern diese die von uns definierten Kriterien erfüllen. So legt DRÄXLMAIER beispielsweise Wert darauf, dass die gekaufte Menge elektrischer Energie aus erneuerbaren Ressourcen bilanziell nur DRÄXLMAIER angerechnet und keinem weiteren Kunden verkauft wird.

Um kontinuierliche Verbesserungen zu ermöglichen, überwachen EHS-Spezialisten an allen Standorten sorgfältig die Wirksamkeit von Effizienzmaßnahmen. Im Berichtsjahr wurden dadurch an den Produktionsstandorten 3.965.622 kWh (2023: 6.100.095 kWh) eingespart. Von besonderer Bedeutung werden in diesem Zusammenhang zertifizierte Energiemanagementsysteme nach DIN ISO 50001 an unseren relevanten Produktionsstandorten sein. Diese tragen dazu bei, weitere Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz zu erkennen und zu realisieren. Im Berichtsjahr wurde der Roll-out zur Einführung eines solchen Energiemanagementsystems nach der DIN ISO 50001 begonnen. Die ersten internen und externen Audits an unseren Produktionsstandorten sind für Anfang 2025 geplant.

Kreislaufwirtschaft

Um Ressourcen so effizient wie möglich zu nutzen und Treibhausgasemissionen zu minimieren, sucht DRÄXLMAIER kontinuierlich nach Möglichkeiten, den Schadstoffausstoß zu verringern und die Energieeffizienz zu verbessern. Zugleich soll die Materialintensität bei der Fertigung der Produkte gesenkt, die Recycling- und Demontagefähigkeit der eigenen Produkte erhöht und der Einsatz wiederverwendbarer Materialien maximiert werden. Neben der Emissionsoptimierung spielt die Zirkularität eine wichtige Rolle. DRÄXLMAIER arbeitet an Lösungen zur Erhöhung der Zirkularität durch Reduktion der Materialien und Teiligkeiten und durch die Verwendung alternativer Verbindungen.

Im Berichtsjahr ist es DRÄXLMAIER gelungen, einen Batterieleitungssatz in der Grundlagenentwicklung ökologischer



Mittels eines innovativen Prozesses beim Bündeln und Fügen des Leitungssatzes lassen sich Kosten, Gewicht und CO2e-Emissionen reduzieren.



auszulegen. Durch die Neuentwicklung schafft es das Unternehmen, den Materialverbrauch und die Anzahl der Trennstellen zu reduzieren. Auch der Einsatz von alternativem Material wie etwa umweltfreundlicherem Klebeband zur Fixierung und Positionierung des Bauteils wird berücksichtigt. Zudem wird eine vollflächige Verklebung anstelle einer Verschraubung umgesetzt. Künftig lassen sich so Kosten, Gewicht und CO₂e-Emissionen reduzieren.

Abfall

Für den Materialbedarf und einen nachhaltigen Materialeinsatz von DRÄXLMAIER sind Menge und Art der an allen Standorten entstehenden Abfälle und Wertstoffe wichtige Indikatoren. Recycling umfasst neben der rohstofflichen Nutzung für uns auch die direkte Weiterverwendung von Gütern. So verfolgt DRÄXLMAIER die Strategie, die Recyclingfähigkeit der Abfälle stetig zu erhöhen.

Soziales

Gesundheitsschutz und Sicherheit

DRÄXLMAIER achtet auf die Förderung und Erhaltung der Gesundheit und auf die Sicherheit der Mitarbeitenden. Das Unternehmen hält nicht nur die geltenden Gesetze und Normen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz ein, sondern geht oft über die gesetzlichen Vorschriften hinaus. Als Präventivmaßnahme werden weltweit DRÄXLMAIER Standorte nach ISO 45001 auditiert. Bis Ende 2026 sollen alle Produktionsstandorte der Unternehmensgruppe zertifiziert werden. Die Gruppenzertifizierung wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. 46 Standorte (2023: 42) nahmen daran teil, und das entsprechende Matrixzertifikat wurde erteilt. Im Rahmen der Einzelzertifizierung wurde ein Standort (2023: 3) positiv auditiert.



Füreinander Verantwortung übernehmen

Angemessene Entlohnung

Eine faire und marktgerechte Vergütung ist bei DRÄXLMAIER Grundvoraussetzung, um qualifizierte und motivierte Mitarbeitende zu gewinnen und im Unternehmen zu halten. So gibt es bei DRÄXLMAIER bereits seit 2015 ein global einheitliches Job-Mapping sowie Vergütungsbedingungen, die sich sowohl an den spezifischen Rahmenbedingungen der lokalen Märkte ausrich-

ten als auch international vergleichbar und transparent sind. DRÄXLMAIER hält sich dabei stets an die geltenden gesetzlich garantierten Mindestentgelte und Mindestnormen.

Die jeweilige Vergütung wird landesspezifisch durch Zusatzleistungen wie betriebliche Altersvorsorge, Rabatte für Mitarbeitende oder Gratifikationen für langjährige Betriebstreue ergänzt.



Unternehmensführung

Unternehmerisches Verhalten

Die DRÄXLMAIER Group bekennt sich zu international anerkannten Menschenrechten und verpflichtet sich weltweit zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf faire Arbeitsbedingungen sowie die Bekämpfung von Menschenhandel, Ausbeutung von Arbeitskräften und moderner Sklaverei. Die Sorgfaltspflichten, die durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) festgelegt wurden, werden kontinuierlich umgesetzt.

Die Grundsatzklärung zur Achtung der Menschenrechte, die 2023 erstmalig veröffentlicht wurde, basiert auf den international anerkannten Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen, den internationalen menschenrechtlichen Referenzinstrumenten wie der Internationalen Menschenrechtscharta und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). DRÄXLMAIER erwartet von seinen Geschäftspartnern, dass auch sie sich zur Achtung der Menschenrechte bekennen, sich zur Einrichtung angemessener Sorgfaltprozesse verpflichten und diese Erwartungshaltung an ihre eigenen Lieferanten weitergeben.

Im Berichtsjahr stand DRÄXLMAIER im konstruktiven Austausch überwiegend zum Thema Menschenrechte, um einen kontinuierlichen Wissens- und Erfahrungsaustausch in der Automobilbranche sicherzustellen. So ist DRÄXLMAIER nicht nur im Verband der Automobilindustrie (VDA) aktiv vertreten, sondern auch Mitglied des Branchendialogs Automobilindustrie und Teilnehmer in verschiedenen Stakeholder-Dialogen.

Konfliktmineralien und kritische Rohstoffe

2024 hat DRÄXLMAIER zusammen mit anderen Unternehmen, unter Einbindung diverser Stakeholder, ein Projekt zum Schutz und Verbesserung von Menschenrechten in Kupferabbaugebieten in Peru gestartet. Zudem trat DRÄXLMAIER der Initiative „The Copper Mark“ bei, um auch in der tieferen Lieferkette, über die aktuellen gesetzlichen Anforderungen hinaus, positiv auf menschen- und umweltrechtliche Sachverhalte einwirken zu können. Weitere Informationen über die Standards bezüglich der Lieferantenbeziehungen sind unter „Beschaffung“ zu finden.

Ebenfalls neu ist das kürzlich komplett überarbeitete und neu eingeführte Konfliktmineralienmanagement bei DRÄXLMAIER, das nicht nur die Herkunft der Mineralien transparenter machen soll, sondern auch den Weg für ein 2025 startendes transparenteres Management kritischer Rohstoffe ebnen soll. Durch diese Initiativen soll so gut wie möglich sichergestellt werden, dass Konfliktmineralien und kritische Rohstoffe aus menschen- und umweltrechtlicher Sicht minimale bis keine Risiken aufweisen.

Korruption und Bestechung

Ein rechtskonformes Verhalten und die Prävention von Gesetzes- und Regelverstößen sichern den nachhaltigen Erfolg der DRÄXLMAIER Group. Regelverstöße können auch eine persönliche Haftung und strafrechtliche Konsequenzen für einzelne Beschäftigte oder die Organmitglieder der DRÄXLMAIER Group nach sich ziehen und zu Reputationsverlusten führen. Für ein Zulieferunternehmen in der Automobilindustrie bestehen dabei besondere Compliance-Risiken im Bereich Kartellrecht und Korruption. Zu den präventiven Maßnahmen gehören neben Compliance-Risikoanalysen, aus denen weitere präventive Maßnahmen abgeleitet werden, verschiedene Schulungsangebote für die Belegschaft, etwa zum korrekten Umgang mit Zuwendungen oder zum fairen Verhalten im Wettbewerb. So wurden beispielsweise im Berichtsjahr Präsenzschulungen für das Management in den Bereichen Sales, Purchasing, Technical Engineering und Operations zum Thema „Fairness im Wettbewerb“ durchgeführt.

Hinweisgebersystem

Seit 2022 betreibt DRÄXLMAIER unter anderem ein digitales Hinweisgebersystem, das internen und externen Interessensgruppen sowie allen potenziell Betroffenen weltweit einen vertraulichen Kommunikationskanal bietet, um mögliche Verstöße gegen Gesetze oder interne, nationale und internationale Normen zu melden. Diese Meldungen können auch anonym erfolgen. Die verschiedenen Zielgruppen werden proaktiv und in angemessener Sprache über die verfügbaren Beschwerdemechanismen sowie die jeweiligen Zugangsmöglichkeiten informiert. Zudem sind die Maßnahmen an den jeweiligen lokalen Kontext angepasst, um eine möglichst zielgruppengerechte Kommunikation zu gewährleisten.



Wirtschaftsbericht

Branchenrückblick	30
Geschäftsentwicklung	31
Ertragslage	33
Finanzlage	34
Vermögenslage	34



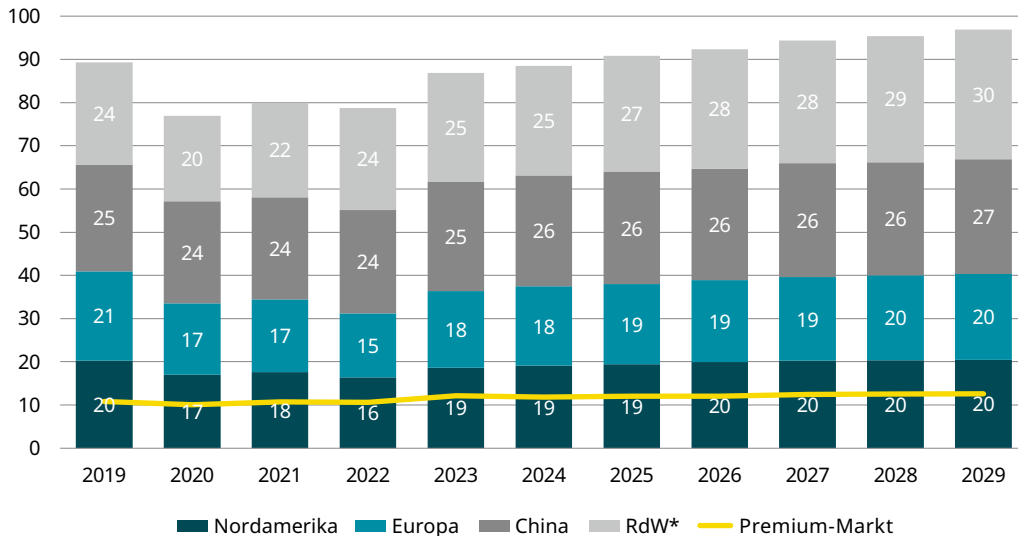
Branchenrückblick

Entwicklung Gesamtabsatzmarkt

Trotz angespannter Marktsituation verzeichnete der weltweite Fahrzeugabsatz im Jahr 2024 einen Anstieg um 2 % auf 88 Millionen Einheiten. Der Gesamtabsatzmarkt blieb damit erneut unter dem Niveau der Zeit vor Corona, das laut Analysten erst Ende 2025 wieder erreicht wird. In Europa und Nordamerika zeigte der Automobilabsatz nur eine geringe Erholungsdynamik und blieb weiterhin deutlich hinter dem Vorkrisenniveau zurück. China behauptete seine Position als größter Absatzmarkt: Das dortige Absatzvolumen stieg 2024 bereits das vierte Jahr in Folge. Die globale Wachstumsdynamik der E-Mobilität hat 2024 nachgelassen (2024: 13 %; Vorjahr: 32 %). Europa, insbesondere Deutschland mit -27 % im Vorjahresvergleich, war hierbei am stärksten betroffen. China war der größte Absatzmarkt für Elektrofahrzeuge mit einer Steigerung zum Vorjahr von 18 %.

Entwicklung Gesamtabsatzmarkt nach Regionen

Angaben in Mio. Fahrzeugen



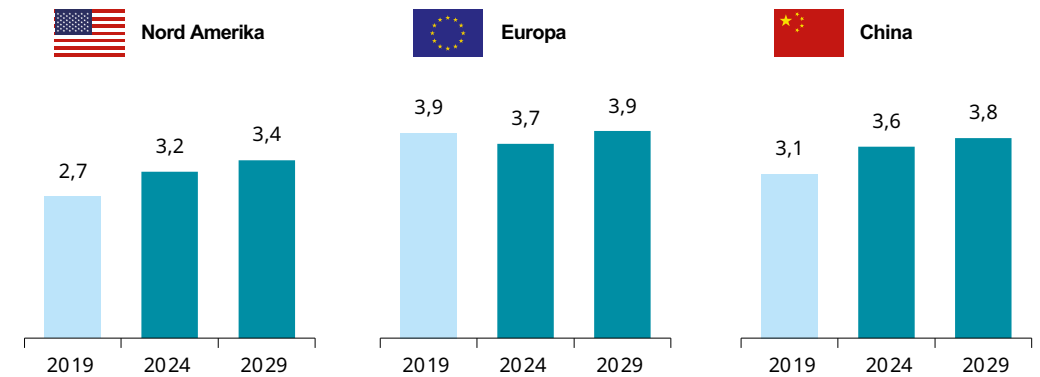
Quelle: GlobalData Sales Forecast, 4. Quartal 2024; eigene Darstellung und Berechnung. RdW: Rest der Welt

Global anspruchsvolles Premium-Marktumfeld

Das Premium-Marktumfeld war für die Automobilhersteller als auch die Zulieferer sehr herausfordernd. Der Absatz für Premium-Fahrzeuge entwickelte sich 2024 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig mit einem weltweiten Rückgang um 3 %. In Europa wurden im Jahr 2024 deutlich weniger Luxuslimousinen als noch im Vorjahr verkauft. Zu den Gründen gehört vor allem die Zurückhaltung der Käufer bei elektrischen Modellen. Deutsche Premium-Hersteller kämpfen aktuell mit Absatzschwierigkeiten, zum einen, weil der Heimatmarkt Europa stagniert und zum anderen, weil sie im wettbewerbsintensiven Markt China gegen starke lokale Konkurrenz antreten. Zu beobachten ist dort ein sich veränderndes Konsumverhalten – der Trend hin zu chinesischen OEMs anstelle der bisher bevorzugten deutschen Premium-Marken.

Entwicklung Premium-Absatzmärkte

Angaben in Mio. Fahrzeugen



Quelle: GlobalData Sales Forecast, 4. Quartal 2024; eigene Darstellung und Berechnung

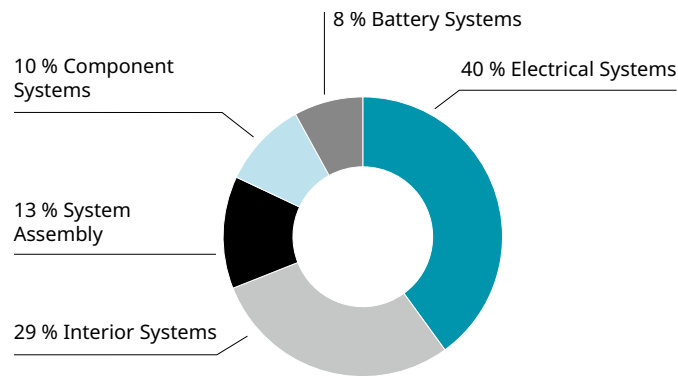


Geschäftsentwicklung

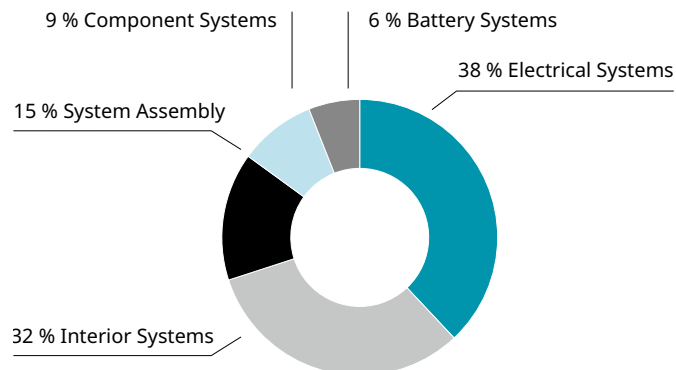
Umsatz mit EUR 5,5 Mrd. leicht unter Vorjahr

Das äußerst herausfordernde Marktumfeld mit regionalen Verschiebungen und volatilen Lieferabrufen prägten das Jahr 2024. Vor allem die gedämpfte Entwicklung im Bereich der E-Mobilität sowie die schwierigen Marktbedingungen für deutsche Premium-Hersteller in China stellten große Herausforderungen dar. Dennoch lagen die Umsatzerlöse mit EUR 5.476,9 Mio. nur 2,3 % unter dem Rekordwert des Vorjahres. Die für das abgelaufene Geschäftsjahr geplanten Volumina (EUR 5,6 Mrd.) konnten jedoch nicht erreicht werden, was unter anderem auf zahlreiche kundenseitige Verschiebungen von Produktionsanläufen und Volumenverzögerungen zurückzuführen war. Insbesondere die E-Mobilitäts Segmente Component Systems und Battery Systems blieben hinter den Erwartungen zurück, während das traditionelle Electrical Systems-Geschäft besser als geplant abschloss.

Umsätze nach Segmenten – 2024



Umsätze nach Segmenten – 2023



Mit einem Umsatz von EUR 2.172,8 Mio. blieb Electrical Systems das größte Segment im Konzern. Es konnte die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um EUR 43,5 Mio. steigern, was unter anderem durch den Hochlauf der neuen E-Klasse von Mercedes zurückzuführen war. Der relative Anteil dieses Segments am Konzernumsatz erhöhte sich auf 40 %.

Der Zuwachs im Segment Battery Systems resultierte aus dem Hochlauf der Fertigung für die Batterieplattform BMW Gen5 sowie dem weiteren Hochlauf verschiedener Baureihen des Kunden AMG. Der absolute und relative Rückgang im Segment Interieur wurde durch Baureihenausläufe und den Rückgang des Geschäftsvolumens in China bestimmt.

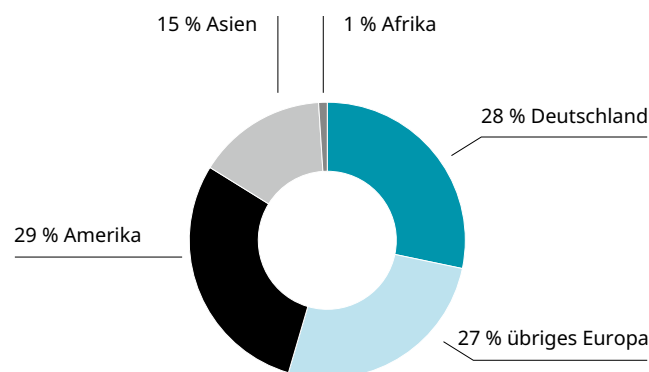
Umsätze nach Segmenten

Angaben in EUR Mio

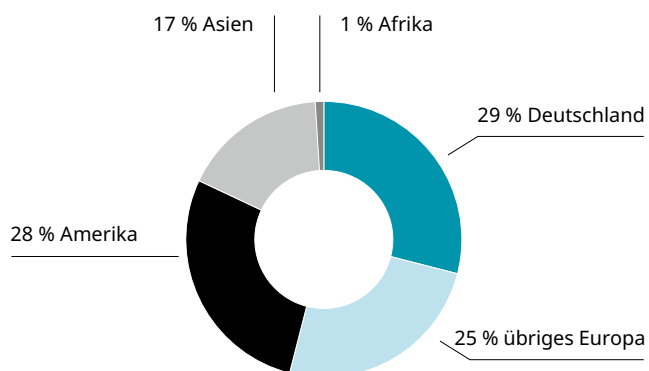
	2024	2023
Electrical Systems	2.172,8	2.129,3
Interior Systems	1.595,6	1.801,5
System Assembly	714,6	821,1
Component Systems	511,6	497,3
Battery Systems	446,2	327,5
Others	36,1	29,7
Gesamt	5.476,9	5.606,4



Umsätze nach Regionen – 2024



Umsätze nach Regionen – 2023



Das rückläufige China Geschäft zeigt sich auch im Umsatz nach Regionen. Hier ist der Anteil der Region Asien um zwei Prozentpunkte gesunken. Die Verteilung der Umsätze bleibt aber mit Ausnahme des sehr kleinen Marktes in Afrika ausgewogen über die Regionen verteilt. Die BMW Group bleibt weiterhin der größte Kunde der DRÄXLMAIER Group.

EBIT in Höhe von EUR 106,8 Mio.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das EBIT um EUR 78,2 Mio. gesunken. Geplant war ursprünglich ein EBIT auf Vorjahresniveau. Neben dem leicht gesunkenen Geschäftsvolumen waren gestiegene Personalaufwendungen aufgrund von Entgeltsteigerungen in den Produktionswerken wesentlicher Grund hierfür. Die dortigen Personalzahlen konnten aufgrund der volatilen Kundenabrufe bisher noch nicht wesentlich angepasst werden. Im Bereich der indirekt Beschäftigten wurde der 2023 begonnene Abbau konsequent fortgesetzt. Im Vorjahresvergleich wurden durch einen strikten Einstellungsstopp weitere rund 500 Stellen (bzw. ca. 4 %) abgebaut. Auch im Jahr 2024 konnte DRÄXLMAIER Kompensationen für kundenseitig verursachte Mehrkosten wie Produktionsausfälle und daraus entstandene Leerkosten erzielen. So konnten die zusätzlichen Kosten anteilig neutralisiert werden.

Positiver Free Cash Flow

Durch konsequente Liquiditätssteuerung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein unter den gegebenen Rahmenbedingungen starker Free Cash Flow in Höhe von EUR 116,6 Mio. erzielt, der deutlich über dem Vorjahreswert (EUR 13,0 Mio.) lag. Zum einen wurden Investitionen weiter optimiert, indem Investitionen in Sachanlagevermögen um ca. EUR 50 Mio. verringert wurde, ohne dabei Baureihenläufe zu gefährden, zum anderen kam es zu einer signifikanten Verbesserung des gebundenen Working Capitals.

Besonders hervorzuheben ist die bereits 2023 gestartete Initiative zur Optimierung des Vorratsvermögens in den Werken, die im Geschäftsjahr 2024 zu einer weiteren Reduktion der Bestände führte.

Die wesentlichen Leistungsindikatoren im Überblick:

DRÄXLMAIER Group in Zahlen Angaben in EUR Mio.	2024	2023
Umsatz	5.476,9	5.606,4
EBITDA	453,4	508,8
EBIT	106,8	185,0
Konzernperiodenergebnis	15,5	105,4
Investitionen ¹	375,8	389,4
Abschreibungen	346,6	323,8
Free Cash Flow	116,6	13,0

¹ Anlagenzugänge lt. Anlagenspiegel

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren der internen Steuerung stellen hierbei die Umsatzerlöse und das EBIT dar.

Aufwandstruktur in % der Gesamtleistung	2024	2023
Materialaufwand	53,1	53,5
Rohertagsmarge	46,9	46,5
Personalaufwand	29,9	27,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11,6	11,4
Abschreibungen	6,3	5,7



Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen mit EUR 5.476,9 Mio. um 2,3 % unter dem Wert von 2023. Die Rohertragsmarge konnte erneut gesteigert werden und lag bei 46,9 % (Vorjahr: 46,5 %). Hierzu hat auch ein leicht geänderter Segmentmix mit einer stärkeren Gewichtung von Electrical Systems beigetragen, welches eine vergleichsweise geringere Materialaufwandsquote und damit höhere Rohertragsmarge aufweist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen um gut EUR 60 Mio höher als im Vorjahr. Wesentliche Gründe hierfür waren Kompensationszahlungen für von Kunden in Vorjahren verursachten Mehrkosten, wie beispielsweise verschobene Produktionsstarts und Mindervolumen.

Die Anzahl der Mitarbeitenden (einschließlich in Leiharbeit Beschäftigte und Auszubildende) hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3 % auf 72.906 verringert. Die Zahl der in Leiharbeit Beschäftigten ist im Stichtagsvergleich um knapp 1.000 auf noch 447 gesunken. Im indirekten Bereich wird es auch im Jahr 2025 eine weitere Reduzierung geben. Dafür wurde im letzten Quartal 2024 mit einem Freiwilligenprogramm die Basis geschaffen. Hierfür entstanden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Deutschland Sonderaufwendungen in Höhe von etwa EUR 31 Mio.

Im Produktionsbereich wurden rund 1.000 Stellen abgebaut, auch hier wird es im Folgejahr weitere Reduzierungen geben. Die Personalaufwandsquote ist, auch bedingt durch Sonderaufwendungen für Abfindungen, von 27,7 % auf 29,9 % gestiegen. Die Abschreibungen lagen mit EUR 346,6 Mio. um 7,0 % über denen des Vorjahres. Der Anstieg betraf ausschließlich das Sachanlagevermögen, was auf Erweiterungsinvestitionen im Vor- und im aktuellen Geschäftsjahr für den Anlauf neuer Baureihen zurückzuführen war. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen leicht auf EUR 641,3 Mio. (Vorjahr: EUR 643,9 Mio.) zurück. Das Verhältnis zur Gesamtleistung blieb mit 11,6 % etwa auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 11,4 %). Erhöhten Betriebsaufwendungen, vor allem für Reparatur und Instandhaltung, Mieten, Reisen und Versicherungen, standen deutlich geringere Aufwendungen für drohende Verluste gegenüber, welche im Vorjahr aufgrund eines speziellen Kundenauftrages überproportional hoch waren.

In Summe lag das EBIT bei EUR 106,8 Mio., was einer EBIT-Marge von 1,9 % (im Vorjahr 3,3 %) entspricht.

Das negative Zinsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 57,9 Mio. auf EUR 63,0 Mio. erhöht. Grund für den Anstieg waren zum einen die im Vorjahresvergleich gestiegenen Finanzschulden, zum anderen erhöhte sich der durchschnittliche Finanzierungssatz leicht. Das übrige Finanzergebnis war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich positiv. Wesentlicher Grund hierfür waren realisierte Gewinne aus Währungssicherungsgeschäften, vor allem gegenüber dem Peso.



Finanzlage

Die Finanzierungsstruktur der DRÄXLMAIER Group ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Dabei werden im Wesentlichen strukturierte, kapitalmarktnahe und überwiegend langfristige Finanzierungsinstrumente eingesetzt. Im Rahmen eines aktiven Treasury-Managements und konzernweit gültiger Richtlinien werden Liquiditätsrisiken zentral durch das DRÄXLMAIER Treasury gesteuert. Etwaige Liquiditätsrisiken werden durch eine mehrstufige, auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie durch ausreichend freie, langfristig zugesagte Kreditlinien minimiert. Für das laufende Jahr stehen ausreichend Finanzierungsmittel zur Liquiditätssicherung zur Verfügung. Grundsätzlich werden alle Fremd- und Eigenkapitalmaßnahmen zentral durch die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG vorgegeben.

Ausführliche Erläuterungen zur Finanzierungsstruktur im Konzern und zur Konzernliquidität finden sich im Anhang in den Abschnitten (33) und (35). Zur Optimierung der Konzernliquidität bzw. Nettofinanzierungskosten werden Cashpools unterhalten, deren jeweiliges Zielkonto ebenfalls von der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG geführt wird. Ein lokaler Cashpool wird in China unterhalten, dessen zielkontoführende Gesellschaft die DAC Draexlmaier (Shenyang) Automotive Components Co. Ltd. ist. Die Weiterleitung der Finanzmittel an die Einzelgesellschaften erfolgt in Form von Darlehen bzw. durch die Bereitstellung von Verfügungsrahmen innerhalb der Cashpools.

Der Free Cash Flow konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf EUR 116,6 Mio. gesteigert werden (2023: EUR 13,0 Mio.). Sowohl ein verbesserter operativer Cash Flow, der im Wesentlichen aus einem geringeren gebundenen Working Capital resultierte, als auch geringere Investitionen (Cash Flow aus Investitionstätigkeit) trugen zu diesem in Anbetracht der aktuellen Rahmenbedingungen erfreulichen Ergebnis bei.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit war mit EUR 4,7 Mio. nahezu ausgeglichen. Auszahlungen für Zinsen und Leasingzahlungen konnten fast komplett aus dem Free Cash Flow bedient werden. Der Liquiditätsbestand belief sich zum Stichtag auf EUR 164,9 Mio. Die Nettoverschuldung (Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel) lag mit EUR 1.485,1 Mio. auf Vorjahresniveau (EUR 1.478,5).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, bedingt durch einen Rückgang der langfristigen Vermögenswerte.

Das Sachanlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gestiegen. Die Sachanlagenquote stieg auf 40,7 % (Vorjahr: 39,2 %). Die getätigten Investitionen konzentrierten sich auf Produktionsstätten in Osteuropa sowie Nord- und Mittelamerika für dort anstehende Baureihenstarts. Die sonstigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerte sanken deutlich, bedingt durch einen Rückgang der geleisteten Anzahlungen sowie geringerer Aktivwerte von Sicherungsgeschäften. Im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich vor allem die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Dies lag zum einen an im Jahresvergleich geringeren Dezerberumsätzen in Amerika und China, bedingt durch Werksschließungen zu Weihnachten sowie Baureihenausläufen. Zum anderen fand ein höherer Forderungsverkauf statt, was sich auch im Anstieg der Zahlungsmittel niederschlugen hat.

Das Eigenkapital (einschließlich „Kapital strukturierter Personengesellschaften“) verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 43,1 Mio.; die Eigenkapitalquote fiel leicht auf 30,9 % (Vorjahr: 31,6 %), lag aber immer noch deutlich über der Quote des Jahres 2022. Der Rückgang der positiven Marktwerte von direkt im Eigenkapital erfassten Sicherungsinstrumenten um EUR 64,0 Mio. hat die positive Ergebniszuführung (EUR 15,5 Mio.) überkompensiert. Ebenfalls im Eigenkapital abgebildete Währungseffekte von im Ausland gehaltenen Vermögenswerten spielten 2024 keine wesentliche Rolle. Innerhalb der Schulden stiegen die Finanzschulden (kurz- und langfristig) in Summe um EUR 127,8 Mio. auf EUR 1.650 Mio. an.

Der Tilgung fälliger Senior Notes (US Private Placement: USD 80,0 Mio., EUR 34,0 Mio.) standen die Aufnahme von Darlehen (insgesamt EUR 80,0 Mio.) sowie die Begebung neuer Senior Notes (US Private Placement: USD 350,0 Mio., EUR 45,0 Mio.) gegenüber. Die die Tilgungen übersteigenden Beträge wurden zur Rückzahlung der Konsortialkreditziehungen verwendet bzw. haben zum Anstieg der Zahlungsmittel geführt. Durch die genannten Maßnahmen wurde die Fristenstruktur der Finanzierung optimiert und die verfügbaren liquiden Mittel erhöht. Aus der Stichtagsumrechnung der US-Dollar denominierten Senior-Notes ergab sich eine wechsellkursbedingte Verschuldungserhöhung von EUR 28,0 Mio.



Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung des Anlagevermögens wie folgt dar:

Angaben in EUR Mio.	31.12.2023	Währungs- effekte	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Umbuchungen	31.12.2024
Immaterielle Vermögenswerte	67,4	-	2,1	0,1	13,6	0,3	56,1
Nutzungsrechte	231,1	-0,8	40,0	2,8	55,8	-	211,7
Sachanlagen	1.720,3	7,7	333,5	18,3	277,2	-0,3	1.765,7
Finanzanlagen	0,2	-	0,2	0,1	-	-	0,3
Anlagevermögen	2.019,0	6,9	375,8	21,3	346,6	-	2.033,8

Nachstehend weitere Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzierungsstruktur:

Angaben in EUR Mio.	Kennzahlen zur Vermögenslage	2024	2023
Sachanlagenquote in %	<u>Sachanlagen einschließlich Renditenimmobilien</u> Gesamtvermögen	40,7	39,2
Abnutzungsgrad der Sachanlagen in %	<u>Kum. Abschreibungen Sachanlagen × 100</u> AHK der Sachanlagen	49,7	47,3
Verschuldungsgrad*	<u>Total Debt</u> EBITDA	3,3	2,6
Eigenkapitalquote in %**	<u>Eigenkapital × 100</u> Bilanzsumme	30,9	31,6

* entspricht den Definitionen zur Ermittlung der mit den Kapitalgebern vereinbarten Finanzkennzahlen („Covenants“)

** Eigenkapital inkl. Kapital strukturierter Personengesellschaften



Chancen- und Risikobericht





Das Management von Chancen und Risiken ist in alle Geschäftsprozesse integriert. Chancen und Risiken werden frühzeitig identifiziert, proaktiv gesteuert und überwacht. Die DRÄXLMAIER Group bewegt sich als Zulieferer der Automobilindustrie in einem sehr dynamischen Marktumfeld. Diese Dynamik gibt dem Unternehmen die Chance, Potenziale zu nutzen und damit den zukünftigen Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns weiter zu verbessern. Der Fokus liegt dabei auf Innovationen, um durch den Aufbau von Alleinstellungsmerkmalen Marktanteile gezielt auszubauen und damit profitables Wachstum zu generieren. Die Chancenpotenziale werden dabei den erforderlichen Ressourcen und den bestehenden Risiken gegenübergestellt. Darauf aufbauend wird eine Geschäftsplanung erstellt und das Produktportfolio abgeleitet.

Chancenmanagement

Das fortwährende Erkennen strategischer Chancen ist die Aufgabe des Top-Managements der DRÄXLMAIER Group. Operative Chancen werden im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses konkretisiert und strukturiert realisiert, um die Geschäftsprozesse zu verbessern. Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre Ideen einzureichen, die ebenfalls Input für strategische und operative Chancen sein können. Der Chancenmanagementprozess wird ab 2025 in den Risikomanagementprozess integriert.

Chancen durch Nachhaltigkeit

Ein zukunftsfähiges Produkt- und Technologieportfolio ist die Basis, um die Transformation der Mobilität auch zukünftig aktiv und erfolgreich mitzugestalten. Nachhaltigkeit vom Materialeinkauf über die Produktion bis hin zur Auslieferung unserer Produkte ist dabei ein Eckpfeiler der ganzheitlichen Unternehmensführung. Das Alleinstellungsmerkmal ökologisch effizienter Produkte spiegelt dabei nicht nur die soziale Verantwortung unseres Familienunternehmens wider, sondern führt auch zu einem Mehrwert für unsere Kunden. Die Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit werden im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

Chancen durch Innovationen

Der Fokus auf Forschung und Entwicklung ist im Innovationsprozess der DRÄXLMAIER Group verankert. Die Entwicklungskompetenz von DRÄXLMAIER dient nachhaltig dem Aufbau und der Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Sie gewährleistet, dass Innovationen nachhaltig in unseren bestehenden Wertschöpfungsprozessen und Footprints erschlossen werden. Die DRÄXLMAIER Group ist in Forschung und Entwicklung in den für die Elektromobilität zukunftsweisenden Technologien breit aufgestellt und hat dadurch die Chance, ihre Marktposition zu stärken. Diese Technologien unterstützen auch den Wandel in der Automobilindustrie, vor allem in den Bereichen autonomes Fahren, Konnektivität und Elektromobilität.

Chancen durch die digitale Business Transformation

Die digitale Business Transformation eröffnet der DRÄXLMAIER Group neue Möglichkeiten, den veränderten Rahmenbedingungen in der Automobilbranche durch den Einsatz von Technologien bestmöglich zu begegnen. Ziel ist es, das aktuelle Geschäft effizient abzusichern und einen einheitlichen, digitalen Wertstrom für DRÄXLMAIER zu ermöglichen.

Chance durch die Nutzung von künstlicher Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) gilt heutzutage als eine der entscheidenden Schlüsseltechnologien. Mit der teilweise sprunghaften Verbesserung von KI-Verfahren und der gleichzeitig zunehmenden Verfügbarkeit von Daten erweitern sich die Einsatzmöglichkeiten stetig. Das schnelle, effiziente und effektive Aufgreifen dieser Einsatzmöglichkeiten stellt auch für DRÄXLMAIER einen entscheidenden Faktor zur Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit dar. DRÄXLMAIER hat deshalb klare strategische Leitplanken für den Einsatz von KI definiert. Sowohl personelle und technische Ressourcen als auch das Know-how im Bereich künstliche Intelligenz werden bei DRÄXLMAIER konsequent erweitert. KI-Anwendungen wie Predictive Quality und Predictive Maintenance werden im Fertigungsumfeld bereits seit einiger Zeit eingesetzt, um kosteneffizient die Optimierung und Sicherstellung der geforderten Prozess- und Produktqualität zu gewährleisten. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Digitale Zwilling. Ziel ist ein durchgängiger Datenfluss zwischen der Engineering-, Operations- und Shopfloorwelt.

Die Technologie hat zudem das Potenzial, Arbeitsschritte teilweise zu automatisieren, die Belegschaft von administrativen Routinetätigkeiten zu entlasten und Freiräume für kreative Arbeit und Innovation zu schaffen. So werden bereits heute durch den punktuellen Einsatz von generativer KI Mitarbeitende unterstützt. Eine KI-Governance-Einheit stellt den standardisierten Einsatz etablierter KI-Technologien sicher.



Risikomanagement

Die Prinzipien des Risikomanagements der DRÄXLMAIER Group und ihrer Einheiten sind in der DRÄXLMAIER Risikopolitik zusammengefasst. Durch die Früherkennung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken unterstützt das Risikomanagement die Geschäftsführung in ihren Zielen, die unternehmerische und finanzielle Flexibilität zu erhalten, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und damit den Fortbestand der DRÄXLMAIER Group langfristig zu sichern.

Aufbau des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement bei DRÄXLMAIER ist nach dem „Three Lines of Defense“-Modell aufgebaut. Dabei wird der gesamte Prozess vom Corporate Risk Management in seiner Governance-Funktion als zweite Verteidigungslinie gesteuert.

Unterstützung erfolgt auf regionaler Ebene durch die „Regional Risk Manager“ und auf Standortebene durch die „Plant Risk Coordinators“. Die Koordination des operativen Teils, die Umsetzung und Realisierung in der ersten Verteidigungslinie,

wird durch die funktionalen Risikobeauftragten (Functional Risk Officers) auf Konzernebene unterstützt.

Als prozessunabhängiges Überwachungsinstrument fungiert die interne Revision, die auch mit der Überprüfung der Wirksamkeit des gesamten Risikomanagementsystems, vor allem der Effektivität der Risikobewältigungsmaßnahmen, beauftragt ist. Zusammen mit dem Qualitätsmanagement und der Product Compliance, die im Rahmen interner Audits den Risikomanagementprozess überprüfen, bildet sie die dritte Verteidigungslinie.



Das DRÄXLMAIER-Risikomanagementsystem nach dem „Three Lines of Defense“-Modell



Ablauf des Risikomanagementprozesses

Der operative Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifikation aktueller und zukünftiger bestehender und potenzieller Risiken aus dem Markt- und Unternehmensumfeld sowie innerhalb des Unternehmens. Identifizierte Risiken werden von den Risikoeignern (Risk Owners), den für die jeweiligen Risiken operativ verantwortlichen Personen, mit Unterstützung der zweiten Verteidigungslinie (2nd Line-of-Defense, LOD), dokumentiert und bewertet. Das Steering Risk Board überprüft regelmäßig alle Top-Risiken des Unternehmens sowie die entsprechenden Bewältigungsmaßnahmen. Diese werden bei hoher Relevanz der Geschäftsführung vorgestellt. Ergänzend zum Standardberichtsweg besteht im Fall von wesentlichen Veränderungen bereits identifizierter oder neu erkannter Risiken die Möglichkeit eines geregelten Ad-hoc-Meldeprozesses.

Bewertungssystematik im Risikomanagementprozess

Im Anschluss an die Risikoidentifikation erfolgt die Bewertung aller erfassten Einzelrisiken. Die Bewertungsprinzipien werden innerhalb der DRÄXLMAIER Group einheitlich angewendet. Derzeit erfolgt die Bewertung der Risiken auf qualitativer Ebene und vielfach auch auf quantitativer Ebene auf Nettobasis, also unter Berücksichtigung der implementierten und wirksamen Steuerungs- und Überwachungsinstrumente. Als relevanter Zeithorizont werden die nächsten fünf Jahre betrachtet – ausgerichtet an der Fünfjahresplanung der DRÄXLMAIER Group.

Zur Risikopriorisierung erfolgt eine Bewertung in den beiden Dimensionen Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Eintrittswahrscheinlichkeit

unwahrscheinlich	< 5 % in den nächsten 5 Jahren
selten	5-10 % in den nächsten 5 Jahren
wahrscheinlich	10-25 % in den nächsten 5 Jahren
häufig	25-50 % in den nächsten 5 Jahren
sehr wahrscheinlich	> 50 % in den nächsten 5 Jahren

Risikobewertung

Schadensausmaß	erheblich					
	wesentlich					
	moderat					
	gering					
	minimal					
		unwahrscheinlich	selten	wahrscheinlich	häufig	sehr wahrscheinlich
		Eintrittswahrscheinlichkeit				

Risikoklassifikation

hoch	mittel	gering
------	--------	--------



Die Bewertung des Schadensausmaßes ist wie folgt eingeteilt:

minimal	<p>Leistung: Finanzieller Verlust (EBIT-Auswirkung) bis zu 100.000 EUR Reputation: Lokale kurzfristige negative Medienaufmerksamkeit Menschen: Unwesentliche Verletzung oder Nichteinhaltung von Sicherheitsvorkehrungen durch Mitarbeiter oder Dritte, wie z. B. Kunden oder Lieferanten (keine ambulante Behandlung erforderlich) Kunden: Unwesentlicher (vorübergehender) Einfluss auf Kunden/ Kundenbeziehung Recht: Auslöser für eine begrenzte interne Untersuchung und Überwachung</p>
gering	<p>Leistung: Finanzieller Verlust (EBIT-Auswirkung) mehr als 100.000 EUR bis zu 1 Mio. EUR Reputation: Lokale langfristige negative Medienaufmerksamkeit Menschen: Geringe Verletzung, ambulante Behandlung für einen Mitarbeiter oder Dritte wie z. B. Kunden oder Lieferanten erforderlich Kunden: Geringer Einfluss auf Kunden/Kundenbeziehung Recht: Auslöser für eine verstärkte interne Untersuchung und Überwachung</p>
moderat	<p>Leistung: Finanzieller Verlust (EBIT-Auswirkung) mehr als 1 Mio. EUR bis zu 3,5 Mio. EUR Reputation: Nationale kurzfristige negative Medienaufmerksamkeit Menschen: Mäßige Verletzung, Stationäre Behandlung für einen Mitarbeiter oder Dritte wie z. B. Kunden oder Lieferanten erforderlich Kunden: Mäßiger Einfluss auf Kunden/Kundenbeziehungen, interne Abstimmung über externe Kommunikation Recht: Wird externen Behörden/Regulierungsstellen gemeldet und erfordert umfangreiche interne Untersuchungen</p>

wesentlich	<p>Leistung: Finanzieller Verlust (EBIT-Auswirkung) mehr als 3,5 Mio. EUR bis zu 10 Mio. EUR Reputation: Nationale langfristige negative Medienaufmerksamkeit, signifikanter Verlust des Marktanteils Menschen: Signifikante Verletzung oder Tod eines Mitarbeiters oder eines Dritten, wie z. B. Kunde oder Lieferant Kunden: Signifikanter Einfluss auf Kunden/ Kundenbeziehung, verpflichtende interne Abstimmung zur Festlegung einer strukturierten Kommunikation mit dem Kunden Recht: Erfordert eine begrenzte Untersuchung durch externe Behörden/ Regulierungsstellen und/oder rechtliche Schritte</p>
erheblich	<p>Leistung: Finanzieller Verlust (EBIT-Auswirkung) mehr als 10 Mio. EUR Reputation: Internationale langfristige negative Medienaufmerksamkeit, dramatischer Verlust von Marktanteilen Menschen: Tod von Führungskräften oder Massensterben Kunden: Schwerwiegender Einfluss auf Kunden/ Kundenbeziehung, nach verpflichtender interner Abstimmung gemeinsame Abstimmung mit dem Kunden Recht: Erfordert Untersuchungen durch externe Behörden/ Regulierungsstellen und erwartete Strafen</p>

Gesamtaussage zur Risikosituation

Die Gesamtrisikosituation der DRÄXLMAIER Group ergibt sich aus den hohen Risiken, die gemäß der „Heatmap“ im roten Bereich liegen.

Für die Beherrschung der Risiken besteht ein umfassendes unternehmensweites Risikomanagementsystem. Risiken, die den Fortbestand wesentlicher Gesellschaften oder der DRÄXLMAIER Group gefährden könnten, bestehen nach heutigem Kenntnissstand nicht.

Risiken in der Einzelbetrachtung

In den folgenden Abschnitten werden die Top-Risiken (Klassifizierung „hoch“) der DRÄXLMAIER Group nach den Risikokontextfeldern Marktumfeld, Unternehmensumfeld und innerhalb des Unternehmens gegliedert. Jeder Abschnitt enthält eine Erläuterung sowie zusammenfassend eine Tabelle, die einen Überblick über die Risiken gibt.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden das Risiko der Personalverfügbarkeit sowie das Risiko der Unternehmensattraktivität, aufgrund des reduzierten Personalbedarfs und das Risiko der Wettbewerbsfähigkeit bei den Bestandskunden aufgrund der Anpassung des Geschäftsmodells in der Entwicklung sowie der Fokussierung in der Projektauswahl von „hoch“ auf „mittel“ herabgestuft und sind daher nicht mehr in diesem Bericht aufgeführt.



Risiken aus dem Marktumfeld

Risiko aus Kunden-/ und Marktabhängigkeit

Als weltweit agierender Zulieferer ist die DRÄXLMAIER Group von der Entwicklung der Auftragslage der Kunden sowie des Marktes in der Automobilindustrie abhängig. Durch die Ausrichtung des Produktportfolios auf Premium-Kunden und Premium-Baureihen ist der potenzielle Markt für DRÄXLMAIER begrenzt. Hinzu kommt, dass fortwährend neue Anbieter in den Zukunftsmarkt der Elektromobilität eintreten und eine Gefahr für die Wettbewerbsstellung der etablierten Premium-Automobilhersteller und Kunden der DRÄXLMAIER Group darstellen. Somit ist zunehmend eine Verschiebung der Marktanteile, vor allem durch neue Marktteilnehmer in China, zu beobachten, wodurch das Risiko besteht, dass das Auftragsvolumen und damit die Umsätze oder die Anzahl an Neuaufträgen zurückgehen und sich Produktionsstarts verschieben.

Dabei stehen der volatilen Marktsituation Fixkosten und Kosteneinsparinitiativen der Kunden gegenüber, die sich negativ auf das EBIT auswirken können. Dem begegnet der Konzern mit der Weiterentwicklung der Kundenstrategie, einem kontinuierlichen Monitoring der Kundenzufriedenheit, der Analyse von Märkten und Marktteilnehmern sowie einem stringenten Claim-Management sowohl auf Kunden- als auch auf Lieferantenseite. Bei der Aufnahme neuer Kunden in das Portfolio wird ein Due-Diligence-Prozess durchgeführt, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr von „wahrscheinlich“ auf „sehr wahrscheinlich“ erhöht.

Risiko aus dem Beschaffungsmarkt

Die sichere Versorgung mit den erforderlichen Produkten zu wettbewerbsfähigen Preisen ist weiterhin eine zentrale Aufgabe des globalen Einkaufs. Um in diesem Zusammenhang dem Risiko von Lieferanten- und Lieferausfällen präventiv zu begegnen, werden die Lieferanten und die angebotenen Preise kontinuierlich überwacht, um Lieferausfälle und Preissteigerungen frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen gegenzusteuern.

Die Anzahl der Lieferanteninsolvenzen und die damit verbundenen Risiken für die Versorgungssicherheit haben merkbar zugenommen. Durch ein etabliertes Insolvenzmanagement werden mögliche Schadensfälle frühzeitig erkannt und durch definierte Maßnahmen verhindert oder abgemildert. Ein neuer Risikofokus liegt auf der Forderung von Preiserhöhungen oder pauschaler Kostenforderungen von Lieferanten aufgrund reduzierter Abnahmemengen gegenüber der ursprünglichen Abrufplanung. Dieses Risiko besteht aufgrund der reduzierten Abrufmengen unserer Kunden. DRÄXLMAIER versucht dem entgegenzuwirken, indem Kostensteigerungen soweit möglich abgelehnt, neu verhandelt oder an den Kunden weiterbelastet werden.

Risiken aus dem Marktumfeld

	Schadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit
Risiko aus Kunden- und Marktabhängigkeit	erheblich	sehr wahrscheinlich
Risiko aus dem Beschaffungsmarkt	wesentlich	häufig



Risiken aus dem Unternehmensumfeld

Geopolitisches Risiko

Das geopolitische Umfeld gestaltet sich sehr volatil. Die zunehmende Auflösung internationaler Ordnungsstrukturen sowie geopolitische Ripple-Effekte (Wirtschaft, Sanktionsregime, Demographie, Politikwechsel, Migrationsströme etc.) führen weltweit zu einer Zunahme von Konflikten und Konfliktpotenzialen. Man kann von einem Anstieg inner- und zwischenstaatlicher Konflikte ausgehen, die nicht nacheinander, sondern gleichzeitig und sich überlagernd auftreten können. Großkonflikte wie der Russland-Ukraine-Krieg, der Nahost-Konflikt oder die Spannungen im Südchinesischen Meer stehen dabei genauso unter Beobachtung wie Konflikte mittlerer Intensität, z. B. auf dem Balkan oder in Lateinamerika.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung nimmt die Bedeutung der geopolitischen Risikoeinschätzung auf lokaler Ebene durch DRÄXLMAIER für unsere Kunden zu. Hier gilt es, durch Erfahrung und professionelle Herangehensweise eine möglichst große Unterstützung zu bieten.

DRÄXLMAIER beobachtet diese Risikofelder systematisch und kontinuierlich in allen relevanten Ländern und Märkten mithilfe geeigneter Instrumente (z. B. ISOS), da das Unternehmen sowohl direkt als auch durch Sekundärauswirkungen betroffen sein könnte. Die Ergebnisse werden regelmäßig im Rahmen von Sitzungen des Executive Boards und Management-Meetings vorgestellt und bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt.

Ein weiteres Risiko besteht im steuerrechtlichen Kontext, insbesondere im Umgang mit Ländern, die nicht OECD-konform agieren. Dies zeigt sich derzeit in verschiedenen Ländern bei Diskussionen zu Verrechnungspreisen, bei denen aufgrund einer fehlenden Einigung der zuständigen Steuerbehörden Doppelbesteuerungsrisiken bestehen.

Die DRÄXLMAIER Group ist bestrebt, durch ein kontinuierliches Monitoring der sich fortlaufend entwickelnden Rechtslage in den relevanten Ländern und der dazu ergehenden Rechtsprechung drohende Risiken frühzeitig zu erkennen und bei konzerninternen Transaktionen zu berücksichtigen.

Auch die aus geopolitischen Gegebenheiten begründete Zollproblematik erhöht die Herausforderungen für die DRÄXLMAIER Group. Der neue Präsident der USA, Donald Trump, hat bereits vor seiner Wahl angekündigt, die Importzölle auf Waren aus bestimmten Ländern massiv zu erhöhen und setzt dies aktuell in Teilen durch, in Teilen ändert er sein Vorgehen in immer kürzer werdenden Intervallen. Bereits im Herbst 2024 wurden durch die EU Strafzölle auf batterieelektrische Fahrzeuge (BEVs) mit Ursprung in China eingeführt, aktuell werden in der EU Gegenzölle auf die Entwicklungen in den USA erarbeitet.

DRÄXLMAIER begegnet diesen Herausforderungen mit einer Steigerung der Resilienz in der Lieferkette, z. B. durch eine verstärkte Fokussierung auf die lokale Beschaffung von Waren und Dienstleistungen sowie der Anpassung von Lieferverträgen mit Kunden. Des Weiteren werden vorhandene multilaterale Freihandelsabkommen (FTAs) bestmöglich genutzt. Ebenso wird geprüft, ob DRÄXLMAIER bestehende Freihandelszonen der Kunden nutzen oder eigene Zonen etablieren kann.

Aufgrund der Vielzahl der neuen Herausforderungen hat sich die Eintrittswahrscheinlichkeit des geopolitischen Risikos im Vergleich zu 2023 von „wahrscheinlich“ auf „häufig“ geändert.

Risiken aus dem Unternehmensumfeld

	Schadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit
Geopolitisches Risiko	erheblich	häufig
Makroökonomisches Risiko	wesentlich	häufig
Risiko aus externen Anforderungen	erheblich	wahrscheinlich
Risiko aus Produkthaftung und Gewährleistung	erheblich	wahrscheinlich

Makroökonomisches Risiko

Alle drei großen Wirtschaftsräume (USA, China und Europa) stehen derzeit vor unterschiedlichen wirtschaftlichen Herausforderungen. DRÄXLMAIER ist nicht vollständig von der makroökonomischen Entwicklung in den einzelnen Ländern abhängig, da sich das Hauptgeschäft auf Premium-Automobile konzentriert und das Geschäft geografisch stark diversifiziert ist. Dennoch könnte das Geschäft erheblich beeinträchtigt werden, da sich bestimmte makroökonomische Effekte negativ auf das EBIT von DRÄXLMAIER auswirken könnten.



Das reale BIP-Wachstum steigt global nur moderat an, da es in den einzelnen Wirtschaftsräumen verschiedene Krisenherde gibt (z. B. Automobilkrise in Europa). Die Inflation ist insgesamt rückläufig, was vor allem auf die großteils noch bestehende restriktive Geldpolitik zurückzuführen ist. Dadurch und durch die Unsicherheiten im Automobilmarkt bleiben die Finanzierungskosten sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch bei Lieferanten und Kunden auf einem relativ hohen Niveau.

Risiko aus externen Anforderungen

Die zunehmende Flut an gesetzlichen und kundenspezifischen Anforderungen erhöht die Komplexität und den Aufwand innerhalb des Unternehmens und führt zu einem steigenden Risiko der Nichteinhaltung dieser Vorgaben. Zudem werden immer mehr nationale und internationale Gesetze verabschiedet, die globale Auswirkungen auf die gesamte Lieferkette haben und teilweise in Konkurrenz zueinander stehen. Hinzu kommt, dass die Auslegung vor allem neuer Gesetze oftmals noch unklar ist. Dies führt zu einer zunehmenden Belastung der personellen Kapazitäten.

Eine Gegenmaßnahme besteht in der Bündelung von Themenschwerpunkten und der Definition von Verantwortlichkeiten für die kontinuierliche Analyse, Überwachung und Anpassung der betroffenen Prozesse und Abläufe. Hierfür wurden Spezialistinnen und Spezialisten z. B. für ASPICE, FuSi, Cybersecurity und das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) eingestellt bzw. aus- und weitergebildet. Durch den massiven Einfluss und die möglichen enormen Strafzahlungen neuer Gesetzgebungen (z. B. Batterieverordnung) wurde das potenzielle Schadensausmaß von „wesentlich“ auf „erheblich“ erhöht.

Risiko aus Produkthaftung und Gewährleistung

Die stetig zunehmende Komplexität moderner Fahrzeuge sowie der Einsatz neuer Technologien führen zwangsläufig zu einem steigenden Haftungs- und Gewährleistungsrisiko, sowohl bei den OEMs als auch bei deren Zulieferern, insbesondere dann, wenn Zulieferer in die Entwicklungsprozesse eingebunden sind oder diese in eigener Verantwortung durchführen. Die Risiken aus Entwicklung, Fertigung und Lieferung werden durch ein standardisiertes Vorgehensmodell weitestgehend minimiert und durch Governance-Funktionen, ein umfassendes Vertragsmanagement, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Prüfroutinen, Zertifizierungen und Audits branchenüblich abgesichert. Alle Werke der DRÄXLMAIER Group sind nach dem Branchenstandard der Automobilindustrie zertifiziert. Darüber hinaus sind die Risiken der Gruppe durch einen Risikotransfer in Form einer konzernweiten, speziell auf die Branche abgestimmten Haftpflichtversicherung mit den Schwerpunkten erweiterte Produkthaftpflicht und Rückrufkostendeckung angemessen abgesichert. Der Risikotransfer bleibt ein wesentlicher Baustein der Risikophilosophie, weshalb die sehr umfangreichen Absicherungskonzepte aufrechterhalten werden.

Risiken innerhalb des Unternehmens

Risiko aus der Informationssicherheit

Unsere Geschäftsprozesse setzen auf sichere IT-Systeme. Diese Abhängigkeit verstärkt sich mit fortschreitender Digitalisierung bei gleichzeitig steigender Bedrohung durch Cyberkriminalität. Auch unsere Kunden lassen eine erhöhte Sensibilität für das Thema Informations- und Cybersicherheit erkennen, insbesondere im Hinblick auf mögliche Störungen in der Lieferkette. Im Risikomanagement tragen wir dieser Entwicklung durch eine laufende Bewertung und Steuerung der Cybersicherheitsrisiken Rechnung. Darüber hinaus werden weitere Risiken, z. B. Informationsabfluss durch erfolgreiche Social-Engineering-Angriffe auf Mitarbeitende, betrachtet. DRÄXLMAIER begegnet der Bedrohungslage mit dem kontinuierlichen Ausbau der Abwehrmaßnahmen und der Verbesserung der Reaktionsfähigkeit, z. B. in Form von Notfallplänen und Übungen.

Risiken innerhalb des Unternehmens

	Schadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit
Risiko aus der Informationssicherheit	wesentlich	häufig



Prognosebericht

Branchenausblick	44
Ausblick DRÄXLMAIER Group	45



Branchenausblick

Die Automobilindustrie steht angesichts globaler wirtschaftlicher Unsicherheiten, des intensivierten Wettbewerbs (insbesondere aus China), Schwierigkeiten in den Lieferketten (Insolvenzen von Zulieferern), des Drucks durch die Klimawende und neuer Technologien vor erheblichen Herausforderungen. Auch das Wachstum im Premium-Segment ist verhalten. Für das Jahr 2029 werden rund 13 Millionen weltweit verkaufte Premium-Fahrzeuge prognostiziert, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 1,3 % seit 2024 entsprechen wird.

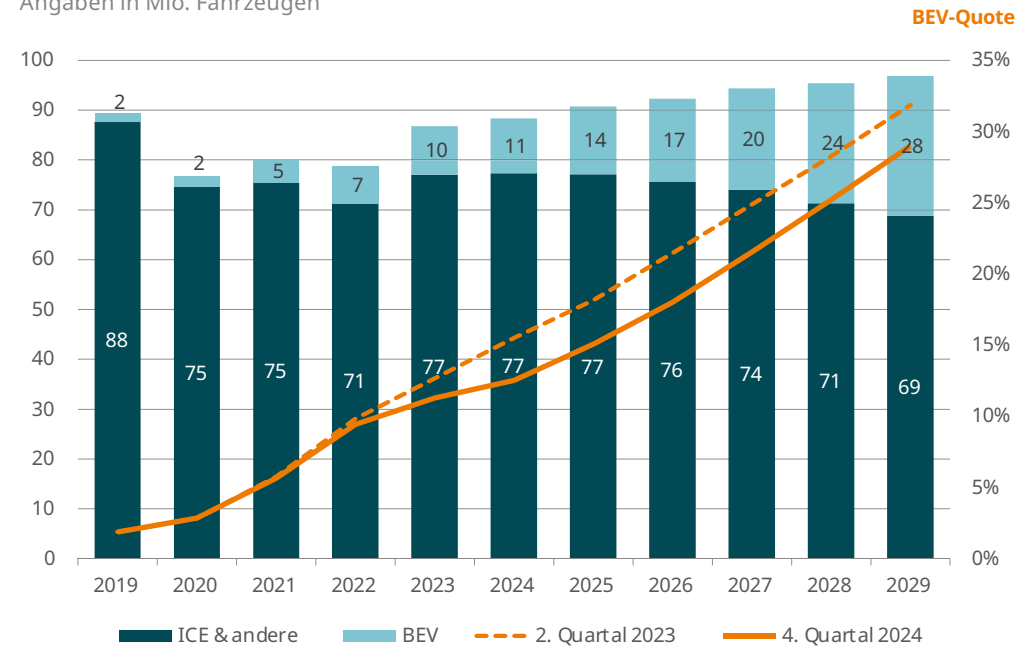
Verlangsamte Dynamik der Transformation zur E-Mobilität

Die Elektrifizierung der Automobilindustrie schreitet kontinuierlich voran. Prognosen zufolge wird bis Ende des Jahrzehnts etwa ein Drittel der weltweit verkauften Fahrzeuge auf batterieelektrische Antriebe umgestellt sein. Dennoch verläuft die Transformation zur Elektromobilität langsamer als ursprünglich angenommen, die Marktdurchdringung wird global jedoch weiterhin zunehmen: Die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen wird abhängig von Regularien, Anschaffungspreisen, Energiekosten und Ladeinfrastruktur in den Regionen Asien, Nordamerika und Europa unterschiedlich Fahrt aufnehmen. Der Ausblick für die USA wird aufgrund politischer Regularien, deren Auswirkungen noch abzuwarten sind, eher zurückhaltend betrachtet. In Europa wird mit einem Anstieg gerechnet und die verlängerte Abwrackprämie sowie die Steuerbefreiung für NEVs (New Energy Vehicles) in China dürften sich positiv auf den Absatz dort auswirken.

Aktuell findet ein verstärkter Markteintritt neuer Automobilhersteller im BEV-Markt statt, insbesondere aus China, der erheblichen Preisdruck auf etablierte Hersteller ausübt. Insgesamt führt Tesla den Gesamtmarkt für batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) an, stark gefolgt von der chinesischen Konkurrenz. Tesla ist aktuell stark in China vertreten, aber durch die Marktschwäche in Europa belastet. Die zunehmende Bedeutung elektrischer Antriebstechnologien zeigt sich besonders im Premiumsegment. Der weltweite Anteil soll hier von 26 % im Jahr 2024 auf 58 % im Jahr 2029 steigen. Insgesamt dominiert im Premium-Markt auch Tesla, jedoch gefolgt von BMW und Mercedes.

Gesamtabsatz: Ausblick positiv, wenn auch abgeschwächt

Angaben in Mio. Fahrzeugen



Quelle: GlobalData Global Hybrid & Electric Vehicle Forecast 4. Quartal 2024; eigene Darstellung und Berechnung

Komplexe und herausfordernde Zukunft für die Automobilindustrie

Die Automobilindustrie befindet sich derzeit in einem äußerst volatilen Umfeld und sieht sich mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert. Das unsichere makroökonomische Umfeld, geprägt durch multiple Krisen, stellt eine erhebliche Belastung dar: geopolitische Unsicherheiten, wie die Spannungen zwischen China und Taiwan, der Russland-Ukraine-Konflikt, Instabilitäten im Nahen Osten sowie die Handelskonflikte zwischen den USA und China. Auswirkungen von Neuwahlen in verschiedenen Ländern und von möglichen Zollerhöhungen sowie die unklare politische Entwicklung in Deutschland kommen hinzu. Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen OEMs ist unter anderem aufgrund hoher Produktions- und Energiekosten gefährdet und sinkende Margen führen zu einem erhöhten Preisdruck auf die Zuliefererindustrie, was die Situation insgesamt verschärft.



Ausblick DRÄXLMAIER Group

Umsatz- und Ergebnisprognose 2025

Die Geschäftsentwicklung der DRÄXLMAIER Group wird auch künftig von unerwarteten makroökonomischen Entwicklungen sowie von Unsicherheiten aus geo- und handelspolitischen Ereignissen beeinflusst werden. Gegenwärtige Verwerfungen auf den internationalen Automobilmärkten stellen nicht nur die OEMs nachhaltig vor enorme Herausforderungen. Die rückläufigen Absatzzahlen der vornehmlich deutschen OEMs wirken sich auch bei der DRÄXLMAIER Group aus. Durch das breite und ausgewogene Kunden- sowie Produktportfolio können die Umsatzrückgänge jedoch begrenzt werden. Diese belastenden Umstände zusammen mit den anstehenden Modellwechseln für einige große Baureihen wirken auf das kommende Jahr, sodass sich die Umsätze für 2025 zwischen 5 und 10 % unter den Ist-Werten des Jahres 2024 bewegen werden.

DRÄXLMAIER wird vor allem aufgrund seiner Zuverlässigkeit bei seinen Kunden geschätzt. Zuverlässigkeit und die damit einhergehende Widerstandsfähigkeit gegenüber etwaigen Krisen hat das Unternehmen seit Jahrzehnten immer wieder unter Beweis gestellt. Mit dem tiefgreifenden Maßnahmenprojekt zur Absicherung der Profitabilität in den kommenden Jahren passt sich DRÄXLMAIER erneut schnell und flexibel an die derzeit bekannten Marktverwerfungen an. Das internationale Marktumfeld wird weiterhin sehr genau beobachtet. Das erwartete EBIT für 2025 wird auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen.

Mögliche Effekte aus den sich aktuell immer wieder ändernden Zollvorschriften sind in der vorliegenden Planung nicht berücksichtigt.

Um den veränderten Marktbedingungen gerecht zu werden, haben wir mit dem neu aufgestellten Executive Board in den letzten Monaten intensiv daran gearbeitet, konsequente und nachhaltig wirksame Maßnahmenpakete zu schnüren und umzusetzen. Diese zielen darauf ab, unsere Widerstandsfähigkeit zu stärken und die langfristige Stabilität unseres Unternehmens zu sichern. Auf diese Weise konnten wir die Anpassung unserer Ressourcen und Kapazitäten deutlich beschleunigen. Immer im Fokus: die Optimierung und Effizienz der gesamten Geschäftsprozesse, denn eine prozessorientierte Struktur ermöglicht es uns, schneller auf Veränderungen im Markt zu reagieren.

Die Konkurrenz am Markt ist noch einmal deutlich schärfer geworden, mit Wettbewerbern, die aggressiver agieren, um Marktanteile zu gewinnen. In diesem Umfeld zeigen wir uns maximal flexibel und nutzen unsere Möglichkeiten. So verfügen wir trotz aller Herausforderungen über ein hohes Auftragsvolumen, und unsere Stärken – Verlässlichkeit, Qualität und Innovationskraft – bleiben unangefochten unser Alleinstellungsmerkmal.

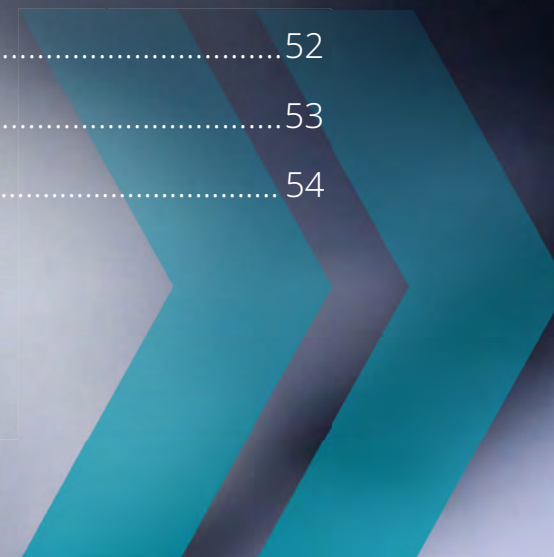
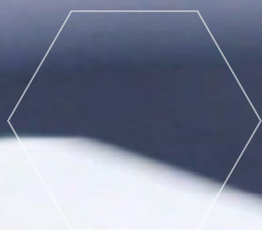
Hinweise

Der vorliegende Prognosebericht enthält zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf Erwartungen und Einschätzungen der DRÄXLMAIER Group sowie externer Institutionen (z. B. LMC Automotive, IWF). Diese Aussagen zur voraussichtlichen künftigen Entwicklung wie auch die Prognosen zum wirtschaftlichen Umfeld sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sie können dazu führen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung, unter anderem wegen der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, sowohl positiv als auch negativ beeinflusst wird und von den angegebenen Erwartungen abweicht.

Konzernabschluss



Bilanz	48
Gewinn- und Verlustrechnung	50
Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode	51
Kapitalflussrechnung	52
Eigenkapitalveränderungsrechnung	53
Anhang	54





Bilanz – Aktiva

EUR Mio.	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	56,1	67,4
Nutzungsrechte	(2)	211,7	231,1
Sachanlagen	(3)	1.765,6	1.720,1
Renditeimmobilien		0,1	0,2
Finanzanlagen, übrige		0,3	0,2
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(4)	73,6	136,7
Aktive latente Steuern	(32)	85,1	78,1
Langfristige Vermögenswerte		2.192,5	2.233,8
Vorräte	(5)	762,2	775,4
Vertragskosten	(6)	131,8	133,9
Vertragliche Vermögenswerte	(7)	65,7	71,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	738,3	843,5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9)	270,3	262,6
Tatsächliche Ertragsteuern	(32)	18,5	21,1
Zahlungsmittel	(10)	164,9	43,7
Kurzfristige Vermögenswerte		2.151,7	2.151,2
Bilanzsumme		4.344,2	4.385,0



Bilanz – Passiva

EUR Mio.	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
PASSIVA			
Kommanditkapital		50,0	50,0
Variables Kapital		-0,8	-0,6
Gewinnrücklagen		1.157,4	1.058,2
Ergebnis		3,4	99,8
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-5,7	59,2
Anteile anderer Gesellschafter		94,3	81,5
Eigenkapital	(11)	1.298,6	1.348,1
Kapital strukturierter Personengesellschaften	(12)	42,8	36,4
Rückstellungen für Pensionen und Ähnliches	(13)	32,5	33,3
Übrige langfristige Rückstellungen	(14)	11,6	11,1
Langfristige Finanzschulden	(15)	1.386,6	1.128,8
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(16)	13,8	3,6
Passive latente Steuern	(32)	25,5	30,8
Langfristige Schulden		1.470,0	1.207,6
Übrige Rückstellungen	(17)	92,6	129,6
Kurzfristige Finanzschulden	(18)	263,4	393,4
Vertragliche Verbindlichkeiten	(7)	270,2	295,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	426,0	512,9
Tatsächliche Ertragsteuern	(32)	18,3	61,0
Übrige Verbindlichkeiten	(20)	462,3	400,4
Kurzfristige Schulden		1.532,8	1.792,9
Bilanzsumme		4.344,2	4.385,0



Gewinn- und Verlustrechnung

EUR Mio.	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	(22)	5.476,9	5.606,4
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	(5)	4,7	-48,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	(23)	32,9	47,0
Aktivierte Vertragskosten	(24)	23,9	35,0
Gesamtleistung		5.538,4	5.640,4
Sonstige betriebliche Erträge	(25)	153,0	92,8
Materialaufwand	(26)	-2.938,2	-3.015,7
Personalaufwand	(27)	-1.658,5	-1.564,8
Abschreibungen	(1) bis (3)	-346,6	-323,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(28)	-641,3	-643,9
Operatives Ergebnis / EBIT		106,8	185,0
Zinsergebnis	(29)	-63,0	-57,9
Aufwand aus der Ergebniszurechnung von strukturierten Personengesellschaften	(12) (30)	-5,4	-4,3
Übriges Finanzergebnis	(31)	34,8	56,8
Ergebnis vor Steuern / EBT		73,2	179,6
Ertragsteuern	(32)	-57,7	-74,2
Konzernperiodenergebnis		15,5	105,4
davon:			
Anteile anderer Gesellschafter	(11)	12,1	5,6
Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG		3,4	99,8



Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode

EUR Mio.	Anhang	2024	2023
Konzernperiodenergebnis		15,5	105,4
Währungsanpassungen	(11)	-1,8	-5,0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (kein Recycling über die GuV)	(13)	1,4	-0,9
Zugehörige latente Steuern (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste)	(13) (32)	0,3	0,2
Veränderungen der Zeitwerte für Cash-Flow-Hedges (späteres Recycling über die GuV)	(11)	-73,5	33,0
Zugehörige latente Steuern (Cash-Flow-Hedges)	(11) (32)	9,4	-4,2
Direkt im Eigenkapital erfasster Nettoertrag		-64,2	23,1
Gesamtergebnis		-48,7	128,5
davon:			
Anteile anderer Gesellschafter		12,9	4,7
Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG		-61,6	123,8



Kapitalflussrechnung

EUR Mio.	Anhang	2024	2023
Konzernperiodenergebnis		15,5	105,4
Ab-/Zuschreibungen	(1) bis (3)	346,7	323,8
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	(14) (17)	-35,4	0,1
Zahlungsunwirksame Veränderung aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften und Schuldverschreibungen	(35)	17,3	-11,9
Zahlungsunwirksamer Aufwand/Ertrag Ergebniszurechnung strukturierter Personengesellschaften	(12) (30)	5,4	4,3
Eliminierung Zinsergebnis	(29)	63,0	57,9
Latente Steuern	(32)	-3,0	-19,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-6,8	14,2
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, netto	(25) (28)	7,9	6,0
Ab-/Zunahme der Vorräte	(5)	24,3	66,8
davon: gezahlte Zinsen		-6,0	-4,8
Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	118,6	-166,5
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	-93,8	10,3
Ab-/Zunahme der Vertragskosten	(6)	2,2	-21,3
Ab-/Zunahme der vertraglichen Vermögenswerte	(7)	5,8	9,5
Zu-/Abnahme der vertraglichen Verbindlichkeiten	(7)	-28,4	-16,1
Ab-/Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(4) (9)	-41,2	-18,9
Zu-/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(2) (16)	1,3	9,5
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		399,4	354,0

EUR Mio.	Anhang	2024	2023
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	(AnIsp) (25)	-0,6	-0,1
davon: gezahlte Zinsen		-	-
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	(AnIsp) (25)	10,4	4,4
Auszahlungen für Investitionen in die Sachanlagen	(AnIsp) (4)	-290,9	-344,5
davon: gezahlte Zinsen		-3,5	-0,7
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	(AnIsp)	0,1	0,7
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(AnIsp)	-1,5	-1,5
davon: gezahlte Zinsen		-	-
Auszahlungen für Investitionen in Renditeimmobilien	(AnIsp)	-0,1	-
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	(AnIsp)	-0,2	-
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-282,8	-341,0
Free Cash Flow		116,6	13,0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	(11) (12)	-0,7	-0,6
Gezahlte Zinsen der Finanzierungstätigkeit	(29)	-55,5	-60,7
Erhaltene Zinsen der Finanzierungstätigkeit	(29)	5,1	4,8
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen (Finanz-) Krediten	(15)	450,1	74,8
Veränderung der kurzfristigen Kredite	(18)	-340,4	26,9
Veränderung der übrigen Finanzschulden (Leasingverbindlichkeit)	(15) (18)	-53,9	-59,6
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		4,7	-14,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		121,3	-1,4
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-0,1	-1,6
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	(10)	43,7	46,7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(10)	164,9	43,7

Im Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit sind enthalten:

Erhaltene Steuern: EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 7,7 Mio.); Gezahlte Steuern: EUR 77,2 Mio. (Vorjahr: EUR 34,2 Mio.).




Eigenkapitalveränderungsrechnung

Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG

EUR Mio.	Anhang	Kommanditkapital	Variables Kapital	Gewinnrücklage	Ergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
Stand am 31.12.2022		50,0	-2,9	963,5	97,6	35,2	76,8	1.220,2
Währungsanpassungen	(11)	-	-	-	-	-4,1	-0,9	-5,0
Verrechnung Vorjahresergebnis mit der Gewinnrücklage	(11)	-	-	97,6	-97,6	-	-	-
Verrechnung der Entnahme für Steuerzahlungen mit der Gewinnrücklage		-	2,9	-2,9	-	-	-	-
Konzernperiodenergebnis		-	-	-	99,8	-	5,6	105,4
Entnahmen für Steuerzahlungen		-	-0,6	-	-	-	-	-0,6
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(13)	-	-	-	-	-0,7	-	-0,7
Veränderung der Zeitwerte von Cash-Flow-Hedges	(11) (35)	-	-	-	-	28,8	-	28,8
Stand am 31.12.2023		50,0	-0,6	1.058,2	99,8	59,2	81,5	1.348,1
Währungsanpassungen	(11)	-	-	-	-	-2,5	0,7	-1,8
Verrechnung Vorjahresergebnis mit der Gewinnrücklage	(11)	-	-	99,8	-99,8	-	-	-
Verrechnung der Entnahme für Steuerzahlungen mit der Gewinnrücklage		-	0,6	-0,6	-	-	-	-
Konzernperiodenergebnis		-	-	-	3,4	-	12,1	15,5
Entnahmen für Steuerzahlungen		-	-0,8	-	-	-	-	-0,8
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(13)	-	-	-	-	1,7	-	1,7
Veränderung der Zeitwerte von Cash-Flow-Hedges	(11) (35)	-	-	-	-	-64,1	-	-64,1
Stand am 31.12.2024		50,0	-0,8	1.157,4	3,4	-5,7	94,3	1.298,6



Anhang



Grundlagen der Rechnungslegung	55
Erläuterungen zur Bilanz.....	69
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	87
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	97
Sonstige Angaben.....	99



Die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG mit Sitz in 84137 Vilsbiburg, Deutschland, Landshuter Straße 100, ist das Mutterunternehmen der DRÄXLMAIER Group. Die Firma wird im Handelsregister A beim Amtsgericht Landshut unter der Nummer HRA 7567 geführt. Die DRÄXLMAIER Group ist System- und Entwicklungspartner der internationalen Automobilindustrie.

Sie entwickelt, fertigt und vertreibt Bordnetz- und Batteriesysteme, exklusives Interieur und zentrale Elektrik- und Elektronikkomponenten mit klarer Ausrichtung auf das automobiler Premiumsegment. Die Produktion konzentriert sich überwiegend auf Fertigungsstätten in Osteuropa, Nordafrika, Nord- und Mittelamerika sowie im asiatischen Raum. Forschung und Entwicklung werden neben dem Standort Vilsbiburg an verschiedenen Standorten weltweit betrieben.

Grundlagen der Rechnungslegung

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2024 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Die Vorjahreszahlen wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt. Die Anforderungen der IFRS, welche in der EU anzuwenden sind, wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Fritz DRÄXLMAIER Group.

Es wurden alle am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) beachtet.

Der Konzernabschluss befreit in der vorliegenden Fassung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften. Zu diesem Zweck wurde der Konzernabschluss gemäß § 315e des Handelsgesetzbuchs (HGB) um die erforderlichen Erläuterungen sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Das Geschäftsjahr der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (EUR Mio.) ausgewiesen. Durch Rundungsdifferenzen kann es bei der Darstellung einzelner Beträge im Bericht zu geringfügigen Abweichungen kommen.



Nicht vorzeitig angewandte Standards/Interpretationen

Das IASB hat die nachfolgend genannten Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards veröffentlicht, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2024 noch nicht verpflichtend ist. Eine vorzeitige Anwendung im Konzernabschluss der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG ist nicht erfolgt. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss derzeit geprüft.

Standard/ Interpretation		Titel des Standards/ der Interpretation bzw. des Amendments	Erstmalige Anwendung ¹
a) EU Endorsement ist bereits erfolgt			
Änderung	IAS 21	Fehlende Umtauschbarkeit	01.01.2025
b) EU Endorsement ist noch ausstehend			
Neu	IFRS 18	Darstellung und Anhangangaben in Abschlüssen	01.01.2027
Neu	IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027
Änderung	IFRS 9 und IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026
Änderung	IFRS 9 und IFRS 7	Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen	01.01.2026
Änderung	Band 11	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Accounting Standards	01.01.2026

¹ Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen



a) EU Endorsement ist bereits erfolgt

Änderung IAS 21 – Fehlende Umtauschbarkeit

Die Änderung betrifft die Bestimmung des Wechselkurses bei langfristig fehlender Umtauschbarkeit; bislang enthielt der IAS 21 keine entsprechenden Vorschriften dazu. IAS 21 wird nunmehr ergänzt um:

- Vorgaben zur Beurteilung, ob eine Währung in eine andere Währung umgetauscht werden kann
- Ausführungen zur Bestimmung des Wechselkurses, wenn ein solcher Umtausch nicht möglich ist
- zusätzliche korrespondierende Angabepflichten

Es wird derzeit davon ausgegangen, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

b) EU Endorsement ist noch ausstehend

IFRS 18 – Darstellung und Angaben im Abschluss

IFRS 18 wird IAS 1 Darstellung des Abschlusses ersetzen und ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Der neue Standard führt die folgenden wesentlichen neuen Anforderungen ein.

- Unternehmen werden verpflichtet, alle Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in fünf Kategorien einzuteilen: Die betriebliche Kategorie, die Investitions-Kategorie, die Finanzierungs-Kategorie, die Ertragsteuern-Kategorie und die Aufgegebene-Geschäftsbereiche-Kategorie. Unternehmen werden auch verpflichtet, zwei neu definierte Zwischensummen „Betriebsergebnis“ und „Ergebnis vor Finanzierung und Ertragsteuern“ auszuweisen. Das Periodenergebnis der Unternehmen wird sich nicht ändern.

- Bestimmte unternehmensindividuelle Leistungskennzahlen (sogenannte Management-defined Performance Measures, MPMs) werden in einer gesonderten Anhangangabe im Abschluss angegeben.
- Es werden verbesserte Leitlinien zur Gruppierung von Informationen innerhalb des Abschlusses eingeführt.

Darüber hinaus werden alle Unternehmen verpflichtet, das Betriebsergebnis als Startpunkt für die Kapitalflussrechnung zu verwenden, wenn sie den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode darstellen.

Zurzeit bewertet der Konzern die möglichen Auswirkungen des neuen Standards, insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung. Der Konzern prüft auch die Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Informationen in den Abschlüssen gruppiert werden, einschließlich der Posten, die derzeit als „Sonstige“ bezeichnet werden.

IFRS 19 – Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben

IFRS 19 erlaubt es bestimmten Tochterunternehmen, die IFRS-Rechnungslegungsstandards mit reduzierten Anhangangaben anzuwenden.

IFRS 19 kann von einem Tochterunternehmen angewendet werden, wenn

- das Tochterunternehmen selbst keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegt und
- sein Mutterunternehmen einen IFRS-Konzernabschluss erstellt.

Eine öffentliche Rechenschaftspflicht liegt insbesondere dann vor, wenn das Tochterunternehmen Eigenkapital- oder Fremdkapitalinstrumente an einem öffentlichen Markt notiert hat.

Wendet ein Tochterunternehmen in seinem Einzel- oder Konzernabschluss die vollständigen IFRS an, so reduziert die optionale Anwendung des IFRS 19 den Umfang der anzugebenden Anhangangaben gegenüber den anderen IFRS-Standards substantiell. Die Vorschriften zum Ansatz, Bewertung und Ausweis der anderen IFRS-Standards sind jedoch anzuwenden.



Ein Tochterunternehmen, das IFRS 19 anwendet, hat in seiner ausdrücklichen und uneingeschränkten Erklärung über die Übereinstimmung mit den IFRS klar anzugeben, dass IFRS 19 angewendet wurde.

Es ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Änderungen beinhalten eine Klarstellung der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten, die mit Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungs- (ESG) und ähnlichen Merkmalen verknüpft sind. Die Änderungen stellen klar, wie die vertraglichen Zahlungsströme der entsprechenden Instrumente im Rahmen der Folgebilanzierung, also der Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert, zu beurteilen sind.

Darüber hinaus adressiert die Änderung die Erfüllung von Verbindlichkeiten durch elektronische Zahlungssysteme. Die Änderungen stellen zum einen klar, zu welchem Zeitpunkt ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht wird. Darüber hinaus wird ein Wahlrecht eingeführt, das es einem Unternehmen ermöglicht, eine finanzielle Verbindlichkeit auszubuchen, bevor es am Erfüllungstag Barmittel liefert, sofern bestimmte Kriterien erfüllt sind.

Mit den Änderungen wurden auch zusätzliche Angabepflichten im Hinblick auf Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis bewertet werden, sowie auf Finanzinstrumente mit bedingten Merkmalen (z.B. ESG-Ziele) eingeführt. Die DRÄXLMAIER Group prüft derzeit mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen

Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen, sind häufig als sog. Power Purchase Agreements (PPA) strukturiert. Der Bezug auf Basis dieser Verträge kann aufgrund von unvorhergesehenen Ereignissen, wie den Wetterbedingungen, schwanken. Die Anwendung der derzeitigen Rechnungslegungsvorschriften kann zu Erfolgswirkungen führen, die nicht zwingend den Einfluss dieser Verträge auf die Performance des bilanzierenden

Unternehmens adäquat reflektierten. Um eine bessere Abbildung dieser Verträge in den Abschlüssen der Unternehmen zu ermöglichen, wurden die folgenden Änderungen vorgenommen:

- Klarstellung zur Anwendung der „own use exemption“ auf diese Verträge.
- Anpassung der Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften mit der Möglichkeit, Verträge über Strom aus naturabhängigen erneuerbaren Energiequellen als Sicherungsinstrument zu verwenden, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.
- Einführung zusätzlicher Angabepflichten über die Auswirkungen dieser Verträge auf die finanzielle Leistungsfähigkeit und den künftigen Cashflow eines Unternehmens.

Die DRÄXLMAIER Group prüft derzeit die Auswirkungen der own use exemption.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS Accounting Standards – Band 11

Die jährlichen Verbesserungen des IASB beschränken sich auf Änderungen, die entweder den Wortlaut eines IFRS-Standards klarstellen oder relativ geringfügige unbeabsichtigte Konsequenzen, Versehen oder Konflikte zwischen Anforderungen in den Standards korrigieren und enthält vor allem die folgenden Anpassungen:

- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
 - Bilanzierung von Sicherungsgeschäften durch einen Erstanwender
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
 - Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung
 - Angabe bei Abweichungen zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Transaktionspreis
 - Angaben zum Kreditrisiko
- IFRS 9 Finanzinstrumente
 - Ausbuchung von Leasingverbindlichkeiten
 - Transaktionspreis
- IFRS 10 Konzernabschlüsse
 - Bestimmung eines „De-facto-Agenten“
- IAS 7 Kapitalflussrechnung
 - Anschaffungskostenmethode.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.



Erstmalige Anwendung von Standards

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wurden sämtliche durch das IASB und das IFRIC veröffentlichte neue und geänderte Standards und Interpretationen angewendet, soweit diese für Geschäftsjahre beginnend am 01. Januar 2024 verpflichtend in der Europäischen Union anzuwenden waren:

Standard/ Interpretation	Titel des Standards/ der Interpretation bzw. des Amendments	Erstmalige Anwendung ²	Auswirkungen	
Änderung	IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig sowie langfristige Schulden mit Kreditbedingungen	01.01.2024	keine
Änderung	IAS 7 und IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	01.01.2024	keine
Änderung	IFRS 16	Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback Transaktionen	01.01.2024	keine

Die Änderungen bestehender Standards haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der DRÄXLMAIER Group.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik hat.

Die Liquidation der DRS Draexlmaier Elektrotek s.r.o. mit Sitz in Prag wurde mit Wirkung zum 28. Februar 2024 abgeschlossen.

Am 18. Dezember 2024 wurde die DRX Management SE mit Sitz in Vilsbiburg durch Unterzeichnung eines Aktienkaufvertrages in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Bei den übrigen verbundenen Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen an der Beteiligungsquote ergeben. Der Stichtag der einbezogenen Jahresabschlüsse ist der 31. Dezember.

Wesentliche Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit zum Vorjahr ergaben sich durch die Änderungen im Konsolidierungskreis nicht.

² Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen



Name und Sitz der Gesellschaft Stand: 31.12.2024		Anteil am Kapital %
Bundesrepublik Deutschland:		
Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG	Vilsbiburg	-
DAP Dräxlmaier Automotivprodukte GmbH	Vilsbiburg	100
DAS Dräxlmaier Automotivsysteme GmbH	Vilsbiburg	100
DBM Dräxlmaier Batterie Montage GmbH	Vilsbiburg	100
dConn GmbH	Vilsbiburg	100
DEE Dräxlmaier Elektrik- und Elektroniksysteme GmbH	Vilsbiburg	100
DFL Dräxlmaier Fahrzeuglogistik GmbH	Vilsbiburg	100
DGP Dräxlmaier Global Procurement GmbH	Vilsbiburg	100
DHG Dräxlmaier Hochvoltssysteme GmbH	Vilsbiburg	100
DIS Dräxlmaier Industrial Solutions GmbH	Vilsbiburg	100
DRX Management SE	Vilsbiburg	100
DRX Mobility GmbH	Vilsbiburg	100
DST Dräxlmaier Systemtechnik GmbH	Vilsbiburg	100
Eldra Kunststofftechnik GmbH	Vilsbiburg	100
Erste Beteiligungsgesellschaft mbH	Vilsbiburg	100
Lisa Dräxlmaier GmbH	Vilsbiburg	100
Lisa Dräxlmaier Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH ³	Vilsbiburg	52,38
QEST Antenna Technology GmbH	Waldenbuch	100
QEST Quantenelektronische Systeme GmbH	Holzgerlingen	100

Name und Sitz der Gesellschaft Stand: 31.12.2024		Anteil am Kapital %
Ägypten:		
Egyptian German Electric Systems Company S.A.E. (EGES)	6 th of October City	51
China:		
Draexlmaier (Shenyang) Automotive Components Co., Ltd.	Shenyang	100
Draexlmaier (Shenyang) Automotive Components Manufacturing Co., Ltd.	Shenyang	100
Draexlmaier (Benxi) Automotive Electrics Co., Ltd	Benxi	100
Draexlmaier (Shenyang) Automotive Systems Co. Ltd.	Shenyang	100
Draexlmaier (Anshan) Wiring Systems Co., Ltd.	Anshan	100
Lisa Draexlmaier (Langfang) Automotive Interiors Co., Ltd.	Langfang	100
Lisa Draexlmaier (Shenyang) Automotive Parts Co., Ltd.	Shenyang	100
Indien:		
DMI Draexlmaier Manufacturing India Private Limited	Pune	100
Italien:		
DTI Draexlmaier Tecnologia Italia S.r.l.	Turin	100
Malaysia:		
DEM Draexlmaier Automotive Systems (M) Sdn. Bhd.	Ipoh	100
Nordmazedonien:		
DMM DRAEXLMAIER MANUFACTURING MACEDONIA DOOEL Kavadarci	Kavadarci	100

³ Im Folgenden kurz „LDI“ genannt



Name und Sitz der Gesellschaft Stand: 31.12.2024		Anteil am Kapital %
Mexiko:		
Draexlmaier Components Automotive de México S. de R.L. de C.V.	San Luis Potosi	100
Draexlmaier Industries de México S. de R.L. de C.V.	San Luis Potosi	100
Draexlmaier Partes Automotrices de México S. de R.L. de C.V.	Puebla	100
Moldawien:		
DRA Draexlmaier Automotive S.R.L.	Balti	100
DSC Draexlmaier Systeme de Cablare S.R.L.	Cahul	100
DSM Draexlmaier System Technology S.R.L.	Chisinau	100
I.C.S. Societatea "ADMINISTRARE IMOBILIARA" S.R.L.	Balti	100
Nicaragua:		
Draexlmaier Partes Automotrices Nicaragua, Sociedad Anonima	Managua	100
Polen:		
DIP Draexlmaier Engineering Polska Sp. z o.o.	Jelenia Góra	100
DWS Draexlmaier Wyposazenie Wnętrz Samochodowych Sp. z o.o.	Jelenia Góra	100
Republik Österreich:		
DPL Dräxlmaier Produktion & Logistik GmbH	Braunau	100
Dräxlmaier Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H.	Braunau	100
EKB Elektro- und Kunststofftechnik Gesellschaft m.b.H.	Braunau	100

Name und Sitz der Gesellschaft Stand: 31.12.2024		Anteil am Kapital %
Rumänien:		
DAR Dräxlmaier Automotive S.R.L.	Timisoara	100
DPR Dräxlmaier Procese de Productie Romania S.R.L.	Timisoara	100
DRM Dräxlmaier Romania Sisteme Electrice S.R.L.	Satu Mare	100
DTR Dräxlmaier Sisteme Tehnice Romania S.R.L.	Codlea-Brasov	100
Lisa Dräxlmaier Autopart Romania S.R.L.	Pitesti	100
SISTEME DE PRODUCTIE CABLAJE S.R.L.	Timisoara	100
Serbien:		
DAD Dräxlmaier Automotive d.o.o.	Zrenjanin	100
Slowakische Republik:		
DSG Draexlmaier Automotive Slovakia s.r.o.	Bratislava	100
Spanien:		
Draexlmaier Automotive Espana, Sociedad Limitada	Esparreguera, Barcelona	100
Südafrika:		
D&B Interiors (Proprietary) Limited	Rosslyn	90
D&B Wiring (Proprietary) Limited	Port Elizabeth	90
Thailand:		
DTS Draexlmaier Automotive Systems (Thailand) Co. Ltd.	Bangkok	100

**Name und Sitz der Gesellschaft**

Stand: 31.12.2024

		Anteil am Kapital %
UK:		
DAU Draexlmaier Automotive UK Ltd.	Dordon	100
Ungarn:		
DHS Dräxlmaier Hungária Szolgáltató Kft.	Èrd	100
USA:		
DAA Draexlmaier Automotive of America LLC	Duncan, South Carolina	100
DRAEXLMAIER AUTOMOTIVE TECHNOLOGIES OF AMERICA LLC	Duncan, South Carolina	100
Vietnam:		
Draexlmaier Automotive Viet Nam Joint Stock Company	Tam Ky City	100

Name und Sitz der Gesellschaft ohne Kapitalbeteiligung

Stand: 31.12.2024

Tunesien:	
Draexlmaier Automotive Center Tunisia S.C.S. ⁴	Sidi Abdelhamid, Sousse
DRÄXLMAIER ELECTRO-TECHNIQUE DE JEMMAL ⁵	Sidi Abdelhamid, Sousse
METS Manufacture Electro-Technique de Sousse S.C.S.	Sidi Abdelhamid, Sousse
SATE Systeme Automobile et Technique d'El Jem S.C.S.	Sidi Abdelhamid, Sousse
SATS Systeme Automobile et Technique de Siliana S.C.S.	Sidi Abdelhamid, Sousse
UATS Union des Ateliers de Technique de Sousse S.C.S.	Sidi Abdelhamid, Sousse
USA:	
DSI Draexlmaier Service, Inc	Duncan, South Carolina

In den Konzernabschluss werden auch Gesellschaften einbezogen, bei denen keine Kapitalbeteiligung besteht und damit über den Weg der Stimmrechtsausübung keine Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik gegeben ist. Dennoch werden diese Gesellschaften durch die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG aufgrund vertraglicher Beziehungen wirtschaftlich beherrscht (strukturierte Unternehmen). Sämtliche dieser Gesellschaften stehen im Eigentum der Familie Dräxlmaier.

⁴ Im Folgenden kurz „DACT“ genannt⁵ Im Folgenden kurz „DET“ genannt



Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der konsolidierten Tochterunternehmen gehen mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt in die Konzernbilanz ein. Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis der Tochterunternehmen werden unter dem Posten **Anteile anderer Gesellschafter** ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei allen ausländischen Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht weitgehend selbstständig betreiben. Bilanzposten werden zum Kurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital zu historischen Kursen und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich gegenüber den Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital unter der Position **kumuliertes übriges Eigenkapital** ausgewiesen.

Die wichtigsten Währungskurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs in Fremdwährung		Jahresdurchschnittskurs in Fremdwährung	
	31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
USA (USD)	1,04	1,11	1,08	1,08
Mexiko (MXN)	21,31	18,67	19,82	19,20
China (CNY)	7,53	7,86	7,72	7,63
Rumänien (RON)	4,97	4,97	4,97	4,95
Tunesien (TND)	3,32	3,40	3,37	3,36



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz erfolgt grundsätzlich nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie lang- und kurzfristigen Schulden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgebaut.

Erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten in das Anlagevermögen aufgenommen. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtlich wirtschaftliche Nutzungsdauer, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht.

Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist. Die aktivierten Kosten umfassen auch Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23.

Folgende Nutzungsdauern liegen der Bewertung regelmäßig zugrunde

Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen	2 -10 Jahre
Entwicklungskosten	6 Jahre

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig wertberichtigt. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert). In der Regel wird der erzielbare Betrag für Entwicklungsleistungen anhand des Nutzungswertes bestimmt. Die Diskontierung der Cash Flows erfolgt dabei auf Basis eines risikospezifischen Zinssatzes.

Die **Werthaltigkeit** der sich noch nicht in Nutzung befindlichen Vermögenswerte (Entwicklungsleistungen) wird hinsichtlich eines Triggering Events überprüft. Hierzu werden bspw. für zukünftig intern genutzte Entwicklungen sogenannte Benefit Cases erstellt, in welchen ermittelt wird, ob und inwieweit der geplante zukünftige Nutzen der Entwicklungen die aktivierten Kosten übersteigt. Die Ermittlung der Cash Flows erfolgt auf Grundlage der aktuellen Konzernplanung (Planungshorizont fünf Jahre), in welche die gegenwärtigen Aufträge bzw. Projekte sowie Annahmen über Anschlussaufträge einfließen. Die Diskontierung der so ermittelten Cash Flows wird mit einem aus dem Markt abgeleiteten Zinssatz nach Steuern unter Verwendung des CAPM (Capital Asset Pricing Model) durchgeführt. Die für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erzielbaren Beträge entsprechen den Nutzungswerten.

Leasingverhältnisse sind grundsätzlich in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen. Der Leasingnehmer bilanziert ein Nutzungsrecht (right-of-use-asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes widerspiegelt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bewertet der Leasingnehmer die Leasingverbindlichkeit anhand des Barwerts der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Korrespondierend dazu hat der Leasingnehmer während der Leasingdauer ein Recht auf Nutzung des geleasten Vermögenswertes zu bilanzieren. Im Rahmen der Folgebewertung unterliegt der immaterielle Vermögenswert planmäßigen und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, die Folgebewertung der Schuld erfolgt mittels Effektivzinismethode. Ausnahmeregelungen bestehen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse für geringwertige Vermögenswerte:

- Ein Leasingverhältnis gilt als kurzfristig (short term leases), wenn die unkündbare Laufzeit der Vereinbarung einen Zeitraum von weniger als zwölf Monaten umfasst. Eine Kategorisierung als short term lease ist ausgeschlossen, sofern die Vereinbarung eine Kaufoption enthält. Verlängerungsoptionen werden bei der Bestimmung der Leasinglaufzeit nicht berücksichtigt, sofern deren Ausübung nicht hinreichend sicher ist.



- Eine weitere Ausnahme ist – unter der Voraussetzung keiner (geplanten) Untervermietung – für die bilanzielle Abbildung von Nutzungsrechten über geringwertige Vermögenswerte (low value item leases) vorgesehen. Dabei ist auf den Neuwert des Leasinggegenstandes (bei Kauf) abzustellen, der maximal EUR 5.000 betragen darf. Die Summe der Leasingzahlungen ist unerheblich. Die Grenze gilt jedoch nicht für Leasingvermögenswerte, die abhängig von bzw. zu einem hohen Grad mit anderen Leasingvermögenswerten verbunden sind (Komponenten). Die Ausnahme gilt auch dann, wenn die Leasingverträge in Summe wesentlich sind.

Die Bilanzierung solcher Verträge erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Position sonstige betriebliche Aufwendungen.

Für den Leasingnehmer bietet IFRS 16 ein Ansatzwahlrecht hinsichtlich gemieteter IT-Software. Die DRÄXLMAIER Group übt dieses Wahlrecht nicht aus, d. h. Mieten für Software/Lizenzen werden im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Die Gesellschaften der DRÄXLMAIER Group treten gegenüber Dritten grundsätzlich als Leasingnehmer auf. Leasinggeberfunktionen werden im Wesentlichen nur im Innenverhältnis übernommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen, bewertet. Sachanlagen werden grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig wertberichtigt. Sind die Gründe für in Vorjahren durchgeführte außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern betragen, sofern nicht gesetzliche oder vertragliche Gegebenheiten eine individuell andere Nutzungsdauer bedingen, bei

Gebäuden und anderen Baulichkeiten	20 - 33 Jahre
Technischen Anlagen und Maschinen	2 - 15 Jahre
Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 35 Jahre

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten wird in der Regel die gleitende Durchschnittsmethode angewendet. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten; sie werden auf der Grundlage einer Normalbeschäftigung ermittelt. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Produktionskosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen und Altersversorgungsaufwendungen. Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Eine Ausnahme bilden die Serienentwicklungskosten sowie Konzeptentwicklungskosten, die veräußert werden, da für deren Erstellung ein längerer Zeitraum erforderlich ist. Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte zum Abschlussstichtag niedriger als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) oder als Bestandserhöhung (unfertige bzw. fertige Erzeugnisse) erfasst.

Als **Vertragskosten** werden zum einen Serienentwicklungsleistungen bilanziert, für die vertraglich kein Eigentumsübergang vereinbart ist. Die Bestimmung der Kosten erfolgt analog dem Schema der aktivierungsfähigen Herstellungskosten für Serienentwicklungen. Zum anderen fallen hierunter auch die **zusätzlichen Kosten bei der Anbahnung eines Vertrages**. In beiden Fällen wird davon ausgegangen, dass über die Serienproduktion ein



Ausgleich der Kosten erfolgt. Aufgrund der engen Verknüpfung mit der Serienproduktion wird eine ratierliche Auflösung über einen Zeitraum von sechs Jahren vorgenommen. Zusätzliche Wertminderungen werden erfasst, sobald davon ausgegangen wird, dass über die Serienlaufzeit kein Ausgleich mehr erfolgt. Erhaltene Zahlungen von Kunden werden passivisch als vertragliche Verbindlichkeiten ausgewiesen. Um einen periodengerechten Ausweis sicherzustellen, erfolgt die erfolgswirksame Auflösung (Vereinnahmung) der jeweiligen Gegenleistung grundsätzlich über den gleichen Zeitraum, welcher der Abschreibungsdauer der Vertragskosten entspricht.

Vertragliche Vermögenswerte stellen das Recht eines Unternehmens auf Gegenleistung für Güter bzw. Dienstleistungen dar, wenn es seine Leistung an einen Kunden erbracht hat und die Erfüllung der Gegenleistung nicht von der Fälligkeit allein abhängt. Hierunter fallen die fertiggestellten Serienentwicklungsleistungen, die vertragsgemäß an Kunden veräußert werden und deren vertragliche Gegenleistung als Bestandteil der Vergütung für die laufende Serienproduktion definiert ist. Mit der Abnahme durch den Kunden bzw. zum Zeitpunkt des Produktionsstarts (start of production – SOP) werden die während der Erstellungsphase als Vorräte bilanzierten Entwicklungsleistungen als vertragliche Vermögenswerte ausgewiesen. Zugleich werden bereits von Kunden vereinnahmte Zahlungen mit dem Aktivposten saldiert. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo wird als **vertragliche Verbindlichkeit** passiviert. Bedingt durch die vereinbarte Erfüllung der Gegenleistung als Preisbaustein der laufenden Serienproduktion, wird der Verbrauch der Position ratierlich über die Serienlaufzeit vorgenommen. Wertminderungen, unter anderem im Zusammenhang mit IFRS 9, werden berücksichtigt. Des Weiteren werden Kundenzuschüsse als vertragliche Verbindlichkeiten erfasst.

Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Schuld oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen. Das Unternehmen erfasst Finanzinstrumente in der Bilanz, sobald die DRÄXLMAIER Group Vertragspartner eines Finanzinstruments wird. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Hiervon ausgenommen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren erstmaliger Ansatz zum Transaktionspreis erfolgt. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet wurden. Die Zuordnung orientiert sich an den Vorgaben des IFRS 9. Die finanziellen Vermögenswerte des Unternehmens beinhalten im

Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, flüssige Mittel sowie sonstige Vermögenswerte, die der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet sind. Die finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten überwiegend Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten, die in der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ eingestuft sind. Bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Derivate in Sicherungsbeziehungen. Nicht für das Hedge Accounting designierte Derivate werden unter der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ ausgewiesen (vgl. Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten). Die DRÄXLMAIER Group macht von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option), keinen Gebrauch.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Sie werden bei erstmaliger Erfassung mit dem Fair Value unter Berücksichtigung angefallener Transaktionskosten bilanziert und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertminderungen Rechnung getragen, die auf einem separaten Konto erfasst werden. Wertberichtigungen werden gebildet, wenn der Buchwert den zu erwartenden, zukünftig erzielbaren Betrag übersteigt. Eine Untersuchung auf möglichen Wertberichtigungsbedarf, der sich beispielsweise bei Zahlungsschwierigkeiten oder Vertragsbrüchen ergeben kann, wird zu jedem Abschlussdatum vorgenommen. Darüber hinaus unterliegen auch sonstige Forderungen und Vermögenswerte dem Risikovorstrommodell nach IFRS 9. Risiken entstehen grundsätzlich dann, wenn Zahlungs- und Leistungsverpflichtungen gegenüber DRÄXLMAIER nicht nachgekommen wird. In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Sie werden zu jedem Bilanzstichtag aufgrund der getätigten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen, ermittelt.



Zahlungsmittel umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw. der Anlage eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und Ähnliches werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und auslaufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeitende der DRÄXLMAIER Group sowie deren Hinterbliebene gebildet. Derzeit bestehen Pensionsverpflichtungen im Wesentlichen in Deutschland. Die bei den einzelnen Firmen bestehenden Systeme der Alterssicherung basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeitenden.

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen sogenannte „Abfertigungszahlungen“ in Österreich.

Im Rahmen der Veränderung des Barwerts der leistungsdefinierten Verpflichtung können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden unmittelbar im Geschäftsjahr ihres Entstehens erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Als **übrige langfristige Rückstellungen** werden die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen ausgewiesen. Bei Jubiläumsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit handelt es sich um „andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer“. Für die Berechnung der Jubiläumsverpflichtung wurde zum Bilanzstichtag ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Berücksichtigung allgemeiner versicherungsmathematischer Parameter verwendet.

Finanzschulden umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, emittierte Fremdkapitalinstrumente und Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie emittierte Fremdkapitalinstrumente werden als Finanzinstrumente der Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet. Langfristige unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten werden abgezinst.

Die **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, der die bestmögliche Schätzung des Verpflichtungsumfangs darstellt. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinnten Erfüllungsbetrag bilanziert. Als kurzfristige Schulden werden solche klassifiziert, welche innerhalb eines normalen Geschäftszyklus („normal operating cycle“) beglichen werden. Bei Drohverlustrückstellungen wird dagegen ein mehrjähriger Baureihenzeitraum als normaler Geschäftszyklus angenommen. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie stellen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag dar, die aufgrund der Periodenabgrenzung Erträge nach diesem Stichtag sind.

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Latente Steuern werden auf unterschiedliche Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet, soweit diese unterschiedlichen Wertansätze künftig zu einem höheren oder niedrigeren zu versteuernden Einkommen führen, als dies nach Maßgabe der Konzernbilanz der Fall wäre. Die aktiven latenten Steuern



umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz bestehen. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags oder einer ungenutzten Steuergutschrift wird keine Steuerverbindlichkeit oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive Latenz für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei handelt es sich um eine Bewertung zu den jeweiligen Stichtagskursen unter Berücksichtigung aller preisrelevanten Einflussgrößen zum Erfüllungszeitpunkt. Eigene Risiken sowie Kontrahentenrisiken werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt. Ausgewiesen werden derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert unter den sonstigen Vermögenswerten, während derivative Finanzinstrumente mit einem negativen beizulegenden Zeitwert unter den übrigen Verbindlichkeiten bilanziert werden. Die erstmalige Einbuchung erfolgt am Handelstag. Änderungen des Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten, die der Konzern zur Absicherung bilanzierter Vermögenswerte und Schulden (z.B. Fremdwährungsforderungen oder Fremdwährungsverbindlichkeiten) einsetzt, werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst.

Dient ein derivatives Finanzinstrument der Absicherung erwarteter zukünftiger Zahlungseingänge oder -ausgänge, deren Höhe von Zins-, Währungs- oder sonstigen Finanzmarktrisiken beeinflusst werden kann, und sind die Voraussetzungen für Hedge Accounting gegeben, werden die als effektiv bewerteten Kursgewinne oder -verluste aus dem Sicherungsgeschäft ergebnisneutral ins Eigenkapital eingestellt. Die ergebniswirksame

Auflösung dieser Position erfolgt bereits vor Ende der Laufzeit des Sicherungsgeschäfts, sofern die gesicherte Transaktion vorher ergebniswirksam wird (ineffektive Anteile werden im übrigen Finanzergebnis erfasst). Sind die Voraussetzungen für Hedge Accounting dagegen nicht gegeben, so erfolgt die Fair Value Bewertung des derivativen Finanzinstruments bereits vor Einbuchung des Grundgeschäfts erfolgswirksam. Voraussetzung für die Anwendung jeglicher Art von Hedge Accounting ist die formale Dokumentation der Beziehung zwischen der gesicherten Position und dem Sicherungsgeschäft. Der Konzern bestimmt das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme. Aus der Dokumentation muss ferner hervorgehen, wie das Sicherungsgeschäft das Risiko aus dem Grundgeschäft hoch effektiv ausgleicht und mit welchen Methoden diese Effektivität nachgewiesen wird. Dabei erfolgt die Effektivitätsmessung der Währungsderivate prospektiv mittels einer Regressionsanalyse, während bei den Zinsderivaten die Critical-Term-Match-Methode angewendet wird.

Als **Umsatzerlös** wird der Betrag erfasst, der für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an Kunden als Gegenleistung erwartet wird. Hinsichtlich der Bestimmung des Zeitpunkts beziehungsweise des Zeitraums kommt es auf den Übergang der Kontrolle an den Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden (control approach) an. Die Übertragung der Güter aus der Serienproduktion erfolgt zeitpunktbezogen. Die Anwendung des IFRS 15 führt bei Verträgen mit Kunden sowohl für Konzept- und Serienentwicklungen als auch für Werkzeugerstellungen zur zeitpunktbezogenen Umsatzlegung bei Projektabschluss bzw. bei Abnahme durch den Kunden. Die Teile der Entwicklungsprojekte, deren Kosten nicht sofort durch die Kunden erstattet werden, führen nach IFRS 15 zu **vertraglichen Vermögenswerten**, welche im Zuge der anschließenden Serienbelieferung verbraucht werden. Bei Vorliegen einer **signifikanten Finanzierungskomponente** werden die entsprechenden Zinserträge oder -aufwendungen getrennt von den Erlösen mit Kunden ausgewiesen.

Die Erfassung von **sonstigen betrieblichen Erträgen** erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Vermögenswerte geliefert worden sind und der Gefahrenübergang stattgefunden hat.



In bestimmten Fällen ist bei Serienentwicklungen vertraglich festgelegt, dass kein Eigentumsübergang an Kunden erfolgt. In diesen Fällen werden Nutzungsrechte gewährt. Der entsprechende Bestandsaufbau erfolgt über die Position der **aktivierte Vertragskosten**.

Als **Aufwendungen für Vertragskosten** werden die Auflösungen der projektbezogenen aktivierten Kosten dargestellt. Die Auflösung erfolgt ab SOP ratierlich über die Baureihenlaufzeit (in der Regel sechs Jahre).

Sonstige betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und **Schätzungen** verwendet worden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages einfließenden Planzahlen, die Bilanzierung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Ermittlung der außerplanmäßigen Abschreibungen von Entwicklungsleistungen. Die der jeweiligen Schätzung zugrunde liegenden Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Im Anlagespiegel 2024 und 2023 sind die kumulierten Anschaffungskosten und Abschreibungen je Anlagenposition ersichtlich. Die Anlagenposten wurden mit den historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und außerplanmäßige Wertminderungen, sowie zuzüglich Zuschreibungen, bilanziert.



Anlagespiegel zum 31. Dezember 2024

EUR Mio.	Historische Anschaffungskosten						Kumulierte Abschreibungen (Wertberichtigungen)						Nettobuchwerte	
	01.01.2024	Umrechnungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2024	01.01.2024	Umrechnungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
1. Geschäfts- und Firmenwert	0,5	-	-	-	-	0,5	0,5	-	-	-	-	0,5	-	-
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	66,1	-	1,5	1,4	0,4	66,6	55,7	-	4,8	1,3	-	59,2	7,4	10,4
3. Aktivierte Entwicklungsleistungen für derzeit genutzte Produkte	0,5	-	-	-	-	0,5	0,5	-	-	-	-	0,5	-	-
4. Sonstige selbsterstellte Vermögenswerte	90,1	-	-	-	-	90,1	33,2	-	8,8	-	-	42,0	48,1	56,9
5. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	0,1	-	0,6	-	-0,1	0,6	-	-	-	-	-	-	0,6	0,1
Immaterielle Vermögenswerte	157,3	-	2,1	1,4	0,3	158,3	89,9	-	13,6	1,3	-	102,2	56,1	67,4
1. Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	401,0	-3,5	32,8	8,3	-0,3	421,7	188,9	-2,7	43,7	5,6	-	224,3	197,4	212,1
2. Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	20,6	0,5	1,9	0,4	-	22,6	15,4	0,4	2,6	0,4	-	18,0	4,6	5,2
3. Nutzungsrechte an anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37,3	-0,1	5,3	1,9	0,3	40,9	23,5	-	9,5	1,8	-	31,2	9,7	13,8
Nutzungsrechte	458,9	-3,1	40,0	10,6	-	485,2	227,8	-2,3	55,8	7,8	-	273,5	211,7	231,1
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	886,3	2,2	5,4	1,5	94,8	987,2	312,9	0,2	29,7	0,1	-	342,7	644,5	573,4
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.275,4	20,1	47,0	64,7	106,3	1.384,1	663,8	13,3	145,4	52,8	0,1	769,8	614,3	611,6
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	929,3	1,6	62,3	50,1	69,7	1.012,8	575,7	0,8	102,1	45,4	-0,1	633,1	379,7	353,6
4. Anlagen im Bau	181,5	-1,8	218,7	0,3	-271,0	127,1	-	-	-	-	-	-	127,1	181,5
Sachanlagen	3.272,5	22,1	333,4	116,6	-0,2	3.511,2	1.552,4	14,3	277,2	98,3	-	1.745,6	1.765,6	1.720,1
Renditeimmobilien	2,5	-0,4	0,1	-	-0,1	2,1	2,3	-0,3	-	-	-	2,0	0,1	0,2
Renditeimmobilien	2,5	-0,4	0,1	-	-0,1	2,1	2,3	-0,3	-	-	-	2,0	0,1	0,2
Sonstige Ausleihungen	0,2	-	0,2	0,1	-	0,3	-	-	-	-	-	-	0,3	0,2
Finanzanlagen, übrige	0,2	-	0,2	0,1	-	0,3	-	-	-	-	-	-	0,3	0,2
Summe Anlagevermögen	3.891,4	18,6	375,8	128,7	-	4.157,1	1.872,4	11,7	346,6	107,4	-	2.123,3	2.033,8	2.019,0



Anlagespiegel zum 31. Dezember 2023

EUR Mio.	Historische Anschaffungskosten						Kumulierte Abschreibungen (Wertberichtigungen)						Nettobuchwerte	
	01.01.2023	Umrechnungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2023	01.01.2023	Umrechnungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
1. Geschäfts- und Firmenwert	0,5	-	-	-	-	0,5	0,5	-	-	-	-	0,5	-	-
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	74,0	0,1	1,5	10,4	0,9	66,1	59,3	0,1	6,1	9,8	-	55,7	10,4	14,7
3. Aktivierte Entwicklungsleistungen für derzeit genutzte Produkte	0,6	-0,1	-	-	-	0,5	0,6	-0,1	-	-	-	0,5	-	-
4. Sonstige selbsterstellte Vermögenswerte	90,0	0,1	-	-	-	90,1	24,4	-	8,8	-	-	33,2	56,9	65,6
5. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	0,1	-	0,1	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1
Immaterielle Vermögenswerte	165,2	0,1	1,6	10,5	0,9	157,3	84,8	-	14,9	9,8	-	89,9	67,4	80,4
1. Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	374,9	4,1	32,9	10,9	-	401,0	148,7	2,3	47,2	9,3	-	188,9	212,1	226,2
2. Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	21,2	0,5	2,0	3,1	-	20,6	15,2	0,5	3,5	3,8	-	15,4	5,2	6,0
3. Nutzungsrechte an anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34,3	0,2	9,9	7,1	-	37,3	20,9	0,1	9,2	6,7	-	23,5	13,8	13,4
Nutzungsrechte	430,4	4,8	44,8	21,1	-	458,9	184,8	2,9	59,9	19,8	-	227,8	231,1	245,6
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	760,6	5,0	4,1	1,0	117,6	886,3	285,4	1,7	26,1	0,3	-	312,9	573,4	475,2
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.153,2	-9,3	36,7	26,2	121,0	1.275,4	563,4	-5,2	126,0	22,8	2,4	663,8	611,6	589,8
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	839,3	3,1	80,1	35,9	42,7	929,3	510,5	2,0	96,9	31,3	-2,4	575,7	353,6	328,8
4. Anlagen im Bau	231,3	0,7	233,5	1,8	-282,2	181,5	-	-	-	-	-	-	181,5	231,3
Sachanlagen	2.984,4	-0,5	354,4	64,9	-0,9	3.272,5	1.359,3	-1,5	249,0	54,4	-	1.552,4	1.720,1	1.625,1
Renditeimmobilien	2,3	0,2	-	-	-	2,5	2,1	0,2	-	-	-	2,3	0,2	0,2
Renditeimmobilien	2,3	0,2	-	-	-	2,5	2,1	0,2	-	-	-	2,3	0,2	0,2
Sonstige Ausleihungen	0,2	-	-	-	-	0,2	-	-	-	-	-	-	0,2	0,2
Finanzanlagen, übrige	0,2	-	-	-	-	0,2	-	-	-	-	-	-	0,2	0,2
Summe Anlagevermögen	3.582,5	4,6	400,8	96,5	-	3.891,4	1.631,0	1,6	323,8	84,0	-	1.872,4	2.019,0	1.951,5



(1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen aktivierte selbsterstellte Entwicklungsleistungen und andere immaterielle Vermögenswerte. Im Jahr 2024 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen EUR 13,6 Mio. (Vorjahr: EUR 14,9 Mio.) und enthalten wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Wertminderungen. Für immaterielle Vermögenswerte besteht zum Stichtag ein Bestellobligo in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.).

(2) Nutzungsrechte

Die DRÄXLMAIER Group tritt regelmäßig als Leasingnehmer auf. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Verträgen mit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen werden aktuelle Erkenntnisse berücksichtigt. Diese Laufzeiten werden zur Maximierung der operativen Flexibilität genutzt.

Zur Darstellung der bilanzierten Nutzungsrechte je Anlagenklasse wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten:

EUR Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Bis zu 1 Jahr	45,3	55,1
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	106,6	131,8
Nach mehr als 5 Jahren	89,0	67,0
Summe Leasingverbindlichkeiten	240,9	253,9

Die Nutzungsrechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, daher entfallen zusätzliche Anhangangaben zur Neubewertung.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden in der Berichtsperiode folgende Beträge erfasst:

EUR Mio.	2024	2023
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	14,5	10,6
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	8,8	7,3
Aufwendungen für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten	2,2	2,3
Variable Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthalten sind	0,1	0,2
Aufwendungen für Leasing von Software	30,2	25,8
Aufwendungen nicht im Anwendungsbereich des IFRS 16	13,8	13,9
Summe	69,6	60,1

Die angegebenen Beträge sind im Geschäftsjahr abgeflossen und bis auf die Zinsaufwendungen dem Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet.



Die DRÄXLMAIER Group ist aktuell keine Sale-and-Lease-Back-Transaktionen eingegangen. Es wurden Erträge aus der Untervermietung von Nutzungsrechten in Höhe von EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.) erzielt.

Im Geschäftsjahr 2024 kam es zu Zahlungsmittelabflüssen für Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 in Höhe von EUR 68,4 Mio. (Vorjahr: EUR 70,2 Mio.).

(3) Sachanlagen

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 wurden auf Sachanlagen keine wesentlichen außerplanmäßigen Wertminderungen und Wertaufholungen vorgenommen. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert herangezogen. Im Rahmen der Zugänge bei Sachanlagen sind öffentliche Zuschüsse in Höhe von EUR 3,1 Mio. anschaffungspreismindernd enthalten (Vorjahr: EUR 3,8 Mio.)

Für Sachanlagen besteht zum Stichtag ein Bestellobligo in Höhe von EUR 49,4 Mio. (Vorjahr: EUR 70,6 Mio.). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten für Sachanlagen in Höhe von EUR 3,5 Mio. aktiviert (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.). Der angesetzte durchschnittliche Konzernzinssatz für Fremdkapital betrug 4,3 % (Vorjahr: 3,9 %).

Für eine detaillierte Zusammensetzung des Anlagevermögens wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

(4) Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte

EUR Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	9,3	31,6
Andere	9,7	8,3
Finanzielle Vermögenswerte	19,0	39,9
Geleistete Anzahlungen für Gebäude	7,7	41,8
Geleistete Anzahlungen für Maschinen und BGA	43,4	51,6
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3,3	3,3
Andere	0,2	0,1
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	54,6	96,8
Gesamt	73,6	136,7

Der Rückgang der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten resultiert aus der Abnahme langfristiger Forderungen für Devisentermingeschäfte. Die rückläufige Entwicklung der Marktwerte ergab sich im Wesentlichen aus USD/MXN-Geschäften.

Durch Fertigstellung von Bauten in den Regionen Mexiko, Rumänien und Tunesien reduzierten sich die geleisteten Anzahlungen für Gebäude.

Die Abgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen für Finanzierungsgebühren, Wartungs- und Serviceverträge. Zum Stichtag ergaben sich wie im Vorjahr keine wesentlichen überfälligen langfristigen Forderungen.



(5) Vorräte

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

EUR Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	380,0	417,6
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	281,9	258,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	100,3	99,0
Gesamt	762,2	775,4

Als unfertige Erzeugnisse werden neben den Serienprodukten auch die Bestände der in Entwicklung befindlichen Serienentwicklungen, die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen an Kunden veräußert werden, sowie begonnene Werkzeug- und Konzeptentwicklungsprojekte ausgewiesen. Für Konzeptentwicklungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von EUR 49,5 Mio. (Vorjahr: EUR 26,3 Mio.) und für Werkzeugprojekte in Höhe von EUR 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR 6,3 Mio.) vorgenommen. Im Jahr 2024 wurden Fremdkapitalzinsen in Zusammenhang mit Entwicklungskosten für Kundenaufträge in Höhe von EUR 6,0 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.) aktiviert. Diese sind in der korrespondierenden Position Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen enthalten. Der angesetzte durchschnittliche Konzernzinssatz für Fremdkapital betrug dabei 4,3 % (Vorjahr: 3,9 %).

Zu weiteren im Geschäftsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen wird auf die Ausführungen unter Ziffer **(26) Materialaufwand** verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich eine Bestandsveränderung für unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen in Höhe von EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: EUR -48,0 Mio.). Darin ist ein Materialanteil von rund 53 % (rund EUR 2,5 Mio.) enthalten.

(6) Vertragskosten

Als Vertragskosten werden Serienentwicklungsleistungen bilanziert, für die vertraglich kein Eigentumsübergang an den Kunden vereinbart ist. Die Kosten führen zur Schaffung von Ressourcen oder zur Verbesserung der Ressourcen des Konzerns, die künftig zur fortgesetzten Erfüllung der Leistungsverpflichtungen genutzt werden. In diesen Fällen besteht die Leistungsverpflichtung in der Einräumung von Mitbenutzungsrechten an den Entwicklungsergebnissen. Es wird aber davon ausgegangen, dass über die Serienproduktion ein Ausgleich der Kosten erfolgt. Per 31. Dezember 2024 werden EUR 131,8 Mio. (davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: EUR 71,7 Mio.) bilanziert (Vorjahr: EUR 133,9 Mio.; Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR 25,4 Mio.). Darin enthalten sind wie im Vorjahr EUR 2,6 Mio. Wertberichtigungen. Im laufenden Jahr wurden keine außerplanmäßigen Wertminderungen vorgenommen. Wertaufholungen erfolgten nicht. Vertragsanbahnungskosten bestehen zum aktuellen Bilanzstichtag sowie im Vorjahr keine. Die ratierliche materialaufwandswirksame Auflösung betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 26,0 Mio. (Vorjahr: EUR 12,7 Mio.).

(7) Vertragliche Vermögenswerte und Vertragliche Verbindlichkeiten

Die bilanzierten vertraglichen Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag EUR 65,7 Mio. (Vorjahr: EUR 71,0 Mio.). Per 31. Dezember 2024 beträgt der kurzfristige Anteil mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 25,1 Mio. (Vorjahr: EUR 29,4 Mio.). Der ratierliche Verbrauch dieses Postens wurde mit einem Betrag von EUR 35,3 Mio. (Vorjahr: EUR 31,9 Mio.) umsatzmindernd in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Wertberichtigung im Rahmen des IFRS 9 in Höhe von EUR 2,0 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.) besteht. Die vertraglichen Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2024 EUR 270,2 Mio. (Vorjahr: EUR 295,6 Mio.). Darin enthalten sind auch Erstattungen und erhaltene Anzahlungen von Kunden. Der kurzfristige Anteil mit einer Restlaufzeit von einem Jahr beträgt zum Bilanzstichtag EUR 169,5 Mio. (Vorjahr: EUR 126,2 Mio.).



(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

EUR Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen gegen Dritte	727,1	830,3
davon Restlaufzeit über ein Jahr	20,6	24,1
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	11,2	13,2
davon Restlaufzeit über ein Jahr	-	-
Gesamt	738,3	843,5

Die Bewertung der Kundenforderungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Erforderliche Wertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, sind mit EUR 1,9 Mio. berücksichtigt (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.). Zusätzlich erfolgte eine pauschale Risikovorsorge gemäß IFRS 9 in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.). Darüber hinaus ergaben sich weder bei den überfälligen noch bei den nicht überfälligen Forderungen Anzeichen auf einen möglichen Wertberichtigungsbedarf. Die Entwicklung der Wertberichtigungen ist im Wertberichtigungs Spiegel unter der Anhangsangabe **(35) Finanzinstrumente, Sicherungspolitik und Finanzderivate** ersichtlich.

(9) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

EUR Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	25,1	54,6
Andere	47,3	46,3
Finanzielle Vermögenswerte	72,4	100,9
Umsatzsteuerforderungen	66,1	69,1
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	32,2	32,0
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	21,1	22,7
Andere	78,5	37,9
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	197,9	161,7
Gesamt	270,3	262,6

Die anderen finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Abgrenzungen für Lieferantenboni. Analog zur Marktwertentwicklung der langfristigen Devisentermingeschäfte führte die Kursentwicklung auch bei den kurzfristigen Geschäften zu einem Rückgang der Werte.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Kosten für IT-Wartung und Versicherungen.

Die anderen nicht-finanziellen Vermögenswerte beinhalten in erster Linie sonstige Kundenzahlungen.

**(10) Zahlungsmittel**

EUR Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Guthaben bei Kreditinstituten	164,8	43,5
Kassenbestand	0,1	0,2
Gesamt	164,9	43,7

Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten ausschließlich Kontokorrentguthaben bei in- und ausländischen Bankhäusern.

Das tatsächliche Ausfallrisiko der Zahlungsmittel und -äquivalente wird als gering eingestuft, da das Schuldnerportfolio der DRÄXLMAIER Group mindestens ein Investment Grade Rating (bis BBB-) aufweist. Im Zuge dessen kommt auch die „low credit risk exemption“ zur Anwendung.

(11) Eigenkapital

Die DRÄXLMAIER Group verfolgt das Ziel, die Eigenkapitalquote stetig und nachhaltig zu steigern. Hierzu gehört auch die Optimierung des Verhältnisses zwischen Eigenkapital und dem zur Finanzierung eingesetzten Fremdkapital.

Mit dem Abschluss von Kreditvereinbarungen hat sich die DRÄXLMAIER Group zur Einhaltung marktüblicher Finanzkennzahlen verpflichtet, die sich aus dem Konzernabschluss ableiten. Zum 31. Dezember 2024 wurden die vereinbarten Finanzkennzahlen eingehalten.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Das **Kommanditkapital** der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG setzt sich wie folgt zusammen:

EUR Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Hafteinlage	5,0	5,0
Pflichteinlage	45,0	45,0
Gesamt	50,0	50,0

In den Gewinnrücklagen sind der vom früheren (HGB) Konzernabschluss nach IFRS 1.15 übernommene passive Konsolidierungsausgleichsposten in Höhe von EUR 14,5 Mio., Bewertungsunterschiede aus der Umstellung auf IFRS sowie die Einführung neuer Standards in Höhe von EUR -8,2 Mio. enthalten. Es haben sich im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen ergeben.

Das übrige kumulierte Kapital der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG setzt sich wie folgt zusammen:

EUR Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	-9,9	-7,4
Versicherungsmathematische Verluste	-3,4	-5,1
Effektive Werte von Cash-Flow-Hedges	7,6	71,7
Gesamt	-5,7	59,2

Auf die versicherungsmathematischen Verluste entfallen zum 31. Dezember 2024 latente Steuern in Höhe von EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.).

**Entwicklung der Cash-Flow-Hedging-Rücklagen:**

Es wird ausschließlich Cash-Flow-Hedging angewandt. Die beizulegenden Zeitwerte der Währungssicherungsgeschäfte beliefen sich auf EUR 3,8 Mio. (Vorjahr: EUR 74,5 Mio.). Die Reklassifizierung aller aktuell im Cash-Flow-Hedging abgebildeten Währungssicherungsgeschäfte wird bis Dezember 2027 erfolgen. Erfolgswirksame Umgliederungseffekte aus der Reklassifizierung werden im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

EUR Mio.	FX-Hedges	Latente Steuern	Gesamt
Cash-Flow-Hedging-Rücklagen aus Währungssicherungsgeschäften zum 31.12.2023	74,5	-9,5	65,0
Erfolgsneutrale Einbuchung	-24,4		
davon Rücklage für die Zahlungsströme	-24,1		
davon Rücklage für die Kosten der Absicherung	-0,3		
Erfolgswirksame Veränderung	-46,3		
davon wegen Reklassifizierung	-46,3		
davon wegen Ineffektivität	0,0		
Cash-Flow-Hedging-Rücklagen aus Währungssicherungsgeschäften zum 31.12.2024	3,8	-0,5	3,3

Der Stand der Cash-Flow-Hedging-Rücklagen aus Zinssicherungsgeschäften belief sich auf EUR 4,9 Mio. (Vorjahr: EUR 7,6 Mio.). Die Reklassifizierung aller aktuell im Cash-Flow-Hedging abgebildeten Zinssicherungsgeschäfte wird voraussichtlich bis zum Jahresende 2034 abgeschlossen sein. Erfolgswirksame Umgliederungseffekte aus der Reklassifizierung werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

EUR Mio.	IR-Hedges	Latente Steuern	Gesamt
Cash-Flow-Hedging-Rücklagen aus Zinssicherungsgeschäften zum 31.12.2023	7,6	-1,0	6,6
Erfolgsneutrale Einbuchung	1,9		
Erfolgswirksame Veränderung	-4,7		
davon wegen Reklassifizierung	-4,7		
davon wegen Ineffektivität	0,0		
Cash-Flow-Hedging-Rücklagen aus Zinssicherungsgeschäften zum 31.12.2024	4,8	-0,6	4,2



Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital stellen sich per 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

TEUR	LDI	DSI	D&B Wiring	D&B Interiors	EGES	Gesamt
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	47,62 %	100 %	10 %	10 %	49 %	
Langfristige Vermögenswerte	76.481	43.455	408	7.366	154	
Kurzfristige Vermögenswerte	69.437	335	176	17.463	6.599	
Langfristige Schulden	-977	-	-	-525	-280	
Kurzfristige Schulden	-1.788	-21.035	-37	-15.401	-1.838	
Nettovermögen	143.513	22.755	547	8.903	4.635	
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	68.341	22.755	55	890	2.271	94.312
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	17.150	3.864	280	35.733	11.686	
Bilanzergebnis	20.834	770	-5	-698	2.991	
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Bilanzergebnis	9.921	770	-1	-70	1.466	12.086
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	4.350	3.728	4	8.274	1.193	
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.042	-110	-	-5.086	-14	
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.308	-3.618	10	-133	-96	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-	-	14	3.055	1.083	4.152
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-	6	179	-1.556	
Nettoerhöhung (Nettoabnahme) des Finanzmittelfonds	-	-	20	3.234	-473	2.781

Die im Geschäftsjahr 2024 vorgenommenen Dividendenzahlungen seitens EGES minderten die Fremdanteile um insgesamt TEUR 47.



Nachfolgend die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital per 31. Dezember 2023:

TEUR	LDI	DSI	D&B Wiring	D&B Interiors	EGES	Gesamt
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	47,62 %	100 %	10 %	10 %	49 %	
Langfristige Vermögenswerte	80.691	42.629	393	1.829	396	
Kurzfristige Vermögenswerte	65.149	415	157	17.641	7.997	
Langfristige Schulden	-1.058	-	-	-691	-273	
Kurzfristige Schulden	-22.102	-22.404	-18	-9.512	-5.101	
Nettovermögen	122.680	20.640	532	9.267	3.019	
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	58.420	20.640	53	927	1.479	81.519
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	15.522	3.866	180	34.933	11.454	
Bilanzergebnis	7.032	649	-18	1.729	2.930	
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Bilanzergebnis	3.349	649	-2	173	1.436	5.604
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	14.286	3.475	-	516	3.919	
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-18.740	-	-	-852	-3	
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	4.454	-3.475	9	105	-85	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-	-	9	-231	3.831	3.609
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-	-18	-513	-245	
Nettoerhöhung (Nettoabnahme) des Finanzmittelfonds	-	-	-9	-744	3.586	2.833

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Dividenden ausgeschüttet.



(12) Sonstiges von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital

Das Sonstige von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellte Kapital entspricht dem Eigenkapital der strukturierten Unternehmen SATS, METS, UATS, SATE, DET und DACT.

Über die Entwicklung gibt folgende Übersicht Auskunft:

EUR Mio.	Haft- einlage	Variables Kapital einschließlich Rücklagen	Ergebnis	Kumuliertes übriges Kapital	Summe
Stand 31.12.2022	16,7	24,7	4,5	-12,8	33,1
Währungsanpassungen	-	-	-	-1,0	-1,0
Ergebnis	-	-	4,3	-	4,3
Entnahmen/Zuführungen	-	4,5	-4,5	-	-
Stand 31.12.2023	16,7	29,2	4,3	-13,8	36,4
Währungsanpassungen	-	-	-	1,0	1,0
Ergebnis	-	-	5,4	-	5,4
Entnahmen/Zuführungen	-	4,3	-4,3	-	-
Stand 31.12.2024	16,7	33,5	5,4	-12,8	42,8

(13) Rückstellungen für Pensionen und Ähnliches

Bei der betrieblichen Altersversorgung kann grundsätzlich zwischen beitrags- und leistungsdefinierten Versorgungssystemen differenziert werden. Bei beitragsdefinierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Bei leistungsdefinierten Versorgungszusagen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu erfüllen (Defined Benefit Plans). Die Pensionsverpflichtungen der DRÄXLMAIER Group sind vollständig rückstellungsfinanziert.

Die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Vorschriften des IAS 19 von unabhängigen Gutachtern berechnet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Heubeck mit einem Zinssatz von 3,74 % zugrunde gelegt. Die Berechnungen stützen sich im Wesentlichen auf individuelle Finanzierungsendalter.

Für die Schätzungen spielen neben den Annahmen zur Lebenserwartung und Invalidisierung die folgenden Prämissen eine Rolle, die von der wirtschaftlichen Situation des jeweiligen Landes abhängen, wobei nachfolgend verpflichtungsgewichtete Durchschnitte angegeben sind:

	31.12.2024	31.12.2023
Abzinsungsfaktor	3,74 %	3,84 %
Gehaltsdynamik	3,00 %	3,00 %
Rentendynamik ⁶	2,25 %	2,25 %

Die Gehaltsdynamik umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt werden.

⁶ Bzw. 3,0 % oder 3,5 % bei fest zugesagter Rentendynamik



Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Die Defined Benefit Obligation (DBO) hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

EUR Mio.	2024	2023
Bilanzwert zum 01.01.	33,3	32,1
Laufender Dienstzeitaufwand	0,5	0,5
Zinsaufwand	1,3	1,3
Rentenzahlungen	-1,2	-1,5 ⁷
Versicherungsmathematische Gewinne	-1,4	0,9
Bilanzwert zum 31.12.	32,5	33,3

Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen liegt ein Diskontierungszinssatz zugrunde, der nach dem Mercer Pension Discount Yield Curve Approach (MPDYC) ermittelt wurde.

Das im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge bestehende Modell mit der CONDOR-Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft (kurz: CONDOR-Versicherung) erfüllt seit 2018 wieder ausschließlich die Voraussetzungen eines Defined Contribution Plans, was zur Folge hat, dass hierfür keine Rückstellung mehr auszuweisen ist, sondern lediglich die laufenden jährlichen Beiträge aufwandswirksam zu erfassen sind. Für die CONDOR Versicherungen wurden für das Jahr 2024 Beiträge in Höhe von EUR 0,5 Mio. gezahlt (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.). Der Betrag ist in der Position Erträge/Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung unter **(27) Personalaufwand** enthalten.

Die versicherungsmathematischen Gewinne, die erfolgsneutral im Gesamtergebnis berücksichtigt wurden, haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

EUR Mio.	2024	2023
Kumulierter Betrag zum 01.01.	6,4	5,5
Veränderung in der laufenden Periode (Gewinne (-) und Verluste (+))	-1,4	0,9
Kumulierter Betrag zum 31.12.	5,0	6,4

Historie der Pensionsrückstellung über fünf Jahre:

EUR Mio.	2024	2023	2022	2021	2020
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO)	32,5	33,3	32,1	46,1	47,1
Fehlbeträge des Plans zum 31.12.	-32,5	-33,3	-32,1	-46,1	-47,1
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans Gewinn (-) und Verlust (+)	-1,4	0,9	-13,7	-3,3	-0,9

Der erwartete Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember 2025 liegt bei EUR 32,3 Mio.

Historie der Gewinne und Verluste über fünf Jahre:

EUR Mio.	2024	2023	2022	2021	2020
Gewinne (-) und Verluste (+) bei der Verpflichtung (DBO)	-1,4	0,9	-13,7	-3,3	-0,9
in % der DBO	4,3 %	2,7 %	42,7 %	7,2 %	1,9 %
davon Gewinne (-) und Verluste (+) DBO aus Bestandsveränderungen bzw. aufgrund von Abweichungen der erwarteten Werte von der Realität	-1,5	-1,1	-1,6	-1,9	-2,7
davon Gewinne (-) und Verluste (+) DBO aus Parameterveränderungen	0,1	2,0	-12,1	-1,4	1,8

⁷ Inkl. Korrekturen Gutachten Mazedonien und Österreich EUR -0,2 Mio.



Sensitivitätsanalyse

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen ist abhängig von den zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen. Als wesentlich sind für die DRÄXLMAIER Group dabei der Diskontierungszins sowie die Gehaltsdynamik zu nennen. Folgende Übersicht zeigt den Einfluss einer Veränderung dieser Parameter auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen.

EUR Mio.	2024
Bilanzwert 31.12., Diskontierungszins 3,74 %, Gehaltsdynamik 3,0 %	32,5
Bilanzwert 31.12. bei einem Anstieg des Diskontierungszinses um 0,5 %	30,9
Bilanzwert 31.12. bei einem Rückgang des Diskontierungszinses von 0,5 %	34,7
Bilanzwert 31.12. bei einem Anstieg der Gehaltsdynamik um 0,25 %	33,3
Bilanzwert 31.12. bei einem Rückgang der Gehaltsdynamik um 0,25 %	32,2

Die im Rahmen der Sensitivitätsanalyse betrachteten Rückstellungen weisen eine durchschnittliche Laufzeit von 11,0 Jahren (Vorjahr: 11,5 Jahre) auf.

Die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung für die deutschen Gesellschaften betragen im Geschäftsjahr EUR 29,3 Mio. (Vorjahr: EUR 32,5 Mio.) . Die Beträge sind in der Position soziale Abgaben unter **(27) Personalaufwand** enthalten.

(14) Übrige langfristige Rückstellungen

Die übrigen langfristigen Rückstellungen betreffen Personalrückstellungen und setzen sich wie folgt zusammen:

EUR Mio.	Anfangsbestand 01.01.2024	Verbrauch	Zuführung	Endbestand 31.12.2024
Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen ⁸	9,3	0,2	1,2	10,3
Rückstellung für Altersteilzeit	1,8	1,5	1,0	1,3
Gesamt	11,1	1,7	2,2	11,6

Es wird auf die Ausführungen zu den Jubiläumsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus Altersteilzeit im Abschnitt **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** verwiesen.

⁸Jubiläumsrückstellungen wurden in Deutschland per 31. Dezember 2024 mit einem Zinssatz von 3,30 % abgezinst.



(15) Langfristige Finanzschulden

Der Buchwert der langfristigen Senior Notes (Nominalwert USD 578,0 Mio. und EUR 136,0 Mio.) belief sich, umgerechnet zum EUR/USD-Stichtagskurs und unter Berücksichtigung der Finanzierungsnebenkosten, auf insgesamt EUR 689,1 Mio. (Buchwert Vorjahr: EUR 415,7 Mio.⁹; davon Nominalwerte USD 407,5 Mio. und EUR 155,0 Mio.). Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Senior Notes betrug zum Stichtag EUR 674,1 Mio. (Vorjahr: EUR 396,8 Mio.).

Im Juni 2024 wurden langfristige Senior Notes mit einem Nominalwert von USD 350,0 Mio. (Serien A, B und C) und EUR 45,0 (Serie D) im Rahmen eines US Private Placements emittiert.

Die langfristigen Schuldscheindarlehen werden mit einem Buchwert von EUR 347,2 Mio. (Vorjahr: EUR 439,5 Mio.) ausgewiesen. Dies entspricht einem Nominalwert von EUR 347,5 Mio. (Vorjahr: EUR 440,0 Mio.). Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen belief sich zum Stichtag auf EUR 335,9 Mio. (Vorjahr: EUR 424,7 Mio.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum Stichtag nominal auf EUR 155 Mio. (Vorjahr: EUR 75 Mio.) und werden mit einem Buchwert von EUR 154,7 Mio. (Vorjahr: EUR 74,8 Mio.) ausgewiesen. Deren beizulegender Zeitwert beträgt zum Stichtag EUR 157,0 Mio. (Vorjahr: EUR 79,0 Mio.).

Die Ermittlung der jeweils beizulegenden Zeitwerte erfolgte gemäß Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten und des eigenen Kreditrisikos.

Die langfristigen Finanzschulden umfassen ferner Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, die zum Buchwert von EUR 195,6 Mio. (Vorjahr: EUR 198,8 Mio.) ausgewiesen werden.

Sicherheiten für Kreditaufnahmen wurden nicht gestellt. Im Rahmen der Senior Notes, der Schuldscheindarlehen sowie der ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber

⁹ Reduzierung des Vorjahreswertes um EUR 106,3 Mio. auf EUR 415,7 Mio.

Kreditinstituten wurden marktübliche Financial Covenants vereinbart, die im Geschäftsjahr 2024 eingehalten wurden.

Insgesamt setzten sich die langfristigen Finanzschulden wie nachfolgend dargestellt zusammen:

EUR Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen ¹⁰	1.036,3	855,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	154,7	74,8
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	195,6	198,8
Gesamt	1.386,6	1.128,8

(16) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen:

EUR Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Derivative Finanzinstrumente	9,8	0,2
Übrige	2,7	2,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	12,5	2,3
Übrige	1,3	1,3
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1,3	1,3
Gesamt	13,8	3,6

¹⁰ Neben der Umrechnung mit dem Stichtagskurs resultiert der hier angegebene Wert auch aus einer Anpassung hinsichtlich geleisteter Transaktionskosten, die unter Anwendung der Effektivzinsmethode die Finanzschulden reduzierten.



Der Anstieg der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten war überwiegend auf eine negative Marktwertentwicklung bei Devisentermingeschäften zurückzuführen, welche eine Restlaufzeit von ein bis drei Jahren aufwiesen.

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten, die kein Finanzinstrument darstellen, beinhalteten im Wesentlichen lokale staatliche Subventionen für einen Grundstückserwerb, welche passivisch abgegrenzt wurden und planmäßig über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes aufgelöst werden.

(17) Übrige Rückstellungen

Im Einzelnen bestehen folgende übrige Rückstellungen:

EUR Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Drohverlust	13,2	39,5
davon fällig innerhalb eines Jahres	8,7	19,6
Personal	26,6	29,3
davon fällig innerhalb eines Jahres	18,8	21,6
Gewährleistungen	25,2	26,9
davon fällig innerhalb eines Jahres	25,2	26,9
Übrige	27,6	33,9
davon fällig innerhalb eines Jahres	27,6	33,9
Gesamt	92,6	129,6

EUR Mio.	Anfangsbestand 01.01.2024	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Kursdifferenzen	Endbestand 31.12.2024
Drohverlust	39,5	8,3	27,9	9,8	0,1	13,2
Personal	29,3	-	25,2	22,5	-	26,6
Gewährleistungen	26,9	5,0	4,2	7,7	-0,2	25,2
Übrige	33,9	4,1	20,7	19,1	-0,6	27,6
Gesamt	129,6	17,4	78,0	59,1	-0,7	92,6
davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	102,0	9,1	77,9	56,7	-0,7	80,4

Die Rückstellung für Drohverluste berücksichtigt in ausreichendem Maße mögliche Verluste aus schwebenden Geschäften mit Serienprodukten, bei denen die Kosten der Produkte nicht über den erwarteten Verkaufspreis gedeckt werden, sowie Rückstellungen für Drohverluste aus Werkzeug- und Konzeptentwicklungsprojekten. Der Berechnung liegen die verbleibende Baureihenlaufzeit und ein Durchschnittsfahrzeug zugrunde.

Die Rückstellung für Personal enthält Aufwendungen für Abfindungszahlungen, die gemäß den zugrunde liegenden Sozialplänen ermittelt wurden. Wesentliche Bewertungskriterien für die Dotierung der Rückstellung sind die Dauer der Firmenzugehörigkeit und das Alter der betroffenen Mitarbeitenden.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen berücksichtigen alle zum Stichtag bekannten Risiken im Zusammenhang mit garantiebehafteten Umsätzen mit Dritten. Die Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen wurden auf Basis von Vergangenheitswerten ermittelt.

In der Position „Übrige“ sind hauptsächlich Rückstellungen für drohende Lieferantenbelastungen, beispielsweise im Bereich der Serienmaterialbeschaffung enthalten.



(18) Kurzfristige Finanzschulden

Zum Geschäftsjahresende 2023 waren in den kurzfristigen Finanzschulden die Serien M und J der Senior Notes mit einem Nominalwert von USD 80 Mio. (Serie M) bzw. EUR 34 Mio. (Serie J) ausgewiesen, die im April 2024 zurückbezahlt wurden.

Zum Geschäftsjahresende 2024 sind in den kurzfristigen Finanzschulden drei Schuldschein-tranchen (Platzierungsjahr 2021) mit einem Nominalwert in Höhe von EUR 92,5 Mio. erfasst. Darin enthalten war eine Tranche im Nominalwert von EUR 30,5 Mio., die zum Stichtag zum nächsten Zinsfixingtermin im Januar 2025 zur vorzeitigen Rückzahlung (ursprüngliche Fälligkeit Juni 2026) gekündigt wurde.

Im Juli bzw. Oktober 2025 fällige Senior Notes in Höhe von insgesamt EUR 125,8 Mio. wurden von den lang- in die kurzfristigen Finanzschulden umgegliedert. Deren beizulegender Zeitwert betrug zum Stichtag EUR 125,9 Mio.

Zum Geschäftsjahresende 2024 bestand keine Inanspruchnahme des Konsortialkredits. Im Rahmen des Konsortialkredits wurden marktübliche Financial Covenants vereinbart, die eingehalten wurden. Darüber hinaus wurden keine weiteren Sicherheiten gestellt.

Gleichfalls waren in den kurzfristigen Finanzschulden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen von EUR 45,3 Mio. (Vorjahr: EUR 55,1 Mio.) enthalten.

Insgesamt setzten sich die kurzfristigen Finanzschulden wie folgt zusammen:

EUR Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen	218,1	106,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	231,9
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	45,3	55,1
Gesamt	263,4	393,4

(19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich folgendermaßen:

EUR Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	418,4	499,5
davon fällig innerhalb eines Jahres	418,4	499,5
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	7,6	13,4
davon fällig innerhalb eines Jahres	7,6	13,4
Gesamt	426,0	512,9



(20) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

EUR Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Gesellschafter	3,1	2,2
Personal	103,7	74,6
Derivative Finanzinstrumente	13,1	3,5
Rückerstattungsverbindlichkeiten	213,9	195,9
Übrige	40,8	25,6
Finanzielle Verbindlichkeiten	374,6	301,8
Umsatzsteuer, Sonstige Steuern	24,4	26,4
Personal	15,4	17,4
Sozialabgaben, Lohn- und Kirchensteuer, Berufsgenossenschaft	39,6	38,9
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	6,3	8,1
Übrige	2,0	7,8
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	87,7	98,6
Gesamt	462,3	400,4

In der Position Finanzielle Verbindlichkeiten werden überwiegend zu leistende Rückzahlungen an Kunden ausgewiesen. Diese stiegen im Jahresvergleich um EUR 18,0 Mio. auf EUR 213,9 Mio. an, was hauptsächlich aus eingestellten Quicksavings sowie aus nicht umgesetzten Preisanpassungen resultierte.

Hauptsächlich für den Anstieg der Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten in Höhe von EUR 29,1 Mio. war das zum Ende des Geschäftsjahres eingeleitete Restrukturierungsprogramm in Deutschland.

Der Anstieg der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten beruht im Wesentlichen auf Zinsrückstellungen für externe Finanzierungsinstrumente. Diese erhöhten sich durch das im Jahr 2024 zusätzlich aufgenommene Volumen.

(21) Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelverträgen zusammen und liegen zum 31. Dezember 2024 bei EUR 108,7 Mio. (Vorjahr: EUR 71,8 Mio.).

Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen wurden im Geschäftsjahr 2024 Aufwendungen in Höhe von EUR 52,9 Mio. (Vorjahr: EUR 47,1 Mio.) für Gebäude, technische Anlagen und Maschinen erfolgswirksam im Betriebsaufwand erfasst. Dieser Betrag beinhaltet lediglich Sachverhalte, die nicht im Anwendungsbereich des IFRS 16 liegen, wie beispielsweise kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden künftigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen können der folgenden Übersicht entnommen werden:

EUR Mio.	31.12.2024	31.12.2023
mehrfährige Miet-, Betreiber- und Leasingverträge		
bis 1 Jahr:	60,2	61,9
davon mit nahestehenden Unternehmen	4,2	4,2
1-5 Jahre:	40,8	9,9
davon mit nahestehenden Unternehmen	-	-
über 5 Jahre:	7,7	0,1
davon mit nahestehenden Unternehmen	-	-
Gesamt	108,7	71,8



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(22) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

EUR Mio. / Segmente	2024	2023
Electrical Systems	2.172,8	2.129,3
Interior Systems	1.595,6	1.801,5
System Assembly	714,6	821,1
Component Systems	511,6	497,3
Battery Systems	446,2	327,5
Others	36,1	29,7
Gesamt	5.476,9	5.606,4

Umsatzerlösströme

Die Umsatzerlöse der DRÄXLMAIER Group betreffen ausschließlich Erzeugnisse und Leistungen, wie sie im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Automobilzulieferindustrie vorkommen. Zur näheren Erläuterung wird auf die nachfolgenden Tabellen verwiesen.

Aufgliederung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15

EUR Mio. / Geografische Hauptmärkte	2024	2023
Amerika	1.599,0	1.576,2
Deutschland	1.539,8	1.600,1
Übriges Europa	1.437,7	1.407,1
Asien	841,4	969,6
Afrika	59,0	53,4
Gesamt	5.476,9	5.606,4

EUR Mio. / Produktgruppen	2024	2023
Serienprodukte	5.029,4	5.101,6
Entwicklungsleistungen	81,2	139,5
Werkzeugerstellung	142,7	149,0
Sonstige Erlöse	223,6	216,2
Gesamt	5.476,9	5.606,4

EUR Mio. / Art der Erlösrealisierung	2024	2023
Übertragung zu einem bestimmten Zeitpunkt	5.459,3	5.597,7
Übertragung über einen bestimmten Zeitraum	17,6	8,7
Gesamt	5.476,9	5.606,4



Vertragssalden

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen, vertragliche Vermögenswerte, Vertragskosten und vertragliche Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

EUR Mio. / Vertragssalden	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen, enthalten in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	738,3	843,5
Vertragskosten	131,8	134,0
davon Vertragserfüllungskosten	131,8	134,0
Vertragliche Vermögenswerte	65,7	71,0
Vertragliche Verbindlichkeiten	-270,3	-295,6
Gesamt	665,5	752,9

Der zu Beginn der Periode in den vertraglichen Verbindlichkeiten enthaltene Betrag von EUR 48,2 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2024 als Umsatzerlöse erfasst. Für die zum Bilanzstichtag verbleibenden Leistungsverpflichtungen aus begonnenen Entwicklungs- und Werkzeugaufträgen rechnet der Konzern mit der Erfassung von Umsatzerlösen innerhalb der nächsten drei Jahre in Höhe von EUR 570,6 Mio.

Leistungsverpflichtungen und Methoden der Erlöserfassung

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Berücksichtigt werden Vertragsänderungen aufgrund Änderungen des Vertragsumfangs und/oder -preises. DRÄXLMAIER gewährt keine Rabatte, Erstattungen, Gutschriften oder Preiszugeständnisse gemäß IFRS 15 an. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises wird die zugesagte Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst, wenn der zwischen den Vertragsparteien vereinbarte Zahlungszeitpunkt für den OEM oder DRÄXLMAIER einen signifikanten Nutzen aus einer Finanzierung der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden darstellt. Die DRÄXLMAIER Group erfasst Erlöse, wenn die Verfügungsgewalt über ein Gut oder Dienstleistung an einen Kunden übertragen wurde. Hinsichtlich der Gewährleistung haften die Vertragspartner nach den gesetzlichen

Vorschriften. Für diese Gewährleistungen sind keinerlei zusätzliche Gegenleistungen vereinbart. Nachfolgend sind je Produktgruppe die Angaben über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden, einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen, und die damit verbundenen Grundsätze der Erlösrealisierung zusammengefasst.

Serienprodukte

Grundsätzlich richtet sich die Erfüllung der Leistungsverpflichtung nach den jeweils vereinbarten Incoterms mit den Kunden. Diese können bei einem OEM baureihenspezifisch definiert sein. Hauptsächlich kommen hierbei DAP, DDP, EXW und FCA zur Anwendung.

Es bestehen Rahmenvereinbarungen mit Laufzeiten von 6 bis 15 Jahren, doch erst in Verbindung mit dem konkreten Lieferabruf kommt ein Vertrag im Sinne von IFRS 15 zustande. Neben konventionellen Lieferumfängen werden vor allem sogenannte Just-in-Sequence-Lieferungen vereinbart. Hieraus folgt, dass die Übertragung der Verfügungsgewalt über die Serienprodukte sowohl anhand selbst erstellter als auch vom Kunden erstellter Lieferscheine dokumentiert ist. Zu diesen Zeitpunkten erfolgt grundsätzlich die Rechnungsstellung und die Erlöserfassung. Die mit den Kunden vereinbarten Zahlungsziele sind im Wesentlichen der 25., 30., 40. und 60. Tag nach Rechnungsstellung.

Werkzeugerstellungen

Im Rahmen der Werkzeugerstellung kommt es für die Erfüllung der Leistungsverpflichtung auf die Abnahme durch die Kunden an. Erst dann geht DRÄXLMAIER davon aus, dass die Kontrolle auf den Auftraggeber übergegangen ist. Somit wird bei Abschluss und Abnahme der jeweiligen Werkzeuge durch den OEM der Umsatz ausgewiesen. Für jedes einzelne Werkzeug erhält DRÄXLMAIER sowohl eine separate Bestellung als auch die vereinbarte Gegenleistung. Da der Erhalt der Gegenleistung an keine weitere Bedingung geknüpft ist, wird eine zum Bilanzstichtag noch nicht beglichene Werkzeugleistung unbeding in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. In der Regel sind die entweder mittels Rechnung oder aufgrund einer Gutschriftsanzeige des Kunden entstandenen Werkzeugforderungen innerhalb von 30 Tagen fällig. Die Erlösrealisierung erfolgt seit Anwendung von IFRS 15 zu einem bestimmten Zeitpunkt.



Entwicklungsleistungen

Die Umsätze aus Entwicklung setzen sich aus Konzept- und Serienentwicklungsleistungen zusammen, für die vertraglich ein Eigentumsübergang vereinbart ist.

Bei **Konzeptentwicklungen** liegt üblicherweise ein Verkauf der Ergebnisse an die Kunden vor. Mit Abschluss bzw. Abnahme durch den OEM ist die Leistungsverpflichtung abgeschlossen und die Kontrolle übergegangen. Entsprechend wird bei Konzeptentwicklungen der Entwicklungsumsatz ausgewiesen. Erhält DRÄXLMAIER die Serienbeauftragung nicht, wird die Konzeptentwicklung vom OEM direkt erstattet. In diesen Fällen gelten die jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Zahlungsziele. Wird DRÄXLMAIER mit der Serienbelieferung beauftragt, kommt es überwiegend vertragsgemäß zu keiner Direkt-erstattung durch den OEM. DRÄXLMAIER erhält mittels eines im Serienteilepreis enthaltenen Bausteins die Gegenleistung für die erfolgreiche Konzeptentwicklung. Zahlungsziele bestehen hier nur im Rahmen der gelieferten Serienteile. Nach IFRS 15 werden Leistungserfüllung und Erlösrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt vorgenommen.

Für **Serienentwicklungen**, für die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit den Kunden ein Eigentumsübergang der Ergebnisse vereinbart ist, gilt die Leistungsverpflichtung mit Abschluss und Abnahme durch den OEM als erfüllt. Zu diesem Zeitpunkt erfolgt die Erlöserfassung. Vereinbarte Vergütungen erfolgen nach Abnahme der Entwicklungsvorhaben in der Regel nach Meilensteinabrechnungen. Es gelten die jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Zahlungsziele. Die Gegenleistung für die nicht direkt erstatteten Teile einer Serienentwicklung wird mittels eines im Serienteilepreis enthaltenen Bausteins erbracht. Hier gelten die Zahlungsziele für die gelieferten Serienteile. Unter IFRS 15 werden mit Abschluss und Abnahme die Umsatzerlöse für Serienentwicklungen zeitpunktbezogen erfasst.

Die Vergütung für die erbrachten Leistungsverpflichtungen erfolgt gemäß den vereinbarten Zahlungszielen. Das Verhältnis der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen zu den üblichen Zahlungszielen hat keine Auswirkungen auf die Salden der vertraglichen Vermögenswerte und der vertraglichen Verbindlichkeiten.

Sonstige Erlöse

Hierunter fallen Geschäftsvorfälle wie Verkäufe von nicht mehr zu verwendenden Produktionsausschüssen, wie z.B. Metall-, Kabel- und Lederabfälle oder aus Sondererstattungen für Frachten. Diese erfolgen je nach Anfall und entsprechender Abrechnung mit üblichen Zahlungszielen.

(23) Andere aktivierte Eigenleistungen

In den anderen aktivierten Eigenleistungen sind EUR 12,8 Mio. (Vorjahr: EUR 20,2 Mio.) aktivierte Betriebsmittel enthalten. Zudem wurden selbsterstellte Werkzeuge in Höhe von EUR 19,0 Mio. (Vorjahr: EUR 23,9 Mio.) aktiviert.

(24) Aktivierte Vertragskosten

„Aktivierte Vertragskosten“ ist der korrespondierende Korrekturposten des Bilanzposten „Vertragskosten“ und wird ausschließlich im Rahmen des IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden gebildet. Der GuV-Posten regelt die Bilanzierung von Kosten, die im Zusammenhang von Kundenbeziehungen über die Lieferung von Gütern und Dienstleistungen entstanden sind, um einen Vertrag zu erlangen bzw. zu erfüllen. Die aktivierten Vertragskosten stellen ertragswirksam den Aufbau projektbezogener Serienentwicklungen für künftige Serienbelieferungen mit dem Kunden dar und betragen EUR 23,9 Mio. (Vorjahr: EUR 35,0 Mio.).



(25) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt

EUR Mio.	2024	2023
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	17,4	10,5
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1,2	0,6
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	1,0	4,6
Übrige	55,0	30,3
Periodenfremde Erträge	74,6	46,0
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	3,2	4,7
Erträge aus Versicherungen und Schadensfällen	2,6	4,6
Erträge aus der Inanspruchnahme Drohverlustrückstellung ¹¹	27,8	13,7
Übrige	44,8	23,8
Übrige sonstige betriebliche Erträge	78,4	46,8
Gesamt	153,0	92,8

In den übrigen periodenfremden Erträgen sind im Wesentlichen Kompensationszahlungen für verschobene Produktionsstarts, Mindervolumen sowie kundenbedingte Mehrkosten enthalten. Der Anstieg in den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen resultiert größtenteils aus dem Wegfall einiger Drohverlustrückstellungen, was auf vorzeitige Baureihenausläufe sowie auf nachhaltige Preisanpassungen zurückzuführen war.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten hauptsächlich Erträge aus Lieferantenregress sowie Remanenzkostenerstattungen für ausgelaufene Baureihen. Des Weiteren erhöhten sich die Erträge aus der Inanspruchnahme von Drohverlustrückstellungen, die aus im Vorjahr eingestellten Rückstellungen resultierten.

¹¹ Betrifft die nicht direkt zuordenbaren Aufwendungen bei Serienfahrzeugprojekten.

(26) Materialaufwand

EUR Mio.	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.886,5	-2.962,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-25,7	-40,5
Aufwendungen für Vertragskosten	-26,0	-12,7
Gesamt	-2.938,2	-3.015,7

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind EUR 5,7 Mio. Wertminderungsaufwand (Vorjahr: EUR 5,6 Mio.) enthalten. Wertberichtigungen werden aus technischen Gründen (Materialbeschädigungen bzw. Modellwechsel) und aus wirtschaftlichen Gründen (kein bzw. wenig Kundenbedarf innerhalb eines angemessenen Zeitraumes) durchgeführt.

(27) Personalaufwand

EUR Mio.	2024	2023
Löhne und Gehälter	-1.373,4	-1.294,5
Soziale Abgaben	-231,0	-225,3
Aufwendungen für Altersversorgung	-6,1	-6,0
Aufwendungen für Fremdpersonal	-48,0	-39,0
Gesamt	-1.658,5	-1.564,8

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Beiträge zur CONDOR-Versicherung sowie Zuführungen zu Pensionsrückstellungen enthalten.



Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich beschäftigt:

Mitarbeitende	2024	2023
Gewerbliche Beschäftigte	56.420	56.723
Angestellte	18.764	18.846
Gesamt	75.184	75.569

Die durchschnittliche Anzahl der gewerblichen Beschäftigten beinhaltet 1.464 Mitarbeitende Fremdpersonal (Vorjahr: 1.551).

Zum Bilanzstichtag beschäftigte der Konzern 72.906 Mitarbeitende (Vorjahr: 75.454). Darin enthalten sind 447 Leiharbeitende (Vorjahr: 1.444) und 1.472 Auszubildende (Vorjahr: 1.502).

(28) Sonstige betriebliche Aufwendungen

EUR Mio.	2024	2023
Periodenfremde Aufwendungen	-11,4	-7,3
Betriebsaufwendungen	-326,6	-308,3
Verwaltungsaufwendungen	-69,8	-65,2
Vertriebsaufwendungen	-160,0	-168,8
Übrige	-73,5	-94,3
Gesamt	-641,3	-643,9

In den periodenfremden Aufwendungen sind Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von EUR 9,1 Mio. (Vorjahr: EUR 6,6 Mio.) enthalten.

Die Betriebsaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 326,6 Mio. und somit um EUR 18,3 Mio. höhere Kosten als im Vorjahr (EUR 308,3 Mio.). Diese enthielten überwiegend Reparatur- und Instandhaltungskosten für Maschinen, technische Anlagen und Gebäude, Mietaufwendungen für Maschinen und Gebäude, Energiekosten sowie Versicherungsaufwendungen. Der Anstieg der Kosten im laufenden Geschäftsjahr resultierte zum größten Teil aus gestiegenen Wartungskosten für Maschinen, technische Anlagen und Gebäude sowie Mietaufwendungen und den entsprechenden Nebenkosten.

In den Verwaltungsaufwendungen sind hauptsächlich Rechts- und Beratungskosten sowie Dienstleistungskosten enthalten. Im Geschäftsjahr stiegen die Kosten um EUR 4,6 Mio. auf EUR 69,8 Mio., was überwiegend auf externe Produktionsbegleitungen und Hochlaufunterstützungen zurückzuführen war.

Die Vertriebsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Kosten der Warenabgabe, Aufwendungen für Reisetätigkeiten sowie Wertminderungen aus vertraglichen Vermögenswerten zusammen. Der Rückgang der Vertriebsaufwendungen ist hauptsächlich auf die im Vorjahr gebuchte außerplanmäßige Wertminderung von Vermögenswerten in Höhe von



EUR 19,7 Mio. zurückzuführen. Demgegenüber standen um EUR 6,5 Mio. höhere Reisekosten aufgrund Projektanläufen sowie ein leichter Anstieg der Kosten der Warenabgaben.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im Geschäftsjahr um EUR 20,8 Mio. auf EUR 73,5 Mio. was im Wesentlichen aus den im Vorjahr gebuchten Aufwendungen für drohende Verluste resultierte.

(29) Zinsergebnis

EUR Mio.	2024	2023
Zinsen und ähnliche Erträge	5,1	4,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-68,1	-62,7
Gesamt	-63,0	-57,9

Die Effekte aus der Aufzinsung wertgeminderter Forderungen waren aufgrund der kurzen Restlaufzeit der betroffenen Forderungen unwesentlich.

Als Herstellungskosten auf die in der Berichtsperiode in Herstellung befindlicher Vermögenswerte wurden gemäß IAS 23 Fremdkapitalzinsen in Höhe von EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.) aktiviert.

Das Zinsergebnis des Geschäftsjahres 2024 beinhaltet Aufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 14,5 Mio. (Vorjahr: EUR 10,6 Mio.).

Darüber hinaus ergaben sich die angestiegenen Zinsaufwendungen aus einem höheren Finanzierungsvolumen gegenüber dem Vergleichsjahr 2023.

(30) Aufwand aus der Ergebniszurechnung von strukturierten Personengesellschaften

Es handelt sich hierbei um das von den strukturierten Personengesellschaften erzielte Ergebnis, welches als Aufwand im Konzernabschluss nach IAS 32.35 ff. zu zeigen ist. Der entsprechende Bilanzposten betrifft den Abschnitt **(12) Sonstiges von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellte Kapital**.

(31) Übriges Finanzergebnis

EUR Mio.	2024	2023
Erträge aus Sicherungsgeschäften	91,6	100,8
Erträge aus der Bewertung von Schuldverschreibungen	-	13,2
Erträge aus Kursdifferenzen	122,6	106,3
Erträge	214,2	220,3
Aufwendungen aus Sicherungsgeschäften	-41,6	-44,5
Aufwendungen aus der Bewertung von Schuldverschreibungen	-13,7	-
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-124,1	-119,0
Aufwendungen	-179,4	-163,5
Übriges Finanzergebnis	34,8	56,8

Das positive übrige Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus derivativen Finanzinstrumenten im Sinne von IFRS 9 in Höhe von EUR 50,0 Mio. Dem gegenüber stehen negative Effekte aus der Bewertung von Schuldverschreibungen in EUR/USD in Höhe von EUR 13,7 Mio.

**(32) Ertragsteuern**

EUR Mio.	2024	2023
Laufende Steueraufwendungen	-60,7	-93,3
Latente Steuererträge/-aufwendungen	3,0	19,1
Steueraufwendungen gesamt	-57,7	-74,2

Als laufende Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag ausgewiesen. Davon entfallen EUR -12,8 Mio. (Vorjahr: EUR 4,3 Mio.) auf frühere Geschäftsjahre.

Die in der Bilanz als Vermögenswert ausgewiesenen tatsächlichen Ertragsteuern in Höhe von EUR 18,5 Mio. (Vorjahr: EUR 21,1 Mio.) stellen Forderungen gegen Finanzbehörden der einzelnen Länder dar. Die bilanziellen Schulden aus Ertragsteuern von EUR 18,3 Mio. (Vorjahr: EUR 61,0 Mio.) beinhalten die für Körperschaftsteuern, Gewerbeertragsteuern oder sonstige Ertragsteuern gebildeten Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten in den jeweiligen Ländern.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Abschluss und in der Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt.

Nachfolgend ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wurde ein gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in Höhe von 49 % (Vorjahr: 29 %) herangezogen. Die Gewichtung erfolgt anhand des jeweiligen IFRS-Ergebnisses vor Steuern der Gesellschaften im Vergleich zum Konzernergebnis. Das Ergebnis vor Ertragsteuern wird mit diesem Konzernsteuersatz multipliziert. Der erwartete Steueraufwand wird mit dem tatsächlichen Steueraufwand verglichen. Der im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöhte durchschnittliche Konzernsteuersatz ergibt sich aus den signifikanten Veränderungen der Ergebnisanteile der einzelnen Gesellschaften zum Konzernergebnis.

EUR Mio.	2024	2023
Ergebnis vor Steuern	73,1	179,6
Konzernsteuersatz in %	49,0	29,0
Erwarteter Steueraufwand	-35,8	-52,1
Steuersatzdifferenzen aus Unterschieden zum Konzernsteuersatz	-7,0	-0,7
Anpassung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	1,1	-0,2
Erstansatz bzw. Nichtansatz von aktiven latenten Steuern und Änderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-19,1	3,3
Steuerfreie Erträge	17,9	12,4
Steuerliche Zu- und Abrechnungen	-13,6	-10,6
Steuern für Vorjahre	12,8	-12,3
Ausländische Steuern/ Nicht anrechenbare Ertragsteuern	-14,3	-15,9
Tax Credits	1,1	2,7
Sonstiges	-0,8	-0,8
Steueraufwendungen gesamt	-57,7	-74,2
Effektiver Steuersatz in %	78,8	41,3

Der latente Steueraufwand wurde im Geschäftsjahr durch bisher nicht berücksichtigte steuerliche Verluste, aufgrund von Steuergutschriften oder infolge einer bisher nicht berücksichtigten temporären Differenz einer früheren Periode in Höhe von EUR 0,5 Mio. gemindert (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.). Daneben liegen im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr weder Abwertungen auf latente Steueransprüche vor, noch gab es Änderungen früherer Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern.

Die Veränderung des effektiven Steuersatz beruht im Wesentlichen aus dem Nichtansatz von aktiven latenten Steuern.



Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde bei inländischen Kapitalgesellschaften, die nicht über einen Ergebnisabführungsvertrag ihr Ergebnis an die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG abführen, ein kombinierter Steuersatz von ca. 29 % (Vorjahr: 29 %) angewandt, der sich aus der Körperschaftsteuerlichen Tarifbelastung in Höhe von 15 % zzgl. Solidaritätszuschlag von 5,5 % und unter Berücksichtigung der Hebesätze der einzelnen Betriebsstätten von durchschnittlich rund 13 % (Vorjahr: 13 %) für Gewerbebeertragsteuer, zusammensetzt. Bei den Auslandstochtergesellschaften wurden die nationalen Steuersätze (ca. 9 - 30 %) zugrunde gelegt. Für die Ermittlung der latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen wurde ein pauschalierter Steuersatz von 13 % (Vorjahr: 13 %) zugrunde gelegt.

Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

EUR Mio.	Aktive latente Steuern 31.12.2024	Passive latente Steuern 31.12.2024	Aktive latente Steuern 31.12.2023	Passive latente Steuern 31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	31,4	27,2	29,8	27,9
Immaterielle Vermögenswerte	9,9	7,6	10,3	8,5
Sachanlagen	19,9	18,4	17,4	15,4
Finanzanlagen	1,6	-	2,1	-
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	-	1,2	-	4,0
Kurzfristige Vermögenswerte	33,1	52,7	34,6	56,2
Vorräte	24,6	15,2	23,3	15,5
Vertragskosten	1,4	19,4	1,4	19,2
Vertragliche Vermögenswerte	4,0	10,5	7,1	10,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,9	1,0	0,6	0,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2,2	6,6	2,2	10,0

EUR Mio.	Aktive latente Steuern 31.12.2024	Passive latente Steuern 31.12.2024	Aktive latente Steuern 31.12.2023	Passive latente Steuern 31.12.2023
Lang- und kurzfristige Schulden	98,3	32,3	85,6	24,1
Rückstellungen für Pensionen und Ähnliches	1,5	-	1,4	-
Übrige langfristige Rückstellungen	0,4	-	0,3	0,1
Langfristige Finanzschulden	7,4	-	-	0,7
Sonstige langfristige Schulden	1,4	-	0,2	-
Übrige kurzfristige Rückstellungen	5,1	9,7	7,6	5,5
Sonstige kurzfristige Schulden	80,8	22,6	75,7	17,8
Cash-Flow-Hedges	1,7	-	0,4	-
Bruttowert latente Steuern auf temporäre Differenzen	162,8	112,2	150,0	108,2
Saldierung latente Steuern ¹²	86,7	86,7	77,4	77,4
Summe latente Steuern nach Saldierung auf Gesellschaftsebene	76,1	25,5	72,6	30,8
Summe latente Steuern aus Verlustvorträgen	9,0	-	5,5	-
Bilanzausweis	85,1	25,5	78,1	30,8

Die latenten Steuern der Bilanzposten „Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten“ und „langfristige Finanzschulden“, die aus der Anwendung des IFRS 16 resultieren, wurden saldiert. Daher wird nur der Überhang an latenten Steuern bei den langfristigen Finanzschulden dargestellt. Latente Steueransprüche in einem Steuerhoheitsgebiet werden mit latenten Steuerschulden desselben Gebietes insoweit verrechnet, als sich die Fristigkeiten entsprechen.

¹²Nach IAS 12 sind latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten unter bestimmten Voraussetzungen zu saldieren, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.



Die Veränderung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

EUR Mio.	2024	2023
Latenter Steuerertrag/-aufwand	3,0	19,1
davon aus temporären Differenzen	-0,5	19,7
davon aus Verlustvorträgen	3,5	-0,6

Für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 setzen sich latente Steuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, wie folgt zusammen:

EUR Mio.	2024	2023
Erfolgsneutrale latente Steuern	9,3	-3,5
davon aus Verrechnung im Geschäftsjahr	9,7	-4,0
davon aus Währungsanpassungen	-0,4	0,5

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerbe- und -entlastungen bilanziert. Beziehen sich die temporären Differenzen auf Posten, die unmittelbar das Eigenkapital erhöhen oder belasten, so werden auch die dazugehörigen latenten Steuern unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet.

Das Konzerneigenkapital erhöht sich durch die erfolgsneutrale Verrechnung latenter Steuern im Geschäftsjahr um EUR 9,7 Mio. (Vorjahr: Minderung EUR -4,0 Mio.). Diese ergeben sich zum einen aus der Verrechnung mit der Cash-Flow-Hedge-Rücklage in Höhe von EUR -9,4 Mio. (Vorjahr: EUR -4,2 Mio.) sowie mit den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Pensionsplänen in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.).

Von den steuerlichen Verlustvorträgen für Körperschaftsteuer, für die zum Bilanzstichtag keine latenten Steuern gebildet wurden, verfallen die Beträge in den nachfolgenden Jahren wie folgt:

EUR Mio. / Geschäftsjahr	2024	2023
2027	0,3	0,2
2028	2,2	2,1
2029	0,8	0,8
2030	1,0	0,0
2031	1,7	0,0

Die übrigen Verlustvorträge ohne Ansatz latenter Steuer sind in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 4,9 Mio.) für Körperschaftsteuer sowie in Höhe von EUR 153,2 Mio. (Vorjahr: EUR 4,4 Mio.) für Gewerbeertragsteuer zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Für temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von EUR 81,6 Mio. (Vorjahr: EUR 76,2 Mio.) wurden keine latenten Steuerschulden passiviert, weil der DRÄXLMAIER Konzern deren zeitlichen Verlauf der Umkehr steuern kann und keine Handlungen (z.B. Veräußerungen von Beteiligungen oder Dividendenausschüttungen) geplant sind, die zu einer entsprechenden Besteuerung der temporären Differenzen führen würden.

Der Konzern unterliegt der globalen Mindestbesteuerung gemäß der Pillar II Gesetzgebung. Die Mindestbesteuerung bezieht sich auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns in Nicaragua und Thailand, wo die Tochtergesellschaften staatliche Unterstützung durch zusätzliche Steuerabzüge erhalten, die ihren effektiven Steuersatz auf unter 15 Prozent senken.

Der Konzern verbuchte einen laufenden Steueraufwand in Höhe von EUR 0,1 Mio. im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung (Vorjahr: 0,0 EUR), der bei der Konzernobergesellschaft erhoben wird.



Im Dezember 2024 erließ Thailand eine neue Steuergesetzgebung zur Einführung einer lokalen Mindestbesteuerung, die am 1. Januar 2025 in Kraft tritt. Infolgedessen wird ab 2025 die Tochtergesellschaft DTS Dräxlmaier Automotive Systems (Thailand) Co. Ltd. anstelle der Konzernobergesellschaft für die Mindestbesteuerung ihrer Geschäftstätigkeit verantwortlich sein.

Der Konzern wendete die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, an und erfasst diese als tatsächlichen Steueraufwand/-ertrag zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt.



Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

(33) Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds laut Kapitalflussrechnung entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln, d. h. den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Mittel sind für den Konzern frei verfügbar.

Ausgehend vom Ergebnis nach Steuern wird der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit indirekt abgeleitet.

Im Cash Flow aus Investitionstätigkeit ist die Abnahme der geleisteten Anzahlungen für Anlagevermögen in Höhe von EUR 42,3 Mio. (Vorjahr: Abnahme von EUR 10,0 Mio.) enthalten. Zu den im Geschäftsjahr geleisteten Anzahlungen für Anlagevermögen wird auf die Ausführungen unter Ziffer **(4) Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte** verwiesen. Die gezahlten Zinsen für Investitionen werden dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit zugeordnet.

Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit sind neben Einlagen bzw. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter auch die Zahlungsströme aus den Finanzschulden und Zinsen enthalten. Die im Geschäftsjahr angefallenen Transaktionskosten in Höhe von EUR 2,2 Mio. wurden bei den Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Krediten in Höhe von EUR 452,3 Mio. berücksichtigt. Im Berichtszeitraum erfolgte die planmäßige Tilgung von zwei Tranchen der Senior Notes mit einem Nominalwert in Höhe von USD 80,0 Mio. (Serie M) bzw. EUR 34,0 Mio. (Serie J). Zum Abschlussstichtag wurde der Konsortialkredit nicht in Anspruch genommen. Die Tilgung sowie die Mittelaufnahme sind saldiert als Veränderung der kurzfristigen Kredite ausgewiesen. Aufgrund der Fälligkeit von jeweils drei Tranchen der Senior Notes sowie des Schuldscheindarlehens im Jahr 2025, erfolgte bei den Schuldverschreibungen eine Umgliederung von den lang- in die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von umgerechnet EUR 218,3 Mio.

Die Veränderung der übrigen Finanzschulden entspricht den Mittelabflüssen zur Tilgung der Leasingverbindlichkeiten, die aufgrund IFRS 16 ab 2019 zu bilanzieren sind.

Nähere Ausführungen zur Finanzierungstätigkeit sind unter den Ziffern **(15) Langfristige Finanzschulden, (18) Kurzfristige Finanzschulden bzw. (35) Finanzinstrumente, Sicherungspolitik und Finanzderivate** enthalten.

Die Einflüsse von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds werden gesondert dargestellt. Die Veränderung der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, ist somit nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar.

Im Geschäftsjahr wurden Ertragsteuern in Höhe von EUR 77,2 Mio. (Vorjahr: EUR 34,2 Mio.) gezahlt und EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 7,7 Mio.) rückerstattet.

Der Finanzmittelfonds hat sich gegenüber dem Vorjahresende um EUR 121,2 Mio. erhöht.



Überleitung der Bewegungen der Schulden auf den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit zum 31. Dezember 2024:

EUR Mio.	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen					31.12.2024
	31.12.2023	Zahlungen der Periode	Zeitwert-änderungen	Währungs-kurseffekte	Sonstige Änderungen	
Langfristige Finanzschulden (15)	930,0	450,1	-	28,5 ¹³	-217,6 ¹⁴	1.191,0
Kurzfristige Finanzschulden (18)	338,3	-340,4	-	1,9	218,3 ¹⁴	218,1
Leasingverbindlichkeiten (15), (18)	253,9	-53,9	-	-0,5	41,4 ¹⁵	240,9
Derivative in Sicherungsbeziehungen (35)	-78,0	-	75,2	-	-	-2,8
Gesamt	1.444,2	55,8	75,2	29,9	42,1	1.647,2

EUR Mio.	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen					31.12.2023
	31.12.2022	Zahlungen der Periode	Zeitwert-änderungen	Währungs-kurseffekte	Sonstige Änderungen	
Langfristige Finanzschulden (15)	973,9	74,8	-	-13,1	-105,6 ¹⁶	930,0
Kurzfristige Finanzschulden (18)	205,1	26,9	-	-0,1	106,4 ¹⁶	338,3
Leasingverbindlichkeiten (15), (18)	275,2	-59,6	-	1,5	36,8 ¹⁷	253,9
Derivative in Sicherungsbeziehungen (35)	-51,1	-	-26,9	-	-	-78,0
Gesamt	1.403,1	42,1	-26,9	-11,7	37,6	1.444,2

¹³ Veränderung Bewertung Schuldverschreibungen inklusive realisierter Kursverluste in Höhe von EUR 16,5 Mio.

¹⁴ Aufgrund der Fälligkeit von jeweils drei Tranchen der Senior Notes sowie des Schuldscheindarlehens in 2025, erfolgte bei den Schuldverschreibungen eine Umgliederung von den lang- in die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von umgerechnet EUR 218,3 Mio. Bei den langfristigen Finanzschulden ist zusätzlich die nicht zahlungswirksame Auflösung der Transaktionskosten von EUR 0,7 Mio. berücksichtigt.

¹⁵ Nicht zahlungswirksame Erhöhung der Verbindlichkeiten aufgrund im Jahr 2024 neu abgeschlossener Leasingvereinbarungen in Höhe von EUR 40,0 Mio. sowie Effekten aus der Fremdwährungsbewertung von Leasingverbindlichkeiten und sonstigen Umgliederungen von insgesamt EUR 1,4 Mio.

¹⁶ Aufgrund der Fälligkeit zwei weiterer Tranchen der Senior Notes im April 2024, erfolgte bei den Schuldverschreibungen eine Umgliederung von den lang- in die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von umgerechnet EUR 106,4 Mio. Bei den langfristigen Finanzschulden ist zusätzlich die nicht zahlungswirksame Auflösung der Transaktionskosten von EUR 0,8 Mio. berücksichtigt.

¹⁷ Nicht zahlungswirksame Erhöhung der Verbindlichkeiten aufgrund im Jahr 2023 neu abgeschlossener Leasingvereinbarungen in Höhe von EUR 44,8 Mio. sowie Effekten aus der Fremdwährungsbewertung von Leasingverbindlichkeiten und sonstigen Umgliederungen von insgesamt EUR 8,0 Mio.



Sonstige Angaben

(34) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen nicht aktivierungsfähige Forschungskosten, Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten und Entwicklungskosten für Kundenaufträge:

EUR Mio.	2024	2023
Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten	-0,6	-0,1
Entwicklungskosten für Kundenaufträge	-102,8	-110,5
In der Berichtsperiode als Aufwand erfasste Ausgaben für Forschung und Entwicklung	-57,8	-52,2
Gesamt	-161,2	-162,8

(35) Finanzinstrumente, Sicherungspolitik und Finanzderivate

Finanzinstrumente

Unter Finanzinstrumente fallen grundsätzlich sämtliche auf vertraglicher Basis vorgenommene wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Hierzu gehören einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als auch Finanzforderungen und -verbindlichkeiten. Weiterhin umfassen die Finanzinstrumente auch derivative Instrumente, die zur Sicherung von Zins-, Währungs- oder Rohstoffrisiken eingesetzt werden.

Gemäß den Vorschriften des IFRS 9 klassifiziert die DRÄXLMAIER Group Finanzinstrumente in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (at amortised cost), „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ (fair value through other comprehensive income) und „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (fair value through profit or loss).

Die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten werden anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt.

Mit Ausnahme spezifischer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivativer Finanzinstrumente, werden finanzielle Vermögenswerte bei DRÄXLMAIER ausschließlich gehalten, um den ausstehenden Kapitalbetrag zu vereinnahmen. Unter Einhaltung des Zahlungsstromkriteriums werden Finanzanlagen, sonstige finanzielle Forderungen sowie Zahlungsmittel der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die bilanzielle Erfassung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begründet sich durch die Erzielung von Umsätzen aus Dienstleistungen und Warenlieferungen gegen Rechnung. Sie werden gleichfalls als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ klassifiziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Geschäftsmodell grundlegend das Halten der Vermögenswerte vorsieht, die jedoch auch an dritte Parteien veräußert werden können, werden bei DRÄXLMAIER der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ zugeordnet.

Derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden per Definition dem Handelsbestand zugeordnet und in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ aufgenommen.

Originäre Finanzinstrumente der Passiva werden in die Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ eingegliedert. Derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden per Definition dem Handelsbestand zugeordnet und demzufolge in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ aufgenommen. Wesentliche Modifikationen (beispielsweise bei Veränderung des Barwerts der vertraglichen Zahlungsströme um mehr als zehn Prozent) von finanziellen Verbindlichkeiten führen gemäß IFRS 9 zur Ausbuchung des Finanzinstruments. Für die Berichtsperiode 2024 lagen keine Modifikationen vor.

Darüber hinaus sind zum Ende des Geschäftsjahres 2024 bei DRÄXLMAIER keine als Aktivum gehaltenen Eigenkapitalinstrumente im Bestand. Dies gilt ferner für passivische Posten, welche aus einem in eigenen Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllenden Vertrag resultieren.



Originäre Finanzinstrumente

a) Beizulegende Zeitwerte

Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte der originären Finanzinstrumente stellen nicht notwendigerweise die Werte dar, die das Unternehmen bei einer tatsächlichen Transaktion unter aktuellen Marktbedingungen realisieren würde.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden nachfolgende Annahmen getroffen:

Kurzfristige Forderungen/ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten: Die Buchwerte entsprechen aufgrund der Kurzfristigkeit der Forderungen und Verbindlichkeiten annäherungsweise den beizulegenden Zeitwerten, soweit die Erfüllung in finanziellen Vermögenswerten erfolgt.

Zahlungsmittel: Die Buchwerte entsprechen aufgrund der Kurzfristigkeit der Anlagen den beizulegenden Zeitwerten der Finanzmittel.

Lang- und kurzfristige Finanzschulden: In Bezug auf den beizulegenden Zeitwert der Schuldverschreibungen wird auf die Ausführungen in den Kapiteln **(15) Langfristige Finanzschulden** und **(18) Kurzfristige Finanzschulden** verwiesen.

Für die sonstigen originären Finanzinstrumente entsprechen die beizulegenden Zeitwerte, soweit nicht separat angegeben, näherungsweise den zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerten.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten auf. Die beizulegenden Zeitwerte der emittierten Fremdkapitalinstrumente basieren auf diskontierten Cash Flows. Bei der Ermittlung der verwendeten Diskontierungssätze wurden aktuelle Marktinformationen berücksichtigt.



Werteansatz Bilanz nach IFRS 9

31.12.2024 EUR Mio.	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Zeitwert erfolgs- neutral ¹⁸ⁱ	Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert ¹⁹
AKTIVA						
Finanzanlagen	AC	0,3	0,3	-	-	0,3
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen (ohne Veräußerungsoption)	AC	698,0	698,0	-	-	698,0
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	FVOCI	40,3	-	40,3	-	40,3
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	57,0	57,0	-	-	57,0
Derivative finanzielle Vermögenswerte (ohne Hedge-Beziehung)	FVPL	13,9	-	-	13,9	13,9
Derivative finanzielle Vermögenswerte (mit Hedge-Beziehung)	n/a	20,2	-	20,2	-	20,2
Zahlungsmittel	AC	164,9	164,9	-	-	164,9

Werteansatz Bilanz nach IFRS 9

31.12.2024 EUR Mio.	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Zeitwert erfolgs- neutral ¹⁸ⁱ	Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert ¹⁹
PASSIVA						
Emittierte Fremdkapital- instrumente	AC	1.254,4	1.254,4	-	-	1.225,2
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	AC	154,7	154,7	-	-	156,6
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	n/a	240,9	240,9	-	-	240,9
Vertragliche Verbindlichkeiten	n/a	270,3	270,3	-	-	270,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	426,0	426,0	-	-	426,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	364,2	364,2	-	-	364,2
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Hedge-Beziehung)	FVPL	5,2	-	-	5,2	5,2
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (mit Hedge-Beziehung)	n/a	17,4	-	17,4	-	17,4
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:						
at amortised cost	AC	3.119,5	3.119,5	-	-	3.092,2
fair value through other comprehensive income	FVOCI	40,3	-	40,3	-	40,3
fair value through profit or loss	FVPL	19,1	-	-	19,1	19,1

¹⁸ Inklusiv Hedge Accounting

¹⁹ Sofern keine Abweichungen zwischen Buchwert und Zeitwert bestehen, werden mit Ausnahme der Derivate keine Angaben zur Fair Value Hierarchie gemacht.



Werteansatz Bilanz nach IFRS 9

31.12.2023 EUR Mio.	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Zeitwert erfolgs- neutral ²⁰	Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert ²¹
AKTIVA						
Finanzanlagen	AC	0,2	0,2	-	-	0,2
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen (ohne Veräußerungsoption)	AC	752,9	752,9	-	-	752,9
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	FVOCI	90,6	-	90,6	-	90,6
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	54,6	54,6	-	-	54,6
Derivative finanzielle Vermögenswerte (ohne Hedge-Beziehung)	FVPL	8,2	-	-	8,2	8,2
Derivative finanzielle Vermögenswerte (mit Hedge-Beziehung)	n/a	78,0	-	78,0	-	78,0
Zahlungsmittel	AC	43,7	43,7	-	-	43,7

Werteansatz Bilanz nach IFRS 9

31.12.2023 EUR Mio.	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Zeitwert erfolgs- neutral ²⁰	Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert ²¹
PASSIVA						
Emittierte Fremdkapital- instrumente	AC	961,6	961,6	-	-	926,7
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	AC	306,8	306,8	-	-	310,8
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	n/a	253,9	253,9	-	-	253,9
Vertragliche Verbindlichkeiten	n/a	295,6	295,6	-	-	295,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	512,9	512,9	-	-	512,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	300,4	300,4	-	-	300,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Hedge-Beziehung)	FVPL	0,7	-	-	0,7	0,7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (mit Hedge-Beziehung)	n/a	3,0	-	3,0	-	3,0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:						
at amortised cost	AC	2.933,1	2.933,1	-	-	2.902,2
fair value through other comprehensive income	FVOCI	90,6	-	90,6	-	90,6
fair value through profit or loss	FVPL	8,9	-	-	8,9	8,9

²⁰ Inklusiv Hedge Accounting

²¹ Sofern keine Abweichungen zwischen Buchwert und Zeitwert bestehen, werden mit Ausnahme der Derivate keine Angaben zur Fair Value Hierarchie gemacht.



Die nachfolgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis aus den angefallenen Zinsen und der Folgebewertung bei den erfassten Finanzinstrumenten:

31.12.2024	aus Zinsen		aus Folgebewertung		Netto- ergebnis
EUR Mio.		zum Fair Value	aus Währungs- umrechnung	aus Wertberich- tigungen	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-47,2	-	15,0	4,2	-57,9
davon finanzielle Vermögenswerte	5,1	-	87,3	5,6	98,0
davon finanzielle Verbindlichkeiten	-52,3	-	-102,2	-1,4	-155,9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	0,7	53,1	-	53,8 ²²
Gesamt	-47,2	0,7	38,1	4,2	-4,2

31.12.2023	aus Zinsen		aus Folgebewertung		Netto- ergebnis
EUR Mio.		zum Fair Value	aus Währungs- umrechnung	aus Wertberich- tigungen	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-46,2	-	1,1	-14,4	-59,5
davon finanzielle Vermögenswerte	4,8	-	114,1	6,1	125,0
davon finanzielle Verbindlichkeiten	-51,0	-	-113,0	-20,5	-184,5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	-6,4	57,6	-	51,2 ²³
Gesamt	-46,2	-6,4	58,7	-14,4	-8,3

²² Ohne Derivate in Sicherungsbeziehungen

²³ Ohne Derivate in Sicherungsbeziehungen



b) Ausfallrisiko und erwartete Kreditverluste

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen für finanzielle und vertragliche Vermögenswerte während der Jahresberichtsperiode 2024 auf.

EUR Mio.	Anfangsbestand 01.01.2024	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Endbestand 31.12.2024
Vertragliche Vermögenswerte	2,2	0,2	-	-	2,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Veräußerungsoption)	2,2	0,9	-	1,4	2,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	0,0	0,0	-	0,1	0,1
Gesamt	4,4	1,1	-	1,5	4,8

EUR Mio.	Anfangsbestand 01.01.2023	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Endbestand 31.12.2023
Vertragliche Vermögenswerte	5,0	2,8	-	-	2,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Veräußerungsoption)	3,6	1,8	-	0,4	2,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	0,2	0,2	-	-	-
Gesamt	8,8	4,8	-	0,4	4,4

Das tatsächliche Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte wird als gering eingestuft. Zum einen ist bei der gegebenen Kundenstruktur das Ausfallrisiko grundlegend als niedrig einzuschätzen, da das Schuldnerportfolio der DRÄXLMAIER Group eine erstklassige Qualität mit hoher Bonität aufweist. Zum anderen führt ein konsequent und aktiv betriebenes Forderungsmanagement des Konzerns zu einem frühzeitigen Erkennen möglicher Ausfallrisiken und zu einer Durchsetzung bestehender Ansprüche.



Die Altersanalyse der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der überfälligen, aber nicht wertgeminderten sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellt sich zum 31. Dezember 2024 gemäß nachfolgender Tabelle dar.

EUR Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Bis 60 Tage	78,5	44,7
Mehr als 60 bis 180 Tage	1,2	9,6
Mehr als 180 Tage	7,6	6,0
Buchwert	87,3	60,3
Gesamtwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	738,3	843,5
Überfällige sonstige Forderungen und Vermögenswerte		
Bis 60 Tage	3,7	1,2
Mehr als 60 bis 180 Tage	0,2	-
Mehr als 180 Tage	0,8	0,4
Buchwert	4,7	1,6
Gesamtwert der anderen sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Note 4 und 9)	57,0	54,5

Zahlungsziele wurden nach Entstehen der Forderungen nicht nachträglich verlängert. Die DRÄXLMAIER Group verlangt für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen keine Sicherheiten. Der Konzern hat keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Vertragsvermögenswerte, für die keine Wertminderungen aufgrund von Sicherheiten erfasst wurden.

Die erwarteten Kreditverluste werden unter Zugrundelegung der folgenden Faktoren bestimmt:

- Neutraler und wahrscheinlichkeitsgewichteter Betrag
- Zeitwert des Geldes
- Angemessene und belastbare Informationen zum Abschlussstichtag über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Umstände und Vorhersagen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Um den erwarteten Kreditverlust finanzieller Vermögenswerte errechnen zu können, setzt der Konzern die Methode des erwarteten Verlusts ein, welche drei wesentliche Risiko-parameter einbezieht: Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall und Kredithöhe bei Ausfall. Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird dabei auf Basis von Credit Default Swaps (CDS) der jeweiligen Kunden und Geschäftspartner ermittelt und entsprechend dem zu bewertenden Finanzinstrument laufzeitäquivalent angepasst. Die Feststellung, ob ein finanzieller Vermögenswert eine Veränderung des Kreditrisikos erfahren hat, basiert auf einer quartalsweise durchgeführten Einschätzung.

Die DRÄXLMAIER Group ordnet jeden finanziellen Vermögenswert, der in den Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 (expected credit loss model) fällt, einer Wertberichtigungsstufe zu. Stufe 1 beinhaltet erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate, Stufe 2 umfasst erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des Finanzinstruments, die keiner beeinträchtigten Bonität unterliegen. Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, wird er der Stufe 3 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Hinsichtlich einzelner Stufenverschiebungen hat der Konzern nachfolgende absolute, relative und objektive Kriterien definiert, wobei die Zuordnungskriterien für den Stufentransfer 1 - 2 sowie 2 - 3 symmetrisch sind. Insofern werden für eine Rückeinstufung die gleichen Kriterien zugrunde gelegt wie für eine Höherstufung.

Ein finanzieller Vermögenswert wird in Stufe 2 überführt, wenn das Ausfallrisiko im Vergleich zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wesentlich angestiegen ist. DRÄXLMAIER legt für die Einschätzung einer wesentlichen Erhöhung des Ausfallrisikos als relatives Kriterium für



Forderungen das Vorliegen einer Überfälligkeit von größer 60 Tagen zugrunde, sofern diese mindestens 15 % des Gesamtbestandes betrifft. Basierend auf der sehr guten Bonität der wesentlichen Kunden der DRÄXLMAIER Group wird erst bei Vorliegen einer Überfälligkeit von größer 60 Tagen ein signifikanter Anstieg des Ausfallrisikos vermutet. Als Grund für diese Einschätzung ist auch die Beurteilung des Zahlungsverhaltens in der Vergangenheit anzuführen. Wenngleich Überfälligkeiten von größer 30 Tagen vorlagen, wurden die offenen Positionen nahezu immer beglichen, so dass es zu keinen Zahlungsausfällen – deren Ursache in der Bonität der Kunden begründet lag – kam. Bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gilt ein Überfälligkeitskriterium von 30 Tagen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für vertragliche Vermögenswerte wird bei DRÄXLMAIER der vereinfachte Ansatz (simplified approach) angewandt, wonach derartige finanzielle Vermögenswerte bereits bei der erstmaligen Erfassung in Stufe 2 eingegliedert werden. Dementsprechend muss keine Einschätzung über eine wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos vorgenommen werden.

Sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bereits bei Bilanzzugang in ihrem Wert gemindert, gliedert die DRÄXLMAIER Group den Vermögenswert umgehend in Wertberichtigungsstufe 3 ein. Darüber hinaus definiert der Konzern als objektives Kriterium für einen Transfer zu Stufe 3 das Vorliegen einer Überfälligkeit von größer 90 Tagen, sofern diese mindestens zehn Prozent des Gesamtbestandes betrifft. Ein Kreditausfall liegt vor, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten begleichen kann. In diesem Fall beträgt die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit 100 %. Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes wird abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist.

Da die DRÄXLMAIER Group ihre Umsatzerlöse im Wesentlichen mit fünf Kunden generiert, erfolgt die Zuordnung zu einer Wertberichtigungsstufe grundlegend nicht auf Ebene des Einzelgeschäfts, sondern auf Portfolioebene. Ein bewertungsrelevantes Portfolio bildet sich in dem Zusammenhang aus dem jeweiligen finanziellen Anspruch. Aufgrund der Bildung eines Portfolios auf Kundengruppenebene ist gewährleistet, dass sich das jeweilige Portfolio durch ein homogenes Kreditrisiko auszeichnet. Da der Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns unter fünf Prozent liegt, werden finanzielle Vermögenswerte gegenüber sonstigen Kunden in einem separaten Portfolio subsumiert und bewertet.

Nachfolgende Tabelle zeigt den Buchwert, die Wertberichtigung sowie die Verlustrate pro Wertberichtigungsstufe für finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte, für die das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 anzuwenden ist.



31.12.2024 EUR Mio.	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Wert- berichtigung	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)
Finanzanlagen	AC	0,3	-	-	-	-
Vertragliche Vermögenswerte	n/a	-	65,6	-	2,0	3,0 %
davon Investment-Grade (AAA+ bis BBB-)		-	57,2	-	1,5	2,6 %
davon Non-Investment- Grade (BB+ bis D)		-	4,1	-	0,3	7,3 %
davon ohne Ratingeinstufung		-	4,3	-	0,2	4,7 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Veräußerungsoption)	AC	-	698,0	-	2,7	0,4 %
davon Investment-Grade (AAA+ bis BBB-)		-	491,0	-	0,3	0,1 %
davon Non-Investment- Grade (BB+ bis D)		-	100,8	-	0,1	0,1 %
davon ohne Ratingeinstufung		-	106,2	-	2,3	2,2 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	FVOCI	-	40,3	-	0,1	0,2 %
davon Investment-Grade (AAA+ bis BBB-)		-	40,3	-	0,1	0,2 %
davon Non-Investment- Grade (BB+ bis D)		-	-	-	-	-
davon ohne Ratingeinstufung		-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	55,2	-	-	-	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	AC	164,9	-	-	-	-
Gesamt		220,4	803,9	-	4,8	0,6 %

31.12.2023 EUR Mio.	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Wert- berichtigung	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)
Finanzanlagen	AC	0,2	-	-	-	-
Vertragliche Vermögenswerte	n/a	-	71,1	-	2,2	3,1 %
davon Investment-Grade (AAA+ bis BBB-)		-	60,2	-	1,4	2,3 %
davon Non-Investment- Grade (BB+ bis D)		-	5,6	-	0,6	10,7 %
davon ohne Ratingeinstufung		-	5,2	-	0,2	3,9 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Veräußerungsoption)	AC	-	752,9	-	2,2	0,3 %
davon Investment-Grade (AAA+ bis BBB-)		-	559,4	-	0,4	0,1 %
davon Non-Investment- Grade (BB+ bis D)		-	114,9	-	0,1	0,1 %
davon ohne Ratingeinstufung		-	78,6	-	1,7	2,2 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	FVOCI	-	90,6	-	-	-
davon Investment-Grade (AAA+ bis BBB-)		-	90,6	-	-	-
davon Non-Investment- Grade (BB+ bis D)		-	-	-	-	-
davon ohne Ratingeinstufung		-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	54,5	-	-	-	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	AC	43,7	-	-	-	-
Gesamt		98,4	914,5	-	4,4	0,4 %



Derivative Finanzinstrumente und Sicherungspolitik

Das operative Geschäft sowie die Finanzierungstransaktionen der DRÄXLMAIER Group als international tätige Unternehmensgruppe unterliegen Finanzrisiken. Diese ergeben sich insbesondere aus dem zukünftigen Liquiditätsbedarf, aus Zinsänderungsrisiken, aus Wechselkurschwankungen sowie aus der Bonität der Kontrahenten der DRÄXLMAIER Group.

Entsprechend dem Risikomanagementsystem der DRÄXLMAIER Group wird neben der Identifizierung, der Analyse und der Bewertung dieser Risiken auch deren Begrenzung durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten vorgenommen. Ein Halten solcher Instrumente zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig. Die Auswahl der Partner, die Planung des zukünftigen Liquiditätsbedarfs sowie der Einsatz der Sicherungsinstrumente (Derivate) werden in der DRÄXLMAIER Group im Rahmen bestehender Richtlinien grundsätzlich zentral durchgeführt.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden am Handelstag, d.h. an dem Tag, an dem die Unternehmen der DRÄXLMAIER Group die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen sind, bilanziert.

a) Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätsentwicklung der DRÄXLMAIER Group wird laufend zentral überwacht. Mindestens einmal jährlich wird im Rahmen der rollierenden Mehrjahresplanung der mittel- und langfristige Kapitalbedarf (Zeitraum: laufendes Jahr und vier Folgejahre) neu ermittelt. Darauf aufbauend werden gegebenenfalls geeignete Finanzierungsmaßnahmen in die Wege geleitet.

Zur mittel- bis langfristigen Liquiditätssicherung werden derzeit überwiegend langfristige Finanzierungsmittel durch die Muttergesellschaft aufgenommen und bedarfsgerecht an die Einzelgesellschaften der DRÄXLMAIER Group durchgereicht. Als wesentliche Finanzierungselemente („Finanzierungsstruktur“) sind zu nennen:

1. Senior Notes

Insgesamt stehen zum Stichtag Senior Notes in Höhe von USD 677,5 Mio. und EUR 166,0 Mio. aus. Im Einzelnen:

Serie	Volumen	Begeben in	Fälligkeit
N und Q	EUR 30,0 Mio. und USD 77,0 Mio.	2019	Juli 2025
O und R	EUR 40,0 Mio. und USD 17,0 Mio.	2019	Juli 2027
P und S	EUR 51,0 Mio. und USD 121,0 Mio.	2019	Juli 2029
T	USD 22,5 Mio.	2019	Oktober 2025
U	USD 73,0 Mio.	2019	Oktober 2027
V	USD 17,0 Mio.	2019	Oktober 2029
A	USD 120,0 Mio	2024	September 2030
B	USD 115,0 Mio.	2024	September 2032
C und D	USD 115,0 Mio. und EUR 45,0 Mio.	2024	September 2034

Alle Serien wurden im Rahmen von Privatplatzierungen im Wesentlichen von institutionellen US-amerikanischen Investoren gezeichnet.



2. Schuldscheine

Insgesamt stehen zum Stichtag Schuldscheine in Höhe von EUR 440,0 Mio. aus.
Im Einzelnen:

Volumen	Begeben in	Fälligkeit	Anmerkung
EUR 90,0 Mio.	2016	Juni 2026	-
EUR 45,0 Mio.	2021	Januar 2025	ESG linked
EUR 47,5 Mio.	2021	Juli 2025	ESG-linked
EUR 88,5 Mio.	2021	Juli 2026	ESG-linked
EUR 117,5 Mio.	2021	Juli 2028	ESG-linked
EUR 51,5 Mio.	2021	Juli 2031	ESG-linked

Die Schuldscheine wurden mehrheitlich im deutschen Banken- und Sparkassensektor platziert.

- Der am 25. Mai 2022 abgeschlossene **Konsortialkredit** in Höhe von EUR 700,0 Mio. mit initialer Fälligkeit am 26. Mai 2025 wurde um ein weiteres Jahr bis zum 25. Mai 2027 verlängert. Per 31. Dezember 2024 bestand keine Inanspruchnahme (Vorjahr: EUR 232,0 Mio.).
- Am 15.04.2024 wurde ein **bilaterales Darlehen** in Höhe von EUR 75 Mio. mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Zum 31.12.2024 bestand eine vollständige Inanspruchnahme.
- Seit 2016 besteht ein **Forderungsankaufsvertrag** im Rahmen von bis zu EUR 55,0 Mio. Darüber hinaus besteht seit 2023 ein weiterer Vertrag zum Verkauf von Forderungen über eine unabhängige Verkaufsplattform. Zum Stichtag wurden insgesamt Forderungen mit einem beizulegenden Zeitwert von EUR 71,1 Mio. (Vorjahr: EUR 55,8 Mio.) veräußert. Saldiert ergaben sich im Jahr 2024 Aufwendungen aus Forderungsverkäufen in Höhe von EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.).

Im Rahmen der vorgenannten Finanzierungsverträge zu 1. bis 4. hat sich die DRÄXLMAIER Group verpflichtet, bestimmte vertraglich definierte Kennzahlen („Covenants“) einzuhalten. Die Kennzahlen wurden per 31. Dezember 2024 eingehalten.

Die DRÄXLMAIER Group geht auch für das Geschäftsjahr 2025 von einer gesicherten Finanzierungsbasis aus.

Sicherheiten werden nicht gestellt.

Das quantitative Liquiditätsrisiko ist in der folgenden Tabelle dargestellt:



Liquiditätsrisiko

Quantitative Angaben zum Liquiditätsrisiko

EUR Mio.	Buchwert		Bruttoabflüsse ²⁴		Bis 3 Monate		3 Monate bis 1 Jahr		1 Jahr bis 5 Jahre		Über 5 Jahre	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	154,7	306,8	181,4	323,0	0,0	232,7	7,1	4,3	174,3	86,0	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	426,0	512,9	426,0	512,9	424,9	513,7	-0,3	-1,2	1,4	0,4	0,0	0,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten ohne Derivate	2,7	2,1	2,7	2,1	-	-	-	-	0,2	0,2	2,5	1,9
Übrige Verbindlichkeiten ohne Derivate ²⁵	376,6	298,3	376,6	298,3	296,9	244,1	79,7	54,2	-	-	0,0	0,0
Emittierte Fremdkapitalinstrumente ²⁶	1.254,4	961,6	1.508,2	1.072,9	58,6	0,0	197,8	134,4	744,1	701,0	507,6	237,5
Derivate finanzielle Verbindlichkeiten „stand alone“ ²⁷	5,2	0,7	171,0	54,9	138,0	48,8	33,0	6,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivate finanzielle Verbindlichkeiten „Hedge Accounting“ ²⁸	17,4	3,5	430,3	223,1	22,5	0,0	123,5	100,0	284,3	123,1	0,0	0,0
Gesamt	2.237,0	2.085,9	2.488,8	2.487,2	940,9	1.039,3	440,8	297,8	1.204,3	910,7	510,1	239,4

²⁴ Bei Derivaten erfolgt die Nettobetrachtung

²⁵ Im Buchwert sind Zinsabgrenzungen für Fremdkapitalinstrumente enthalten, deren Abfluss in der Zeile „Emittierte Fremdkapitalinstrumente“ dargestellt ist.

²⁶ Zahlungen für USPP (Zins und Tilgung) sind auf Basis der abgesicherten Kurse (im Rahmen von CCIRS) dargestellt.

²⁷ Negative Marktwerte aus sonstigen Derivaten; brutto; keine Saldierung mit Forderungen. Die Bruttoabflüsse entsprechen den Nominalvolumina der Derivate.

²⁸ Die Bruttoabflüsse entsprechen den Nominalvolumina der Derivate.



b) Zinsänderungsrisiko

Angesichts des insgesamt nur kurzfristigen Kapitalanlagebedarfs sind Zinsänderungsrisiken grundsätzlich nur auf der Finanzierungsseite von Bedeutung. Jedoch werden für den mittel- bis langfristigen Kapitalbedarf Zinsänderungsrisiken, gegebenenfalls durch den Einsatz derivativer Sicherungsinstrumente, weitgehend vermieden.

Zum Bilanzstichtag war ein überwiegender Teil der ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten langfristig zinsgesichert. Dabei entfällt der wesentliche Teil auf die festverzinslichen USD- und EUR-Senior Notes sowie festverzinsliche Schuldscheine. Im Hinblick auf Zinsänderungen besteht ein Opportunitätsrisiko.

Zum 31. Dezember 2024 belief sich das Nominalvolumen der variabel verzinslichen Finanzinstrumente auf insgesamt EUR 256,0 Mio.

Nachfolgende Übersicht zeigt die quantitative Darstellung des Zinsänderungsrisikos auf:

EUR Mio.	Gewinn und Verlust		Eigenkapital	
	+ 50 bp	- 50 bp	+ 50 bp	- 50 bp
Szenario				
31.12.2024				
- Variabel verzinsliche Instrumente	-1,3	1,3	-	-
- Zinsderivate (ohne CCIRS)	0,0	0,0	0,9	-0,9
Sensitivität	-1,3	1,3	0,9	-0,9
Szenario	+ 50 bp	- 50 bp	+ 50 bp	- 50 bp
31.12.2023				
- Variabel verzinsliche Instrumente	-2,1	2,1	-	-
- Zinsderivate (ohne CCIRS)	0,0	0,1	3,2	-3,5
Sensitivität	-2,1	2,2	3,2	-3,5

Bei der Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen bleiben Cross Currency Interest Rate Swaps²⁹ unberücksichtigt, da Zinsänderungen wirtschaftlich durch die Spiegelung der CCIRS-Struktur im Grundgeschäft kompensiert würden.

Im Jahr 2024 wurden die bereits im Jahr 2022 abgeschlossenen Zinsderivate über ein Nominalvolumen von EUR 200,0 Mio. anteilig in Höhe von insgesamt EUR 125,0 Mio. aufgelöst (davon EUR 100,0 Mio. im Rahmen einer „Mandatory Break Clause“). Die Zinsänderungen werden dabei wirtschaftlich durch die Spiegelung der Interest Rate Swap³⁰-Struktur im zugehörigen geplanten Grundgeschäft kompensiert, wobei Hedge Accounting zur Anwendung kommt.

²⁹ Im Folgenden kurz „CCIRS“ genannt

³⁰ Im Folgenden kurz „IRS“ genannt



Unter Angabe des gesicherten Durchschnittszinssatzes weist das Nominalvolumen (Nettorisiko) der Zinstermingeschäfte im Hedge Accounting zum 31. Dezember 2024 nachfolgendes Fälligkeitsprofil auf:

31.12.2024	Fälligkeit		
	1-3 Monate	3-12 Monate	mehr als 1 Jahr
Zinsänderungsrisiko (Hedge Accounting)			
Nettorisiko in EUR Mio.	-	-	75,0
Durchschnittlicher fester Zinssatz	-	-	2,74 %

Eine Ineffektivität ergibt sich in den meisten Fällen aufgrund des Ausfallrisikos der Kontrahenten. Dieses wird jedoch laufend überwacht und ist im Vergleich zum Sicherungseffekt nicht materiell. Ineffektivitäten werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

31.12.2024 EUR Mio.	Nominal- betrag des Sicherungs- instruments	Buchwert des Sicherungs- instruments		Bilanzposten, in denen das Sicherungs- instrument enthalten ist	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität der Absicherung für die Periode herangezogen wird
		Aktiva	Passiva		
Cash-Flow-Hedges					
Zinstermingeschäfte	75,0	-	1,3	sonstige (langfristige) Forderungen und Vermögenswerte bzw. übrige (langfristige) Verbindlichkeiten	1,9

31.12.2024 EUR Mio.	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität der Absicherung für die Periode herangezogen wird	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen
Cash-Flow-Hedges		
Zinszahlungen aus Darlehen	-1,9	0,8

Zum Stichtag 31.12.2024 bestehen keine Zinssicherungen für geplante Transaktionen.



Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte

Im Bereich der nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte war der Konzern keinen IBOR-Risiken ausgesetzt. Auch für die Zukunft wird das Risiko aus der Zinsreformierung für derartige bestehende Vermögenswerte als gering eingestuft.

Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Finanzschulden des Konzerns weisen in Bestandteilen variable Zinsvereinbarungen auf. Betroffen hiervon sind Zinszahlungen im Kontext bestehender Schuldscheinfinanzierungen, deren variabel-verzinsliche Tranchen auf den 6-Monats-EURIBOR referenzieren. Die Euro-Ziehungen unter dem Konsortialkreditrahmen referenzieren je nach Laufzeit gleichfalls auf EURIBOR-Zinssätze. Basierend auf der bereits im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossenen Reformierung des EURIBORs waren hieraus jedoch keine direkten Risiken mehr erkennbar. EUR- sowie USD-Zinszahlungen im Rahmen der begebenen Senior-Notes (USPP) weisen für alle Laufzeiten nur fixe Bestandteile auf.

Finanzderivate

Zu Risikomanagementzwecken hält der Konzern Cross Currency Interest Rate Swaps, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert waren. Die vertraglichen Vereinbarungen sehen nur bereits fixierte Zinszahlungen vor, so dass aus der Zinsreform keine direkten Risiken abzuleiten sind. Zur Absicherung von Währungsrisiken künftiger Transaktionen hält der Konzern ferner Finanzderivate, die als Cash-Flow-Hedges in Sicherungsbeziehungen designiert waren. Auch hier sind keine Risiken aus der Zinsreform erkennbar, infolgedessen bei bestehenden Sicherungsbeziehungen kein Handlungsbedarf erforderlich war.

Der Konzern überwacht den Fortschritt der Umstellung der IBORs auf neue Referenzzinssätze, indem er die Gesamtbeträge der Verträge, die noch nicht auf den alternativen Referenzzinssatz umgestellt wurden, überprüft.

c) Währungsrisiko

Offene, d. h. einem Währungsrisiko unterliegende Positionen werden grundsätzlich, soweit sinnvoll und möglich, durch derivative Finanzinstrumente kursgesichert. Hierzu werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Der Kontraktabschluss obliegt der Organisationseinheit Treasury. In der Regel werden Sicherungsgeschäfte für zukünftige Fremdwährungs-Cash-Flows mit Laufzeiten von bis zu drei Jahren abgeschlossen. In Einzelfällen können auch längere Laufzeiten kontrahiert werden. Damit wird sichergestellt, dass ein sehr hohes Maß an Effektivität des Absicherungsportfolios erreicht wird.

Zu den Bilanzstichtagen bestanden die in den folgenden Tabellen aufgeführten Sicherungsgeschäfte; Nominalvolumina wurden dabei unsaldiert angegeben und spiegeln damit die Beträge aller Einzelgeschäfte wider. Die in den Tabellen ersichtliche Differenz zwischen den für das Hedge Accounting designierten Geschäften resultiert zum einen aus der zum Stichtag erfolgten Reklassifizierung von Sicherungsgeschäften aufgrund der bilanziellen Erfassung der korrespondierenden Grundgeschäfte, zum anderen aus nicht für das Hedge Accounting designierten kurzfristigen Devisenswaps zur Synchronisierung von Zahlungsterminen des Grundgeschäftes und der entsprechenden Devisenkursicherung sowie aus kurzfristigen Sicherungsgeschäften für konzerninterne Fremdwährungsdarlehen. Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen – bezogen auf den Bilanzstichtag – jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde.



Der Großteil der Sicherungsgeschäfte dient zur Vermeidung von Wechselkursrisiken aus:

- der Platzierung von derzeit USD 677,5 Mio. Senior Notes
- den von der Muttergesellschaft an die Einzelgesellschaften ausgereichten Fremdwährungskrediten
- erwarteten künftigen Fremdwährungs-Cash-Flows

Übersicht der Grund- und Sicherungsgeschäfte:

USD Senior Notes und Sicherungsgeschäfte Mio.	Betrag 31.12.2023	Erhöhung	Tilgung	Bewertungs- verände- rung	Betrag 31.12.2024	Bewertungs- veränderung seit Platzierung
Grundgeschäft						
USD Senior Notes	USD 407,5	350,0	- 80,0	-	677,5	-
USD Senior Notes	EUR 368,8	327,2	-74,4	30,6	652,1	-29,3
davon in Sicherungs- verhältnissen						
Natural Hedge durch USD Investments	USD 330,5	49,5	-80,0	-	300,0	-
durch CCIRS (nominal) gesichert	USD 77,0	300,5	-	-	377,5	-
	EUR 69,7	280,9	-	12,7	363,4	-13,1
Sicherungsgeschäfte						
Bewertung CCIRS (mark-to-market), positive Marktwerte	EUR 2,3	-	-	8,6	10,9	10,8
Einfluss auf das übrige Finanzergebnis	-	-	-	-4,2 ³¹	-4,2	-2,3

In der Bewertungsveränderung 2024 werden die Effekte auf das Finanzergebnis zum 31. Dezember 2024 dargestellt. Die unterjährigen Effekte aus der Bewertung sind in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Die Bewertung der Sicherungsgeschäfte zum Fair Value am jeweiligen Bilanzstichtag nach der „mark-to-market-Methode“ hat einen erheblichen Einfluss auf das übrige Finanzergebnis.

Währungssicherungen mit Dritten EUR Mio.	Nominalvolumen		Zeitwerte	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Devisentermingeschäfte	1.058,5	1.195,3	2,3	82,8
davon im Hedge Accounting	751,5	919,5	3,8	77,7
CCIRS	363,4	69,7	10,9	2,3
davon im Hedge Accounting	-	-	-	-
Summe	1.421,9	1.265,0	13,2	85,1
davon im Hedge Accounting	751,1	919,5	3,8	77,7

³¹ Betrifft den Effekt auf das übrige Finanzergebnis, der sich aus dem gesicherten Anteil der USD Senior Notes ergibt.



Unter Angabe der gesicherten Durchschnittskurse (Terminkurse) weist das Nominalvolumen (Nettorisiko) der Devisentermingeschäfte im Hedge Accounting zum 31. Dezember 2024 nachfolgendes Fälligkeitsprofil auf:

31.12.2024	Fälligkeit		
	1-3 Monate	3-12 Monate	mehr als 1 Jahr
Wechselkursrisiko Devisentermingeschäfte (Hedge Accounting)			
Nettorisiko in EUR Mio.	103,9	311,6	370,6
Durchschnittlicher Terminkurs			
USD:MXN	20,39	20,90	21,55
EUR:PLN	4,93	5,00	4,82
EUR:RON	5,25	5,35	5,41

31.12.2023	Fälligkeit		
	1-3 Monate	3-12 Monate	mehr als 1 Jahr
Wechselkursrisiko Devisentermingeschäfte (Hedge Accounting)			
Nettorisiko in EUR Mio.	96,9	337,4	485,2
Durchschnittlicher Terminkurs			
USD:MXN	22,77	22,06	21,34
EUR:PLN	4,89	4,98	5,06
EUR:RON	5,22	5,32	5,40

Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte (u.a. auch aus Devisenswaps). Die Sicherungsgeschäfte dienen ausschließlich zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme in Fremdwährung. Der Konzern wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an.

Als Hauptursachen für Ineffektivitäten bei den Sicherungsbeziehungen sind die Auswirkungen des Kreditrisikos auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte (welche sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln), die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind, zu nennen. Ineffektivitäten werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.



31.12.2024 EUR Mio.	Nominal- betrag des Sicherungs- instruments	Buchwert des Sicherungs- instruments		Bilanzposten, in denen das Sicherungs- instrument enthalten ist	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität der Absicherung für die Periode heran- gezogen wird
		Aktiva	Passiva		

Cash-Flow-Hedges

Devisentermin- geschäfte	751,5	20,2	16,4	sonstige (langfris- tige) Forderun- gen und Vermögenswerte bzw. übrige (lang- fristige) Verbindlichkeiten	-24,4
-----------------------------	-------	------	------	---	-------

31.12.2024 EUR Mio.	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität der Absicherung für die Periode herangezogen wird	Rücklage für die Absicherung von Zahlungs- strömen	Rücklage für Kosten der Absicherung
------------------------	---	---	---

Cash-Flow-Hedges

geplante Transaktionen		24,4	-25,1 ³²	28,9 ³²
---------------------------	--	------	---------------------	--------------------

Der in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen verbleibende Saldo aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewendet wird, weist zum Stichtag 31. Dezember 2024 einen Wert von EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) aus.

31.12.2023 EUR Mio.	Nominal- betrag des Sicherungs- instruments	Buchwert des Sicherungs- instruments		Bilanzposten, in denen das Sicherungs- instrument enthalten ist	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität der Absicherung für die Periode heran- gezogen wird
		Aktiva	Passiva		

Cash-Flow-Hedges

Devisentermin- geschäfte	919,5	78,0	0,3	sonstige (langfris- tige) Forderun- gen und Vermögenswerte bzw. übrige (lang- fristige) Verbindlichkeiten	77,7
-----------------------------	-------	------	-----	---	------

31.12.2023 EUR Mio.	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität der Absicherung für die Periode herangezogen wird	Rücklage für die Absicherung von Zahlungs- strömen	Rücklage für Kosten der Absicherung
------------------------	---	---	---

Cash-Flow-Hedges

geplante Transaktionen		77,7	45,3 ³²	29,3 ³²
---------------------------	--	------	--------------------	--------------------

Das Fremdwährungsrisiko Nominal (ohne Derivate) ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

³² Reklassifizierung der Sicherungsgeschäfte, die im folgenden Monat fällig werden



Marktrisiko – Quantitative Angaben zum Marktrisiko Fremdwährungsrisiko Nominal (ohne Derivate)

EUR Mio.	EUR		USD		MXN		CNY		Übrige		Gesamt	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ³³	347,3	398,5	165,1	213,9	0,0	0,0	180,0	186,5	45,9	44,6	738,3	843,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	92,2	2,4	18,9	4,9	0,6	0,3	10,0	5,6	43,2	30,5	164,9	43,7
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	7,4	6,8	-	-	-	-	-	-	2,3	1,5	9,7	8,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14,2	15,2	2,7	1,7	4,9	3,9	4,1	4,5	6,1	8,2	32,0	33,5
Gesamt Forderungen	461,1	422,9	186,7	220,5	5,5	4,2	194,1	196,6	97,5	84,8	944,9	929,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ³⁴	232,3	284,7	110,9	137,6	3,4	6,6	48,0	65,8	31,4	18,2	426,0	512,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	306,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	306,8
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	2,7	2,1	2,7	2,1
Übrige Verbindlichkeiten	168,2	144,6	68,0	51,6	18,8	9,1	66,5	65,6	55,1	27,4	376,6	298,3
Gesamt Verbindlichkeiten	400,5	736,1	178,9	189,2	22,2	15,7	114,5	131,4	89,2	47,7	805,3	1.120,1
Nettoexposition (Forderungen - Verbindlichkeiten)	60,6	-313,2	7,8	31,3	-16,7	-11,5	79,6	65,2	8,3	37,1	139,6	-191,1

³³ Einschließlich Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

³⁴ Einschließlich Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen



Quantitative Darstellung des Währungsrisikos

Die nachfolgende Berechnung basiert auf der Annahme, dass der Euro zum Stichtag gegenüber den Fremdwährungen um jeweils zehn Prozent auf- bzw. abgewertet hätte. Ferner wurde in der Szenario-Berechnung widergespiegelt, dass es sich bei den Sicherungsgeschäften, die sich auf den USD bzw. sonstige Währungen beziehen, um Währungskäufe handelt. Darüber hinaus wurden die USD Senior Notes sowie die zugehörigen Derivate bei der Ermittlung des Währungsrisikos ausgeklammert, da Veränderungen des EUR/USD Kurses ohne wirtschaftliche Auswirkung geblieben wären. Nicht durch derivative Instrumente währungskursgesicherte USD Senior Notes werden durch auf USD nominierte Vermögenswerte kursgesichert (Natural Hedge). Auch daraus hätten sich keine Währungskurseffekte ergeben.

Alle Sicherungsgeschäfte dienen zur Festlegung von Devisenkursen für künftige Zahlungsströme in Fremdwährung. Diese noch nicht realisierten und folglich bilanziell nicht erfassten Zahlungseingänge bzw. Zahlungsausgänge werden bei der nachstehenden Bewertung jedoch nicht beachtet. Unter Berücksichtigung der Annahme einer Aufwertung des Euros gegenüber der jeweiligen Fremdwährung um zehn Prozent, hätte sich das Ergebnis um EUR 0,1 Mio. erhöht (Vorjahr: Erhöhung um EUR 0,9 Mio.). Bei einer Abwertung des Euros gegenüber der jeweiligen Fremdwährung um zehn Prozent, hätte sich das Ergebnis um EUR 0,1 Mio. reduziert (Vorjahr: Reduzierung um EUR 1,1 Mio.). Für Sicherungsgeschäfte, die unter die Regelungen des Hedge Accounting fallen, hat eine Marktwertänderung keinen Ergebniseinfluss. Diese wird direkt im Eigenkapital erfasst. Bei einer Aufwertung des Euro um zehn Prozent hätte sich eine Belastung des Eigenkapitals von EUR 31,7 Mio. (Vorjahr: EUR 50,1 Mio.) ergeben. Bei einer Abwertung des Euro um zehn Prozent hätte sich eine Erhöhung des Eigenkapitals um EUR 38,2 Mio. (Vorjahr: EUR 60,9 Mio.) ergeben.

EUR Mio.	Gewinn und Verlust 31.12.2024			Gewinn und Verlust 31.12.2023		
	Buchwerte Forderungen – Verbindlich- keiten	Sensitivität Gewinn/Verlust		Buchwerte Forderungen – Verbindlich- keiten	Sensitivität Gewinn/Verlust	
Währungen		+10 %	-10 %		+10 %	-10 %
USD	7,8	-0,8	0,8	31,5	-3,2	3,2
MXN	-16,7	1,7	-1,7	-21,3	2,1	-2,1
CNY	79,6	-8,0	8,0	64,9	-6,5	6,5
Übrige	8,3	-0,8	0,8	18,1	-1,8	1,8
Zwischensumme	79,0	-7,9	7,9	93,2	-9,4	9,4
	Nominal- volumen	Sensitivität Gewinn/Verlust		Nominal- volumen	Sensitivität Gewinn/Verlust	
Währungen³⁵		+10 %	-10 %		+10 %	-10 %
USD	101,3	-9,2	11,2	94,6	-8,6	10,5
RON	23,7	-2,1	2,6	25,8	-2,3	2,8
GBP	2,3	-0,2	0,3	8,9	-0,8	0,9
EUR ³⁶	142,4	13,0	-15,9	152,2	16,8	-59,1
Übrige	28,6	-1,4	1,7	25,0	-1,1	1,3
Zwischensumme	298,3	0,1	-0,1	306,5	4,0	-43,6
Summe	377,3	-7,8	7,8	399,7	-5,4	-34,2

³⁵ Devisentermingeschäfte

³⁶ Fremdwährungsverkäufe



d) Beizulegender Zeitwert

Die ermittelten Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden gemäß einer Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. Die Klassifizierung spiegelt die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und ist wie folgt gegliedert:

- auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2)
- herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten) (Stufe 3)

Zum 31. Dezember 2024 werden folgende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, bilanziert:

EUR Mio.	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	-	40,3	-	40,3
Devisentermingeschäfte	-	22,5	-	22,5
Cross Currency Interest Rate Swaps (CCIRS)	-	10,9	-	10,9
Warentermingeschäfte	-	0,7	-	0,7
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	-	20,3	-	20,3
Zinstermingeschäfte	-	1,3	-	1,3
Warentermingeschäfte	-	1,0	-	1,0
Emittierte Fremdkapitalinstrumente	-	1.225,2	-	1.225,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	156,6	-	156,6

Der Fair Value für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet wurden, wird ermittelt, indem vom ausstehenden Zahlbetrag die erwarteten Kreditverluste abgezogen werden.

Für emittierte Fremdkapitalinstrumente sowie für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde die Fair Value-Ermittlung unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze und Credit Spreads durchgeführt.



EUR Mio.	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2023
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	-	90,6	-	90,6
Devisentermingeschäfte	-	83,6	-	83,6
Cross Currency Interest Rate Swaps (CCIRS)	-	2,3	-	2,3
Warentermingeschäfte	-	0,2	-	0,2
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	-	0,8	-	0,8
Zinstermingeschäfte	-	2,8	-	2,8
Warentermingeschäfte	-	0,2	-	0,2

Für derivative Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert anhand folgender Methoden bestimmt: Optionen werden durch marktübliche Methoden, wie beispielsweise Black-Scholes-Modellen, bewertet. Weitere derivative Finanzinstrumente werden durch Diskontierung der künftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen Ausfallrisiken nach der Barwertmethode bewertet. Als Inputparameter werden die am Bilanzstichtag, sofern verfügbar, beobachtbaren relevanten Zinssätze sowie Marktpreise angewendet, welche von externen Marktdatenanbietern bezogen werden.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Umgliederungen zwischen den Stufen vorgenommen. Ebenso gab es keine Eingliederungen der Fair Values in Stufe 1 und Stufe 3. Die Eingliederung der Fair Values erfolgte auf Basis der Überprüfung zum Geschäftsjahresende.

e) Rohstoffrisiken

Der volumenmäßig größte Anteil an Rohstoffen, deren Preis auf Basis von Börsennotierungen festgestellt wird, entfällt auf das in den verarbeiteten Kabeln enthaltene Kupfer. Die damit verbundenen Preisrisiken können über synchronisierte Preisanpassungsmechanismen auf Kunden- und Lieferantenseite üblicherweise nahezu vollständig eliminiert werden. Zur Optimierung von Effektivitätslücken aufgrund von Fristeninkongruenzen werden bedarfsgerecht kurzlaufende Termingeschäfte (Käufe und Verkäufe) auf Kupfer abgeschlossen.

Die Kontrakte haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und wurden deshalb nicht zum Hedge Accounting designiert. Zum Stichtag weisen die Kontrakte saldiert einen beizulegenden Zeitwert von EUR -0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) auf.

Quantitative Darstellung des Rohstoffrisikos

Zum 31. Dezember 2024 belief sich das Nominalvolumen der Derivate, die zur Absicherung von Rohstoffrisiken abgeschlossen wurden, auf insgesamt EUR 25,4 Mio. Die nachfolgende Berechnung basiert auf der Annahme, dass zum Stichtag die Kupfernotierung um jeweils zehn Prozent auf- bzw. abgewertet hätte.

EUR Mio.	Gewinn und Verlust		Eigenkapital	
	Aufwertung	Abwertung	Aufwertung	Abwertung
31.12.2024				
Commodities	0,1	-0,1	-	-



f) Kontrahentenbonität

Die DRÄXLMAIER Group arbeitet im Rahmen der Finanzierung und Absicherung von Finanzrisiken mit einer Gruppe von Kernbanken zusammen, die grundsätzlich alle über eine erstklassige Bonität verfügen sollen.

Für Transaktionen mit Finanzpartnern werden Kontrahentenlimite festgelegt. Hierdurch werden Ausfallrisiken, die darin bestehen, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können, minimiert. In Höhe der positiven Marktwerte der Derivate besteht ein Kontrahentenrisiko. Die Finanzstrategie der DRÄXLMAIER Group im Bereich der derivativen Finanzinstrumente fokussiert sich darauf, hauptsächlich mit solchen Banken zusammen zu arbeiten, die dem Unternehmen auch Finanzierungsmittel zur Verfügung stellen.

Den abgeschlossenen Geschäften liegen keine Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen mit den Gegenparteien zugrunde, so dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung positiver und negativer Marktwerte von Derivaten, die mit dem gleichen Kontrahenten abgeschlossen wurden, hat. Daher entspricht der Bilanzwert dem Bruttowert der jeweiligen Derivate.

31.12.2024

EUR Mio.	Aktiva	Passiva
Buchwerte Derivate	34,1	22,6
Verrechnungspotenzial	15,1	15,1
Nettobetrag nach Verrechnung	19,0	7,5

g) Risikokonzentration

Die geographische Verteilung sowie die Währungszusammensetzung von Aktiv- und Passivposten sind in folgenden Tabellen dargestellt.



Risikokonzentration

Aktiva

Geographische Verteilung und Währungszusammensetzung

EUR Mio.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ³⁷		Derivate ³⁸		Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte		Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Konzentration nach Regionen										
Deutschland	209,2	242,8	34,1	86,2	0,3	0,6	7,2	9,4	112,6	6,5
Übriges Europa	200,0	211,8	-	-	7,1	6,2	7,9	7,5	10,5	6,3
Amerika	132,7	178,0	-	-	0,0	0,0	7,5	5,6	0,6	0,3
Asien	193,6	206,8	-	-	1,5	0,7	6,1	5,1	19,6	14,4
Afrika	2,8	4,1	-	-	0,8	0,8	3,3	5,9	21,6	16,2
Gesamt	738,3	843,5	34,1	86,2	9,7	8,3	32,0	33,5	164,9	43,7
Konzentration nach Währungen										
EUR	347,3	398,5	34,1	86,2	7,4	6,8	14,2	15,2	92,2	2,4
USD	165,1	213,9	-	-	-	-	2,7	1,7	18,9	4,9
MXN	0,0	0,0	-	-	-	-	4,9	3,9	0,6	0,3
CNY	180,0	186,5	-	-	-	-	4,1	4,5	10,0	5,6
Übrige Währungen	45,9	44,6	-	-	2,3	1,5	6,1	8,2	43,2	30,5
Gesamt	738,3	843,5	34,1	86,2	9,7	8,3	32,0	33,5	164,9	43,7

³⁷ Einschließlich Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

³⁸ Konzentration der Buchwerte in Deutschland aufgrund des zentralen Hedgings



Risikokonzentration

Passiva

Geographische Verteilung und Währungszusammensetzung

EUR Mio.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ³⁹		Derivate ⁴⁰		Übrige langfristige Verbindlichkeiten		Übrige Verbindlichkeiten		Finanzschulden ⁴¹	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Konzentration nach Regionen										
Deutschland	124,8	166,7	22,6	4,2	-	-	149,6	134,4	1.413,1	1.270,7
Übriges Europa	136,9	167,2	-	-	2,3	1,7	53,2	29,1	-	-
Amerika	96,2	91,3	-	-	-	-	87,3	61,2	-	-
Asien	62,2	81,2	-	-	0,2	0,2	67,3	66,1	-	-
Afrika	5,9	6,5	-	-	0,2	0,2	19,2	7,5	-	-
Gesamt	426,0	512,9	22,6	4,2	2,7	2,1	376,6	298,3	1.413,1	1.270,7
Konzentration nach Währungen										
EUR	232,3	284,7	22,6	4,2	-	-	168,2	144,6	761,0	902,0
USD	110,9	137,6	-	-	-	-	68,0	51,6	652,1	368,7
MXN	3,4	6,6	-	-	-	-	18,8	9,1	-	-
CNY	48,0	65,8	-	-	-	-	66,5	65,6	-	-
Übrige Währungen	31,4	18,2	-	-	2,7	2,1	55,1	27,4	-	-
Gesamt	426,0	512,9	22,6	4,2	2,7	2,1	376,6	298,3	1.413,1	1.270,7

³⁹ Einschließlich Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen

⁴⁰ Konzentration der Buchwerte in Deutschland aufgrund des zentralen Hedgings

⁴¹ Finanzschulden beinhalten USPP in Höhe von nominal USD 677,5 Mio. und EUR 166,0 Mio. sowie Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 440,0 Mio.



(36) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 müssen Personen angegeben werden, die die DRÄXLMAIER Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, soweit sie nicht bereits in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der DRÄXLMAIER Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen.

Die Angabepflichten berühren die DRÄXLMAIER Group in Bezug auf Geschäftsbeziehungen zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen (Key Management) und Geschäftsbeziehungen zu den nahestehenden Unternehmen.

Bei den Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen, die grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen erfolgten, handelt es sich im Wesentlichen um Liefer- und Leistungsgeschäfte sowie Finanztransaktionen.



EUR Mio.	Empfangene Lieferungen und Leistungen		Erbrachte Lieferungen und Leistungen	
	2024	2023	2024	2023
Unternehmen				
Delta Management GmbH, Geisenhausen	5,2	4,1	0,3	0,3
Delta ImmoTec GmbH, Geisenhausen	8,8	15,0	0,4	0,4
Delta Gebäudetechnik GmbH, Geisenhausen	3,2	21,3	0,1	0,1
Delta Real Estate GmbH & Co. KG, Geisenhausen	0,8	0,7	-	-
DXG Versorgungsmanagement GmbH, Geisenhausen ⁴²	0,6	0,5	-	-
Delta ImmoTec de Mexico S. de R.L. de C.V., San Luis Potosi	0,4	0,6	0,1	0,1
DRX Holding SE Geisenhausen ⁴³	0,1	0,1	0,1	0,7
GLD Immo KG, Geisenhausen	2,5	2,5	-	-
I.M.T. IMOBILIARE MANAGEMENT TRANSILVANIA S.R.L Codlea	5,1	4,8	-	-
Elco GmbH Geisenhausen	0,8	0,8	-	-
DMW Assekuranz und Risikomanagement GmbH, Geisenhausen	0,4	0,4	-	-
DT ImmoTec Tunisia SARL, Sidi Abdelhamid Sousse	0,6	-	-	-

EUR Mio.	Verbindlichkeiten gegenüber		Forderungen und sonstige Vermögenswerte gegen	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Unternehmen				
Delta Management GmbH, Geisenhausen	1,6	1,1	-	-
Delta ImmoTec GmbH, Geisenhausen	2,2	2,2	11,0	13,1
Delta Gebäudetechnik GmbH, Geisenhausen	0,9	7,3	0,1	0,1
DXG Versorgungsmanagement GmbH, Geisenhausen	0,5	0,5	-	-
Delta ImmoTec de Mexico S. de R.L. de C.V., San Luis Potosi	-	0,1	0,1	-
DRX Holding SE, Geisenhausen	2,3	2,2	-	-
DT ImmoTec Tunisia SARL, Sidi Abdelhamid Sousse	0,1	-	-	-

Die Gesamtvergütung für das Key Management hat in 2024 EUR 6,0 Mio. (Vorjahr: EUR 6,0 Mio.) betragen. Hiervon entfielen auf kurzfristig fällige Leistungen EUR 5,9 Mio. (Vorjahr: EUR 5,9 Mio.) und auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.). Die kurzfristigen Umsätze beinhalten keine Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.).

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 i.V.m. § 315e Abs. 1 HGB betragen im Geschäftsjahr 2024 EUR 6,0 Mio. (Vorjahr: EUR 6,0 Mio.).

Früheren Mitgliedern der Geschäftsführung wurden Gesamtbezüge in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) gewährt. Die für diese Personengruppe gebildete Pensionsrückstellung betrug EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.).

⁴² Umfirmierung der DVM Versorgungsmanagement GmbH per 28. Juni 2022

⁴³ Umfirmierung der Fritz Dräxlmaier Holding GmbH per 11. September 2023



(37) Honorare des Abschlussprüfers

Der im Geschäftsjahr 2024 für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses und dessen verbundene Unternehmen erfasste Honoraraufwand nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB gliedert sich wie folgt:

EUR Mio.	2024	2023
Abschlussprüfungsleistungen	1,3	1,0
Andere Bestätigungsleistungen	0,0	0,0
Steuerberatungsleistungen	0,5	0,6
Sonstige Leistungen	0,1	0,2
Gesamt	1,9	1,8

(38) Gesellschafter der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG

Komplementärin der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG ist die Fritz Dräxlmaier Beteiligungsgesellschaft mbH, Vilsbiburg, welche keine Kapitaleinlage gezeichnet hat. Die Anteile der Fritz Dräxlmaier Beteiligungsgesellschaft mbH werden von der Eldrax Holding AG, Schweiz, gehalten.

Alleinige Kommanditistin der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG ist die DRX Holding SE, Geisenhausen. Sämtliche Anteile werden von Frau Lisa Dräxlmaier gehalten.

(39) Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen haben von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- DAP Dräxlmaier Automotivprodukte GmbH
- DAS Dräxlmaier Automotivsysteme GmbH
- DBM Dräxlmaier Batterie Montage GmbH
- dConn GmbH
- DEE Dräxlmaier Elektrik- und Elektroniksysteme GmbH
- DFL Dräxlmaier Fahrzeuglogistik GmbH
- DGP Dräxlmaier Global Procurement GmbH
- DHG Dräxlmaier Hochvoltsysteme GmbH
- DIS Dräxlmaier Industrial Solutions GmbH
- DRX Mobility GmbH
- DST Dräxlmaier Systemtechnik GmbH
- Eldra Kunststofftechnik GmbH
- Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG
- Lisa Dräxlmaier GmbH
- Lisa Dräxlmaier Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH
- QEST Antenna Technology GmbH
- QEST Quantenelektronische Systeme GmbH

(40) Nachtragsbericht

Zum 31. März 2025 ging Herr Roland Polte, Human Resources Officer der DRÄXLMAIER Group in den Ruhestand. Der Bereich Human Resources wurde mit Wirkung zum 01. April 2025 Stefan Brandl, Vice Chairman und CEO der DRÄXLMAIER Group, unterstellt.

Im ersten Quartal 2025 wurde die geplante Schließung des Standortes in Zrenjanin, Serbien bekanntgegeben. Die Ausarbeitung der Umsetzung und das genaue Vorgehen findet aktuell statt.



Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2024, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der DRÄXLMAIER Group auswirken, sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht bekannt.

(41) Sonstige Angaben

Die Geschäftsführung wurde von der Fritz Dräxlmaier Beteiligungsgesellschaft mbH, Vilsbiburg, vertreten durch ihre Geschäftsführer, Herrn Fritz Dräxlmaier, Landshut, Herrn Stefan Brandl, Landshut und Herrn Jan Reblin, Geisenhausen, ausgeübt.

Der Konzernabschluss wurde von der Geschäftsführung am 07. April 2025 zur Veröffentlichung genehmigt.

Vilsbiburg, 07. April 2025

Fritz Dräxlmaier Beteiligungsgesellschaft mbH

Fritz Dräxlmaier
Chairman

Stefan Brandl
Vice Chairman, CEO

Jan Reblin
CEO

Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers
an die Fritz DRÄXLMAIER GmbH & Co. KG, Vilsbiburg



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG,
Vilsbiburg



Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG, Vilsbiburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Der Konzernlagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“) und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften, wie sie in der EU anzuwenden sind und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Konzernlagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Bestätigungsvermerk



Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften, wie sie in der EU anzuwenden sind in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Bestätigungsvermerk



- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

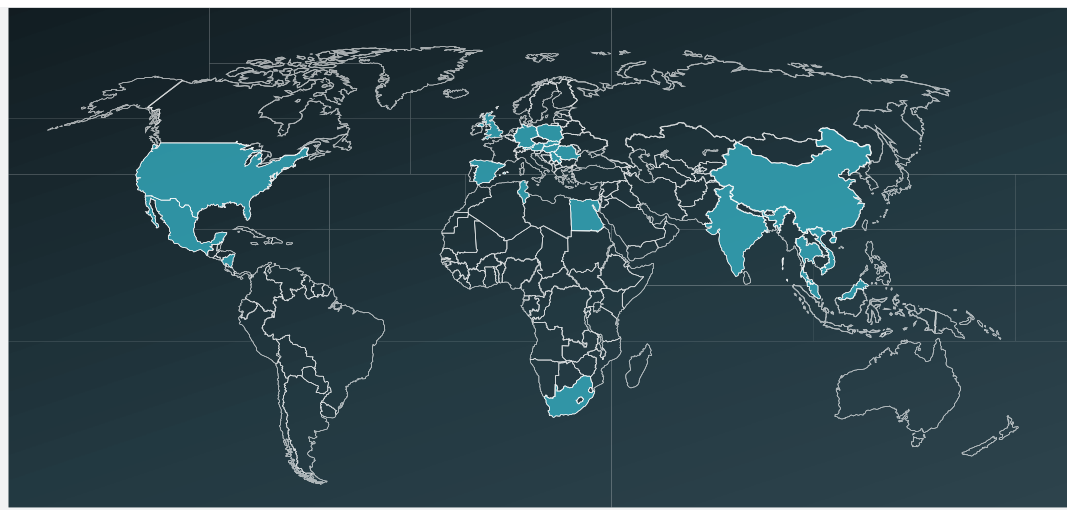
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 07. April 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Prof. Dr. Grottel
Wirtschaftsprüfer

gez. Hilmer
Wirtschaftsprüfer



Geschäftsbericht 2024
DRÄXLMAIER Group

DRÄXLMAIER Group
Landshuter Straße 100
84137 Vilsbiburg | Germany

www.draexlmaier.com

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG, Vilsbiburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG, Vilsbiburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Der Konzernlagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Konzernlagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind in allen wesentlichen Belangen entspricht, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 7. April 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Grottel
Wirtschaftsprüfer

Hilmer
Wirtschaftsprüfer